Math. P. 411 d

Ex donat: Molliana.

Johann Georg Friedrich
Arnberger Augspurg
1760.

d. 3. octobr.

R

[illegible] E. 48 x.
[illegible] 15 x.
[illegible] 12

1 fl. 15 x

# Des Grafen und der Gräfin von Pembrock sämtliche Werke der Punctirkunst

nach welchen
ein jeder sich selbst die Nativität stellen, und wissen kan, ob er in der Welt glücklich oder unglücklich, und ob er jung oder alt sterben werde

Mit Kupfern

Ulm Frankfurt und Leipzig
in der Gaumischen Handlung 1761.

BIBLIOTHECA
Bayerische
Staatsbibliothek
München
MONACENSIS

# CAPUT I.

## Von der Geomantie insonderheit, was sie sey, und wie derjenige, so da punctiren will, so wohl dem Leibe als dem Gemüthe nach, beschaffen seyn müsse, ingleichen was vor der Punctation in Acht zu nehmen sey.

§. 1.

Die Geomantie ist nach der meisten Meynung nichts anders, als eine innerliche verborgene Kraft und Würckung der Seele, vermöge deren ein Mensch, so sich hierzu geschickt gemacht hat, durch gewisse Puncte und daraus gezogene Figuren den Ausgang dererjenigen Dinge, so denen äusserlichen Sinnen bißhero unbekannt geblieben, errathen und erforschen kan.

§. 2. Es wird aber in dieser Beschreibung mit Fleiß gesaget, daß die Geomantie eine verborgene Kraft und Würckung der Seele sey. Denn solcher gestalt erhellet, daß man, wie

allbereit oben erwehnet, die Ursachen dessen so gar deutlich zu melden nicht vermag, sondern es gehet uns dißfalls wie mit Beschreibung der Memorie oder Reminiscenz, welche, weil sie auch eine innerliche Gabe des Menschen ist, so accurat nicht kan dargethan oder definiret werden, wie sehr sich auch die Philosophi deshalb bemühen.

§. 3. Denn wer kan mir deutlich sagen, wie es eigentlich zugehe, daß ich in einer noch kürzern Zeit, als ein Augenblick austräget, mit meinen Gedancken bald in Spanien, bald in Italien, so zu reden seyn kan, und mich alsofort desjenigen, so ich vormals an diesem oder jenem Orte gesehen, erinnere, auch mir solches dergestalt concipire und vorstelle, als wenn ich noch persönlich an demselben Orte wäre, und die Sache mit meinen Augen würcklich sähe. Ja so wenig als ein Physicus sagen kan, wie die Mineralia in der Erde d. i. in Macrocosmo oder in der grossen Welt wachsen oder generiret werden, so wenig kan ich auch von dem Geist oder Seele, so in dem Menschen als in Microcosmo oder kleinen Welt verborgener weise operiret, klare und deutliche Masse geben.

§. 4. Darum bleibt es dabey, daß man dißfalls nicht so wohl auf die Art und Weise der Operation zu sehen habe, sondern vielmehr auf die Würckung selbst, d. i. auf den Ausgang der

der Sache, oder wie nemlich das aufgerichtete Schema Geomanticum und das darüber abgefaßte Urtheil übereintreffe. Da man denn nach aller Geomantisten Meynung sich gewiß zu versichern hat, daß, wenn ein Liebhaber solcher Wissenschaft sich wohl präpariret, und nachgesetzte Principia im Punctiren in acht nimmet, ihme diese Kunst so leichte nicht fehlschlagen werde.

§. 5. Allein hier wird nun gefraget: Wie derjenige, so da punctiren will, seiner Person nach solle beschaffen seyn? Und hierauf wird geantwortet: Es muß ein Geomantiste zu derselbigen Zeit, da er die Puncte entwirft, dem Leibe nach von Kranckheit befreyet seyn, sich überflüßiger Speise enthalten, auch alle und jede Affecten und Leidenschaften oder *Passiones* aus seinem Herzen und Sinn verbannen. Zum Exempel: Haß, Neid, Zorn, Unreinigkeit des Fleisches und dergleichen Laster sollen ferne von ihm seyn. Sorgen und Kummer, item übermäßige Freude und Traurigkeit muß er fahren lassen, sich auch sonst der Gottesfurcht und anderen Tugenden befleißigen, und ferner mit einem Worte, sich selber gelassen seyn, also daß er nicht mit seinen Gedancken hin und her flattere, sondern selbige als ausschweiffende Strahlen vielmehr zusammen fasse, und folglich an nichts anders gedencke,

cke, als an diejenige Sache, darüber er punctiren will. Damit aber solches um so viel desto besser geschehe, soll er, ehe er zum Wercke schreitet, die Frage wohl überlegen, und sich selbige steiff und feste einbilden. Denn dieses und nichts anders ist eben die Ecstasis oder Entzückung, so die Geomantisten erfodern, massen durch die feste Impression die Strahlen der Seele concentriret werden, daß sie verlangter massen Beystand leisten kan.

§. 6. Hieraus folget nun ferner, daß ein Geomantiste keine Frage wegen einer geringen Lapperey und nichtswürdigen, auch uns zu wissen unnöthigen oder verbotenen (e. g. von seinem selbsteigenen oder eines andern gesunden Menschen Tod) item ihm allbereit bekannten und wohlwissenden Sache, anstellen, noch über eine Frage des Tages zweymal punctiren solle. Denn jenes zeiget an einen Vorwitz, dieses aber ein Mißtrauen und Thorheit, welches beydes schädliche Affecten und allen Ernstes zu meiden seyn.

§. 7. Man soll auch eine einfache und keine gedoppelte Frage erwehlen. Denn wenn ich zum Exempel fragen wollte: Ob meine abwesende Schwester gesund sey, und was sie anjetzo vor Handthierung treibe, so würde grosse Confusion mit dem Geomantischen Judicio entstehen, indem man nemlich nicht gewiß

wiß seyn konnte, ob die deßhalb entworfene Figuren dem ersteren oder anderen Theile von der vorgelegten Frage sollten zugeeignet werden.

§. 8. **Es ist auch besser, daß er von seiner eigenen Sache nicht punctire,** indem selten der Geist so richtig ist, daß man nicht aus angebohrner Selbstliebe und intereßirten Gemüthe zu diesem oder jenem Ausschlag der Sache mehr inclinire, und auch dißfalls seinen Affecten, es mag auch so wenig seyn als es will, den Zügel lasse.

§. 9. Die Zeit an und vor sich selbst betreffend, und wenn man eigentlich punctiren solle, kan selbige eben so genau nicht gemeldet werden, sondern ein jeder muß selber zusehen, wenn sein Gemüthe aufgereimet, und nach obigen Principiis eingerichtet ist. Die heitern und hellen Tage und an selbigem die Morgenstunden scheinen hierzu am bequemsten zu seyn, weilen, wie bekannt, alsdenn der Mensch auch dem Gemüthe nach am muntersten zu seyn pfleget. Wiewohlen einige lieber die Nachtstunden erwehlen, in Meynung, daß ihre Gedancken, wenn andere schlafen und ruhen, durch ein und ander Geräusche oder Unruhe so leichte nicht könnten perturbiret und von ihrer Aufmercksamkeit abgeführet werden. Zu welchem Ende sie denn auch um so viel desto mehr sich hierzu eines solchen Ortes bedienen, da sie

alleine und von anderer Gesellschaft entfernet seyn.

§. 10. Betrachten wir aber die Zeit eines andern und absonderlich desjenigen wegen, von dessen Thun oder Lassen gefraget wird, so muß man nach denen Geomantischen Principiis die Planeten-Stunden auch wohl observiren, welche entweder Männlich (Masculinæ) oder Weiblich (Fœmininæ) genennet werden, nachdem nemlich wegen einer Manns- oder Weibsperson gefraget wird. Denn gehet die Frage eine Mannsperson an, so muß man zum Punctiren Horam Masculinam oder die männliche Stunde erwehlen. Fraget aber eine Weibsperson, wird das Schema in Hora Fœminina oder weiblichen Stunde verrichtet. Betrift aber die Frage eine blose Sache und keine Person, soll ordinairement in Hora Masculina punctiret werden.

§. 11. Diese Stunden aber zu finden verfähret man folgender gestalt. Man theilet die Stunden des Tages vom Aufgang biß zum Niedergang, oder die Stunden des Nachts vom Niedergang biß zum Aufgang der Sonnen in 12. gleiche Theile, also daß Tag und Nacht 24. Stunden in allem austragen. Die erste Stunde wird Masculina, die andere Fœminina, die dritte wieder Masculina und so fort an wechselsweise genennet.

§. 12.

§. 12. Den Planeten aber, und was vor einer jeder Stunde beygeleget wird, zu erforschen, geschiehet also: Man eignet der ersten Stunde des Tages denjenigen Planeten zu, dessen Namen der Tag, an welchem man punctiren will, mit sich bringet. Zum Exempel, wenn an einem Freytage soll punctiret werden, muß man auch das Zeichen Veneris ♀, als welches dem Freytage zugeeignet ist, der ersten Stunde wiedmen, die andere dem darauf folgenden Planeten ☿ und so ferner, wie beygesetzte Ordnung

♄. ♃. ♂. ☉. ♀. ☿. ☽.

ausweiset, also daß wenn man auf den letzten Planeten oder ☽ kommt, wieder von forne, das ist, von dem ♄ angefangen, und damit so lange continuiret werde, biß jede Stunde des Tages und Nachtes ihren Planeten empfangen. Ja damit solches alles klärer in die Augen falle, wird aus folgender Tafel zu ersehen seyn, welche Stunde des Tages Männlich oder Weiblich seye, und was jede vor einen Planeten bey sich führe.

# Die Tages-Stunden.

| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. | 11. | 12. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | M | W | M | W | M | W | M | W | M | W | M | W |
| Sonntag | ☉ | ♀ | ☿ | ☽ | ♄ | ♃ | ♂ | ☉ | ♀ | ☿ | ☽ | ♄ |
| Montag | ☽ | ♄ | ♃ | ♂ | ☉ | ♀ | ☿ | ☽ | ♄ | ♃ | ♂ | ☉ |
| Dienstag | ♂ | ☉ | ♀ | ☿ | ☽ | ♄ | ♃ | ♂ | ☉ | ♀ | ☿ | ☽ |
| Mitwoch | ☿ | ☽ | ♄ | ♃ | ♂ | ☉ | ♀ | ☿ | ☽ | ♄ | ♃ | ♂ |
| Donnerst. | ♃ | ♂ | ☉ | ♀ | ☿ | ☽ | ♄ | ♃ | ♂ | ☉ | ♀ | ☿ |
| Freytag | ♀ | ☿ | ☽ | ♄ | ♃ | ♂ | ☉ | ♀ | ☿ | ☽ | ♄ | ♃ |
| Sonnab. | ♄ | ♃ | ♂ | ☉ | ♀ | ☿ | ☽ | ♄ | ♃ | ♂ | ☉ | ♀ |

NB. M. bedeutet Männlich.
W. , , , , Weiblich.

Und nach dieser Art kan ein jeder selber gar leichte die Nacht-Stunden auch eintheilen, und den behörigen Planeten mit beyfügen.

§. 13. Sonsten sind auch einige der Meynung, daß des Montags, Freytags und Sonnabends, die vorgelegten Fragen besser bey Nacht, als bey Tage, aus zu punctiren wären, weilen nemlich die Planeten, so erst besagten Tagen, vermöge obiger Ordnung, zugeschrieben werden, ihren Einfluß und Operation mehr bey Nacht als bey Tage thäten.

§. 14. Herrschet nun der

Planeta Sol: ☉.

Muß man fragen von hoher Ehre und Beförderung oder Herrschaft, von Fürsten und grossen Herrn, Magistraten, von hohen und edlen Dingen, von Kräutern, Blumen und Früchten, von verlornen und gestohlenen auch allen solchen Dingen, so ins 10de Haus gehören.

Planeta Luna: ☽.

Soll man punctiren von der Reise, so absonderlich zu Wasser geschicht, wie auch andern wässerichten Sachen und Kranckheiten, Kälte, Schuld-Forderung, Jahrs-Zeiten, Furcht, Wanckelmuth oder Zweifel.

Planeta Mars: ♂.

So gehöret hieher Grausamkeit und Rauberey, Krieg, Zanck und Uneinigkeit, rothe und feurige Dinge, Waffen, Hunde, und zur Wildheit geneigte Thiere.

Planeta Mercurius: ☿.

Soll man Achtung geben auf allerhand Künste und Wissenschaften, Handlung und andern Dingen, so in Zahlen, Maas und Gewicht bestehen, it. von Wohlredenheit und Traurigkeit.

Planeta Jupiter: ♃.

So wird punctirt von Religion, Ehre, Gütern und Sitten, Jagden, Träumen, Reichthum und Freude.

Planeta Venus: ♀.

Soll gefraget werden von Heurathen und Liebes-Sachen, Spielen, Music, Gastereyen, Wirth- und Gesellschaften.

Planeta Saturnus: ♄.

So wird gehandelt von Geitz, Ackerbau und Pflanzung der Bäume, Gefängniß, Gebäuen, Injurien, Meineyd, Mineralien und Schätzen, Gefahr, grosser Müh und Arbeit, Knechten und Pferden, auch andern Thieren, hitzigen Kranckheiten, Sorgen und Tod eines Krancken rc.

§. 15. **Endlichen und ehe man punctiret,** erwehlet man sich ein weiß und von schwarzen Flecken gereinigtes Papier. Gestalten widrigenfalls gar leichte sich ereignen könnte, daß bey Zehlung der hernach entworfenen Puncte man nicht gewiß seyn könte, ob die schwarzen Puncte, so allbereit im Papier gewesen, und vorhero aus Unachtsamkeit nicht observiret worden, zum Schemate gehören oder nicht, da doch an der Gewißheit dieses viel gelegen. Denn wenn mehr Puncte, als man entworfen, zu finden, so kan hernachmals das daraus gezogene Judicium wegen der geraden oder ungeraden Zahl ganz umgekehrt und falsch kommen.

§. 16. Ja damit auch die Gedancken unter währendem Punctiren nicht verstöret werden, so

so nimmt man eine gute Feder, so die Dinte wohl fliessen lässet, zur Hand, und füllet selbige mit so viel Dinte, als zu Entwerfung der 16. Reihen Puncten nöthig scheinet, schreibet auch vorhero, ehe man zu punctiren anfänget, die Planeten-Stunde nebst der vorgelegten Frage zu oberst auf das Papier, um damit man diese vor Augen habe, und mit desto grösserer Attention betrachten könne. Und mit solcher Vorbereitung schreitet man zur Punctation selbst.

# CAPUT II.

## Was man eigentlich bey Entwerfung der Puncte zu beobachten, und wie man aus selbigen die 16. Geomantische Figuren herausziehen, und solche in behörige Ordnung bringen solle.

§. 1.

Wenn man nun punctiren will, muß man, wie obgedacht, unter währender Handlung auf nichts anders als auf die vorgelegte Frage dencken, und hiermit von der rechten nach der lincken Hand die Reyhen der Puncte anfangen zu entwerfen, auch so lange damit fortfahren, biß 16. Reyhen voll gemacht seyn, also daß jederzeit 4. Reyhen Puncte die Gestalt der

4.

4. Finger an der Hand vorstellen, wie aus beygehender Figur zu ersehen:

| | | |
|---|---|---|
| 1. | der Zeige-Finger | oooooooooooooo |
| 2. | Mittel-Finger | oooooooooooooooooo |
| 3. | Gold-Finger | oooooooooooooooo |
| 4. | Ohr-Finger | ooooooooooooo |

§. 2. Man darf aber die *Puncta* unter dem Punctiren nicht zehlen. Denn solches würde die Gedancken leichte perturbiren, daß das verborgene Licht der Seelen behöriger massen nicht würde scheinen können. Und solcher Gestalt mögen demnach so viel Puncta fallen, als da wollen, massen eben nichts daran gelegen, ob in einer Reyhe mehr als 12. Puncte oder weniger zu stehen kommen, ohngeachtet das erstere einige von denen heutigen Geomantisten erfordern wollen.

§. 3. Denn die Zahl der Puncte macht die Sache nicht aus, sondern vielmehr die daraus formirten Figuren, welche aber, und weil man nur die letztern Puncte zehlet, eben so fallen können, es mögen num derer viel oder wenig seyn.

§. 4. Ja daß auch die Gestalt der 4. Finger allhier erfordert wird, ist auch keine Nothwendigkeit, sondern geschiehet nur, damit die untere Linie von der obern um so viel besser unterschieden, auch nicht etwan der untere Punct zu dem Anfang der obern Linie gerechnet, und folglich das Schema verwirret werde.

§. 5.

§. 5. Ueber 16. Zeilen Puncte aber dürfen nicht gemachet werden, und wenn diese verfertiget, so kan man seinen Gedancken wiederum ihre vorige Freyheit vergönnen.

§. 6. Nechst diesen so ziehet man zwey und zwey Puncte in jeder Reyhe mit einem Quer-Strich zusammen, und wenn am Ende der Zeile die zwey letzten Puncte kommen, solt du sie nicht zusammen ziehen. Gleicher weise soll auch, wenn nur ein einiger End-Punct bleibet, selbiger nicht durchstrichen werden. Und dergestalt werden die ersten 4. Reyhen Puncte die erste Figur geben, die andern 4. Reyhen geben die andere Figur, die dritten 4. Reyhen die dritte, und die vierten 4. Reyhen die vierte Figur, wie solches alles mit mehrern nachfolgendes Exempel ausweiset:

1.

```
                                                        1. Figur.
1. o-o o-o o-o o-o o-o o-o o-o o-o o-o o o      }  o o
2. o-o o-o o-o o-o o-o o-o o-o o-o o-o o        }   o
3. o-o o-o o-o o-o o-o o-o o-o o-o o            }   o
4. o-o o-o o-o o-o o-o o-o o-o o                }   o
```

2.

```
                                                        2. Figur.
5. o--o o--o o--o o--o o--o o--o o              }   o
6. o--o o--o o--o o--o o--o o--o o o            }  o o
7. o-o o-o o-o o-o o-o o-o o-o o-o o            }   o
8. o-o o-o o-o o-o o-o o-o o-o o                }   o
```

3.

3.

| | | 3. Figur. |
|---|---|---|
| 9. | o--o o--o o--o o--o o--o o--o o o | o o |
| 10. | o--o o--o o--o o--o o--o o--o o o | o o |
| 11. | o--o o--o o--o o--o o--o o--o o o | o o |
| 12. | o—o o—o o—o o—o o o | o o |

4.

| | | 4. Figur. |
|---|---|---|
| 13. | o--o o--o o--o o--o o--o o--o o o | o o |
| 14. | o-o o-o o-o o-o o-o o-o o-o o-o o o | o o |
| 15. | o-o o-o o-o o-o o-o o-o o-o o o | o o |
| 16. | o-o o-o o-o o-o o-o o-o o-o o | o |

§. 7. Die 4. Figuren bringe ich in folgende Ordnung, und werden 4. Matres oder Mütter genennet,

| | 4. Mutter. | 3. M. | 2. M. | 1. Mutter. | |
|---|---|---|---|---|---|
| Caput | o o | o o | o | o o | Kopf. |
| Venter | o o | o o | o o | o | Bauch. |
| Crura | o o | o o | o | o | Schienbein. |
| Pedes | o | o o | o | o | Füsse. |

welche wiederum haben:

1. Caput (den Kopf.)
2. Ventrem (den Bauch.)
3. Crúra (die Schienbeine.)
4. Pedes (die Füsse.) und gleichsam 4. Töchtern zeugen, die also gemachet werden: Man nimmt

nimmt die oberste Reyhe der 4. Mütter, oder vielmehr die Köpfe, und setzet sie, wie sie hier in der Seiten-Linie stehen, in eine unter sich lauffende Figur oder Linie, also:

5.

1. Filia o o 1ste Tochter.
o
o o
o o

Und diese 5te Figur wird die erste Filia oder Tochter genennet.

Gleichergestalt nimmt man obige 4. Bäuche, und formiret daraus auf erst gesetzte Art die andere Tochter oder 6. Figur.

6.

2. Filia o andere Tochter.
o o
o o
o o

Aus denen Schienbeinen entstehet die 7te Figur oder 3te Tochter.

7.

3. Filia o 3te Tochter.
o
o o
o o

Aus

Aus denen Füssen aber oder letzten Reyhe die 8te Figur oder 4te Tochter.

8.

4. Filia o 4te Tochter.

o

o o

o

§. 8. Diese 4. Müttern und 4. Töchtern bekommen auch 4. Neptes oder Kindes-Kinder. Das erste wird aus denen beyden ersteren Müttern gezogen, und zwar folgender gestalt, daß man nemlich Achtung gibt auf die gerade oder ungerade Zahl, denn wenn die Köpfe der ersteren beyden Müttern gerade seyn, so setzet man zwey Puncte, sind sie ungerade, setzet man nur einen, und diese Regul wird in allen folgenden Figuren observiret. Weil nun also der Kopf der ersteren beyden Müttern in gegenwärtigem Exempel aus drey Puncten oder einer ungeraden Zahl bestehen, so muß man auch vor das erste Kindes-Kind einen Punct oder eine ungerade Zahl setzen. Mit denen Bäuchen, Schienbeinen und Füssen verfähret man auf gleiche Weise, und folglich kommt die erste Neptis oder das erste Kindes-Kind und neunte Figur also zu stehen:

9. Figur.

1. Neptis o erstes Kindes-Kind.

o

o o

o o

Denn

Denn die Köpfe von denen beyden ersten Müttern waren ungerade, die Bäuche gleichfalls, darum wurde an statt jedwedes ein Punct oder die ungerade Zahl zweymal unter einander geschrieben. Die Schienbeine und Füsse aber trugen eine gerade Zahl aus, darum wurden auch ferner zwey Puncte zweymal unter einander gesetzet.

Die andere Neptis oder 10. Figur wird auf gleiche Weise aus der dritten und vierten Mutter formiret, und stehet also:

10.

2. Neptis o o 2te Kindes-Kind.
o o
o o
o

denn 1. der Kopf, 2. der Bauch, und 3. die Schienbeine der 3ten und 4ten Mutter führten eine gerade Zahl bey sich, darum sind auch in diesem andern Nepte oder 10. Figur dreymal zwey Puncte als gerade Zahlen unter einander gesetzet worden, die Füsse aber bey diesen beyden letzten Müttern sind, wie oben zu ersehen, ungerade, darum muste auch auf die letzt nur ein Punct, d. i. ungerade erfolgen.

Die dritte Neptis wird aus der ersten und andern Tochter gezogen, und zwar eben auf erst besagte Weise der geraden und ungeraden Zahl, und siehet also aus:

11.

3. Neptis o 3tes Kindes-Kind.
o
o o
o o

Aus der 3ten und 4ten Tochter entstehet die 4te Neptis nemlich:

12.

4. Neptis o o 4tes Kindes-Kind.
o o
o o
o

§. 9. Hierzu kommen nun noch 2. Testes oder Zeugen, welche die 13. und 14. Figur vorstellen, unter welchen der erste aus dem ersten und andern Kindes-Kinde nach kurz zuvor beschriebener Art gebildet wird, und sich also darstellet:

13.

1. Testis o 1. Zeuge.
o
o o
o

Den

Den anderen Zeugen ziehet man aus dem 3ten und 4ten Kindes-Kinde, und siehet also aus:

14.

2. Testis o andere Zeuge.

o

o o

o

§. 10. Hierauf folget der Judex oder Richter als die 15. Figur, welcher aus denen beyden Zeugen wie die vorigen gemacht wird, und also zu stehen kommet:

15.

Judex o o der Richter.

o o

o o

o o

Biß endlich der sub-Judex oder Unter-Richter, so aus der allerersten Figur oder Mutter, und erst vorstehenden Judice (Richter) seine Gestalt erlanget, die Ordnung beschliessen muß, und hier also aussiehet:

16.

o o

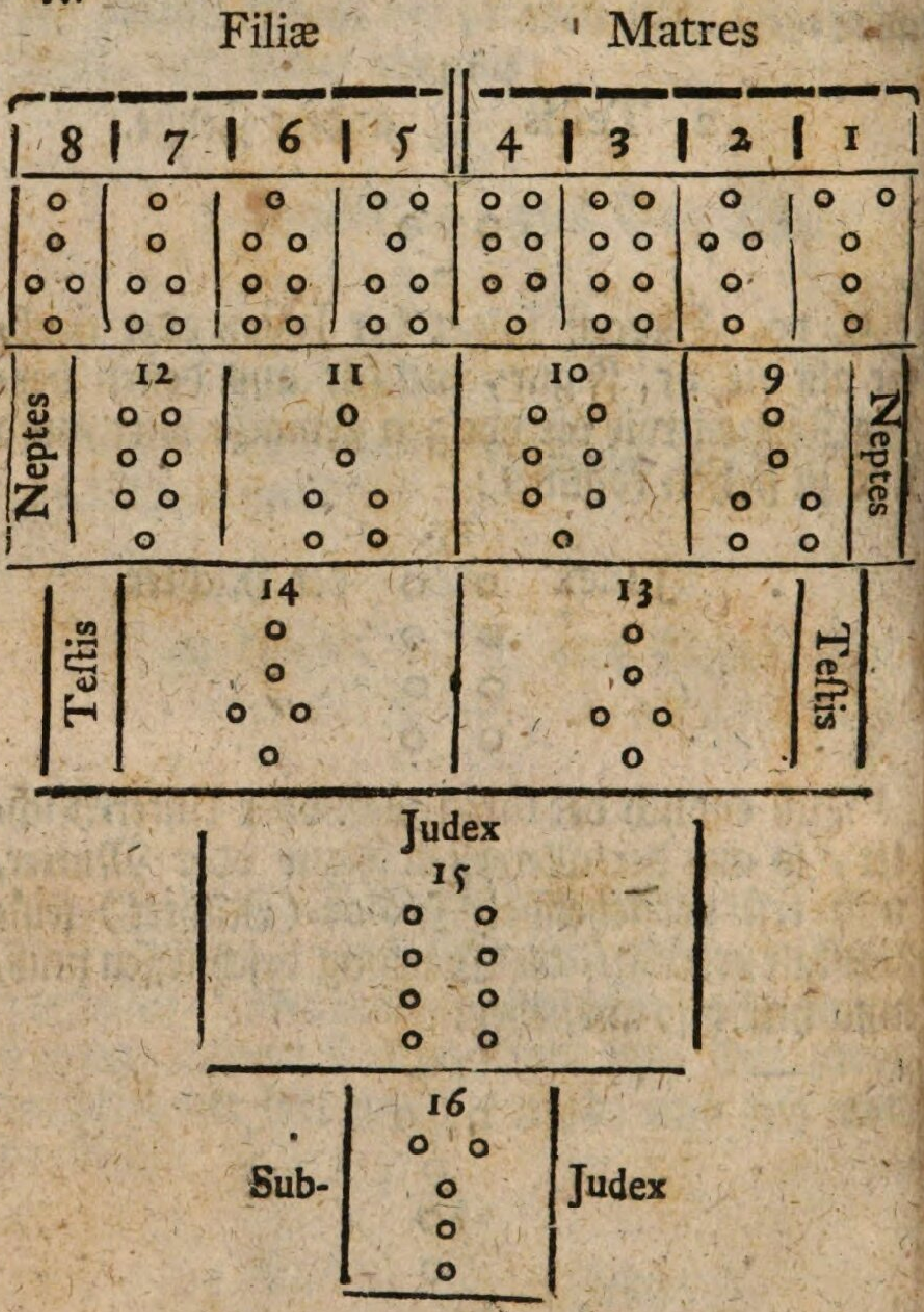
o

o

o

§. 11. Diesem nach erhellet nun, daß das ganze Schema Geomanticum aus 16. Figuren in allem bestehe, und allhier nach obgesetztem

Entwurf in seiner Ordnung sich also repræsentire.



# CAPUT III.

## Von denen Namen der Geomantischen Figuren, wie auch deren Gestalt und Natur.

§. 1.

Es ist aus der Arte Combinatoria bekannt, daß die Zahl 4. sechzehenmal könne verändert werden, und weil nun eine jegliche Geomantische Figur aus 4. unter einander gesetzten Reyhen bestehet, so folget auch, daß aus diesen Puncten 16. Geomantische Figuren können gezogen und vorgebildet werden, welche so wohl den Namen als der Gestalt nach mercklich unterschieden seyn.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Denn es heißt die | 1. Acquisitio, der Gewinn. | und wird also vorgebildet. | o o<br>o<br>o o<br>o | 1 |
| | 2. Amissio, der Verlust. | | o<br>o o<br>o<br>o o | 2 |
| | 3. Lætitia, die Freude. | | o<br>o o<br>o o<br>o o | 3 |

| | | |
|---|---|---|
| 4. Triſtitia, die Traurigkeit. | o o<br>o o<br>o o<br>o | 4 |
| 5. Caput Draconis, das Drachenhaupt. | o o<br>o<br>o<br>o | 5 |
| 6. Cauda Draconis, Drachen-Schwanz. | o<br>o<br>o<br>o o | 6 |
| 7. Albus, Weiß. | o o<br>o o<br>o<br>o o | 7 |
| 8. Rubeus, Roth. | o o<br>o<br>o o<br>o o | 8 |
| 9. Puella, Mägdlein. | o<br>o o<br>o<br>o | 9 |

10. Puer,

| | | | |
|---|---|---|---|
| 10. Puer, Knabe. | | o<br>o<br>o o<br>o | 10 |
| 11. Major fortuna, Groß Glück. | | o o<br>o o<br>o<br>o | 11 |
| 12. Minor fortuna, Klein Glück. | | o<br>o<br>o o<br>o o | 12 |
| 13. Populus, das Volck. | | o o<br>o o<br>o o<br>o o | 13 |
| 14. Via, der Weg. | | o<br>o<br>o<br>o | 14 |
| 15. Conjunctio, die Vereinigung. | | o o<br>o<br>o<br>o o | 15 |

| | | |
|---|---|---|
| 16. Carcer, das Gefängniß. | o<br>o o<br>o o<br>o | 16 |

§. 2. Diese erstgemeldte Figuren nun werden nicht allein denen 12. himmlischen Zeichen, sondern auch denen sieben Planeten zugeeignet, und auf unterschiedene Weise eingetheilet, wie zu Ende beygefügte Geomantische Tabell sub B. mit mehrerem ausweiset. Dannenhero und wenn ich zum Exempel wissen will, was Albus

o o
o o
o
o o

vor eine Figur seye, so darf ich nur die unter sich lauffende Linie ansehen, da ich denn befinde, daß sie dem ♋ oder Krebs und dem vor sich gehenden Mercurio (directo) zugetheilet werde, und luftig, mitternächtig, gut, stät, weibisch, nächtlich, eingehend und feuchte sey. Ja eben auf diese Art kan ich aller andern Figuren Natur und Eintheilung aus beygelegter Tabell erkennen.

# CAPUT IV.

## Von der Aufrichtung eines Geomantischen Thematis, dessen Häusern und deren Bedeutung.

§. 1.

Nachdem wir nunmehro die 16. Geomantischen Figuren haben kennen lernen, ist ferner zu wissen, daß selbige denen zwölf himmlischen Häusern eingeschrieben werden, doch also, daß nur die ersten 12. Figuren, so im Punctiren heraus gekommen, nach denen Theilen des Himmels in die Häuser gesetzet werden. Die 13. und 14. Figuren aber kommen nur als Zeugen darzu, damit der darauf folgende Judex und Sub-Judex den Ausgang der Sache oder das Urtheil um so viel desto besser gleichsam fällen können, wie solches beygehendes Exempel sub A. wiederum mit mehrerem ausweiset.

§. 2. In diesen Entwurf nun sind obige Cap. II. §. 11. gesetzte Figuren zu befinden, da denn zu sehen, daß die 4. Mütter in die 4. Winckel, nemlich die 1. Mutter in das erste Haus, die andere in das 10. Haus, die dritte in das siebende, und die vierte in das 4te Haus gesetzet worden. Denn weil diese Figuren die vornehmsten seyn, so müssen sie auch in

die 4. fürnehmsten Häuser eingezeichnet werden. Nach diesen sind gefolget die 4. Söhne und stehen in dem 2. 11. 8. und 5. Hause. Endlich haben auch die 4. Enckel ihren Platz im 3. 12. 9. und 6ten Hause überkommen. Die Zeugen und Richter aber stehen im Centro des Circuls.

§. 3. Ferner und was die Planeten betrift, so erhellet aus obangeführter Tabelle sub B. daß die im ersten Hause befindliche Figur o o
o
o
o

♃ und ♀ dir. zugeeignet werden, darum werden auch solche Planeten über die Figur in das Schema gesetzet. In dem andern Hause stehet

o o
o
o o
o o

welches eine Figura ♂ dir. ist, und um deswillen ist wiederum solcher Planete über erstgedachter Figur in dem Themate zu befinden. Ja auf solche Art haben nach Gelegenheit der Figuren die übrigen Planeten auch ihren Platz bekommen. Die 12. himmlischen Zeichen aber werden auf folgende masse hinbey gefüget. Nemlich man gibt Achtung, was die Figur des ersten Hauses vor ein Zeichen führet, und da befin-

befindet sich nun in unserm Themate, daß die Figura o o
o
o
o

stehet, welche vermöge obiger Tabelle sub B. der ♍ zugetheilet wird, darum wird auch solches Signum ♍ in das erste Haus gesetzet, und mit denen übrigen Figuren die sonst gewöhnliche Ordnung der 12. himmlischen Zeichen continuiret. Es lauten aber solche folgender massen:

Widder, Stier, Zwilling, Krebs, Löwe,
♈ ♉ ♊ ♋ ♌
Jungfrau, Wage, Scorpion, Schütze,
♍ ♎ ♏ ♐
Steinbock, Wassermann, Fische.
♑ ♒ ♓

Weilen nun von der ♍ angefangen worden zu zehlen, so nimt man das darauf folgende Zeichen, nemlich ♎ die Wage, und setzt es in das andere Haus, den Scorpion ♏ ins dritte, und so fort an. Alles nach mehrerm Inhalt obangeführten Thematis.

§. 4. Diesem nach und wenn also die Geomantischen Figuren erstbesagter Weise nach in Ordnung gebracht worden, so ist zu mercken, daß obige Häuser eingetheilet werden in Aufsteigende, oder Domos Ascendentes, in darauf folgende oder Succedentes, und in fallende oder Cadentes. Die Aufsteigenden sind die

4. Win-

4. Winckel, nemlich das 1. 10. 7. und 4te Haus, die Succedentes folgen auf diese und sind das 2. 11. 8. und 5te Haus. Die Fallenden sind das 3. 12. 9. und 6te Haus.

§. 5. Die ersten drey Häuser werden dem Frühling, das 4. 5. und 6. dem Sommer, das 7. 8. und 9. dem Herbst, und denn endlich das 10. 11. und 12. dem Winter zugeeignet.

§. 6. Ferner so bedeuten die 4. Winckel die gegenwärtige Zeit, die 4. folgenden die zukünftige, die 4. fallenden Häuser aber die vergangene Zeit.

§. 7. Insonderheit aber wird von denen Astronomis das erste Haus genennet das Haus des Lebens, das andere, des Gewinnes, das dritte, der kleinen Reise, das vierdte, der Begräbnis oder Ausgang eines Dinges. Das 5te, der Freude, das 6te, der Gesundheit. Das 7te, der Heyrath. Das 8te, des Todes. Das 9te, der Träume. Das 10te, der Herrschaft. Das 11te, der guten Hoffnung. Das 12te, des Gefängnisses. Welchen hernachmals die Geomantisten mehr Eigenschaften beygeleget, also, daß in dem ersten Hause gefraget wird von dem Leben, Statur, Farbe, Complexion, Gesundheit und Kranckheit, Freude oder Traurigkeit, Sitten und Wohnung desjenigen, so da fraget. Item, von allem Anfang und Zeit, da man etwas fürnehmen will. Diß Haus hat

hat von Farbe braun, grau, auch allerhand Geschencke und Künste, und an den Menschen den Kopf. In diesem Haus hat auch ☿ sein Wohlgefallen zu wohnen.

### Das andere Haus

begreiffet in sich das Vermögen desjenigen, so da fraget, und alle Mobilien, Erwerbungen, Verkauffungen, Verrichtungen, davon man einen Profit zu hoffen, Reichthum, gestohlene Sachen, und Gewinst im Spielen, item die Fragen: ob der Freund, dem du dich vertrauest, es treulich mit dir meyne? Ob du deine Schuld mit Nutzen erlangen wirst? Ob dein Gesinde dir treue Dienste leisten werde? An welchem Orte die gestohlene Sache gewesen? Ob deine Reise werde Nutzen bringen? Ob man durch den ausgesandten Bothen gute Post erhalten werde?

Von denen Theilen des Menschen hat dieses Haus den Hals.

Die Farbe ist roth und grün, auch stehet in diesem Hause ○ ○ und ○ ○ am besten.

```
  o      o o
 o o      o
  o       o
```

### Das dritte Haus

handelt von Brüdern und Schwestern, Freundschaft der Nachbarn, kleinen Reisen und Bothschaften, auswärtigen Gesandten, von

von Zustand der geistlichen Personen, Gesellschaften auf dem Wege, von rother und gelber Farbe, und hat vom Menschen die Schultern, Arme und Hände. In diesem Hause hat auch Luna ☽ seine Freude.

## Das vierdte Haus.

Hieher gehören die Eltern, und alle, so Eltern Stelle vertreten. Erde, Felder, Ackerbau und alles, was aus der Erde kommt, verborgene Schäze, der Ausgang aller Dinge, item was vor eines Todes der Abwesende verstorben, Erbschaften, Befestigung und Eroberung der Städte, alter Schlösser und anderer Oerter, alter Leute, der Brüder und Anverwandten, Reichthum und Vermögen, Tod des Vaters, und ob der Sohn vor ihm versterben werde? Weinberge, Bäume und Kräuter, ob das Schiff glücklich einlauffen werde? ob der Sohn ein rechtmäßig oder Hurkind sey? Ob der ausgesandte Bothe balde wieder nach Hause kommen werde? Dieses Haus hat aus den Theilen des Leibes die Brust und Magen, von denen Farben aber die rothe. Hier freuet sich auch Luna ☽.

## Das 5te Haus

notiret die Freude von Kindern, Brieffen und ausgesandten Bothen, Music, Beschaffenheit der Speise, mittelmäßige Reisen, den Reichthum der Eltern, schwangere Weiber,

die

die Städte und deren Regiment, Freund- und Feindschaft, von Erfüll- oder nicht Erfüllung des gethanen Versprechens, von Wachsthum der Früchte, ob sie wohl gerathen, von Regenwetter, Liebe, von Weibern, von Büchern, was sie in sich halten. Diß Haus hat bey denen Menschen das Hertz, von Farben schwartz und weiß. Hier freuet sich ♀ Venus.

Das 6te Haus.

Hier wird gefraget von Zorn, Zanck, Injurien und allerhand Uneinigkeit, bösen Leuten, Kranckheiten, Knechten, Mägden, kleinen Vieh, deren Einkauf und Verkauf, wenn sie verlohren, ob man sie wieder bekommen werde, und wer sie gestohlen, Arbeitern, Furcht und Schrecken, falschen Zeugniß, von Ort der Krancken oder Kranckheiten, ob sie lange anhalten werden, und von was vor Feuchtigkeit sie herrühre, was vor eines Todes, item zu was Tag und Stunde der Krancke sterben werde, ob dessen Medicus gelehrt sey oder nicht, ob es gut zu purgiren seye, item von allerhand Künstlern und Handwerckern, Huren und Hurenwirthen. Besitzt von den Theilen des Leibes alles Eingeweide, ausgenommen das Hertz. Die Farbe ist blau und braun. ♃ freuet sich allhier.

Das 7de Haus.

Dieses Haus ist dem ersten gantz zuwieder, und bedeutet Weibes-Personen, Eheweiber,

Hey-

Heyrathen, und Liebe zwischen verehlichten Personen, öffentliche Feinde und Widersacher, Mörder, flüchtige und im Exilio lebende Personen, Kaufleute, Gesellschaften, den Ort, wohin man reisen solle, Würffel-Bret-und andere Spiele, Reichthum, Knechte und Gesinde, Siege, welcher nemlich unter denen streitenden Feinden werde obliegen. Ob die vorhabende Heyrath glücklich werde ablauffen? Ob diejenige, so man liebet auch wiederum liebe? ob sie reich oder böse sey? Ob Friede oder Krieg entstehen wird? Ob man die gestohlene Sache werde wieder bekommen? Ob der Dieb im Hause oder ausser selbigem ist? Dieses Haus besitzt an dem Menschen den Hindern. Schwarz ist die Farbe. ♂ Mars freuet sich allhier.

## Das 8. Haus.

Hier wird gehandelt vom Tode, Furcht, Gefahr, Traurigkeit, und Vermögen oder Reichthum seines Feindes und Eheweibes, Erbschaften der Verstorbenen, Concurs-Sachen. Ob der Krancke in kurtzem sterben werde? Ob Vater oder Bruder ehe sterben werde? Wer des Entleibten Mörder ist? Ob das Weib dem Manne treu sey? In was vor Zustand der Abwesende lebe? Ob man reichen Wucher von ausgelehnten Geldern erhalten werde? Ob das Geld werde gar verlohren gehen? Die Farbe ist grün und schwarz. Am Menschen hat es die Scham. Saturnus ♄ ist Ober-Herr.

Das

## Das 9. Haus

begreift unter sich den Gottesdienst, Priester, Nonnen, Mönche und andere geistliche Personen, Gesundheit, Treu und Glauben, Religion, Träume und Gesichter, Philosophos, die sieben freyen Künste und Studia, Schulen und deren Bedienten, Brieffe, so auf dem Wege seyn, Gesandten, lange Reisen zu Wasser und Lande, langes Leben, Begräbniß, von Fruchtbarkeit des Jahres, besitzet am Menschen die dicken Beine. Die Farben sind grün und weiß. Hier freuet sich die Sonne.

## Das 10. Haus.

Dieses ist das Haus der Fürsten, Könige, Kayser und anderer hohen Potentaten und fürnehmen Herren, so in grossem Ansehen sitzen, nebst ihren Gemahlinnen. Item, Herrschaften, Ehre und Hoheit, Lob-Erhebungen, Gerichts-Urthel und Gesetze, Doctorem der Rechte und Medicin, Grammaticum, Logicum, das Gedächtniß, Stimme und lustige Oerter, Regen, Wind, oder ander gut Wetter, Theurung und Pestilentz. Aus den Theilen des Leibes besitzet dieses Haus die Knie. Zur Farbe hat es die weise und röthlichte, ☉ und ♃ herrschen allhier.

## Das 11. Haus.

Dieses ist das Haus guter Hoffnung, und bedeutet Hülf und Glück von Freunden, Reichthum

thum und Vermögen, der Obern Erhöhung von Königen und gut Glück, von der Treue eines Freundes, von seiner Mutter Reichthum, was einem durchs gantze Jahr über begegnen werde. Aus den Theilen des Leibes besitzet dieses Haus die Schienbeine. Farben sind weiß und gelb. Jupiter ♃ hat seine Freude.

## Das 12. Haus

handelt von Gefängnissen und finsteren Oertern, unruhiges Leben, Widerwärtigkeit und Verrätherey von Feinden, groß Vieh, Waffen, Lügner, Exulanten, Arme, unheilbare Kranckheiten, vom Podagra und venerischen Kranckheiten, von Bezahlung der Gläubiger, von Haus-Dieben und Verräthern, ob einer im Vatterlande sterben werde? ob dein Feind Helffer habe? Vom Menschen hat dieses Haus die Füsse, von Farben aber die grüne und weisse. ♄ Saturnus freuet sich.

Endlich so wird die dreyzehende Figur auch das dreyzehende Haus genennet, oder das Haus der Freude, und wird allezeit demjenigen, so da fraget, beygeleget.

## Das 14. Haus.

Oder 14. Figur wird genennet das Haus der Traurigkeit, und bedeutet der Sache einen unglücklichen Ausgang, wenn daselbst eine böse Figur gefunden wird.

Das 15. Haus.

Oder der Judex nimmt an die Natur von denen obigen Häusern, also, daß wenn obige Figuren gut oder böse sind, er auch diese Eigenschaft erlange, und entweder gut oder böse werde.

§. 8. Endlich so wird auch immer ein Haus besser gehalten als das andere, denn das erste ist besser als das 10. dieses besser als das 11. das 11. besser als das 7. und so fort an, wie sie hier folgen 4. 5. 2. 9. 3. 8. 6. 12.

# CAPUT V.

## Von Bedeutung der Geomantischen Figuren.

Die 1. Figur
o o
o
o o
o
{ Acquisitio, Gewinn, } genennt,

bedeutet

Im ersten Hause einen wohlgebildeten Menschen, von mittelmäßigem Angesicht, seine Farbe ist etwas röthlicht, und hat einen kleinen Mund, kleine Ohren und langen Hals, grosse und gegen die Erde niedergeschlagene Augen, viele Haare, und kleine Schultern. Sonsten ist er von ernsthaftem Gemüthe, ein Liebhaber reinlicher und netter Kleidung, klug, verständig, gütig, von guter Invention und An-

schlägen, auch von gutem Reichthum und Vermögen, findet sein Glück meistens bey Hofe und grossen Herren. An dem Kopfe wird er eine Wunde empfangen, und kan leichte kommen, daß er im Wasser ersäuft, oder an einem gefährlichen Fieber stirbet. Der Monat Septembris ist ihm fatal.

Wegen anderer Sachen aber zeiget diese Figur an: Erwerbung der Güter, und Vermehrung desjenigen, was man hoffet. Ist aber nicht gut, etwas zu verkauffen. Am besten stehet sie in diesem Hause vor Kirchen-Sachen, Liebe und Ehestand. Betrift die Frage eine Reise, so zeiget diese Figur an, daß sie zwar langsam werde angetreten, jedoch aber glücklich und mit frölicher Zurückkunft geendiget werden.

Im andern Hause bedeutet sie Gewinn, Reichthum und Glück im Handel, gute Erfüllung des gethanen Versprechens, Wiederfindung der verlohrnen Sache, Gnade und Gunst von demjenigen, so da fraget, Gewinn von Kauf und Verkauf, absonderlich wenn solcher Handel allerhand Thiere angehet.

Im 3ten Hause Gewinn, Glück und Reichthum von seinen Eltern. Item, fromme und wohl begüterte Eltern, Brüder und Nachbarn, eine kurze Reise, daß der Traum wahrhaftig sey, und was gutes bedeuten werde, Glück, Gesell-

Gesellschaften anzutreten, erfreuliche Zeitung von guten Freunden.

Im 4ten Hause, gut Glück und Vermögen, reiche Eltern, so aber darbey geitzig sind. Guten Ausgang in allen Sachen, absonderlich in Erbschaften, und Erkaufung liegender Gründe, grossen Reichthum und Schätze, so unter der Erden verborgen liegen. Stehet aber etwas böse vor einen abgehenden Bothen und Wandersmann, massen er bey Verrichtung seiner Geschäfte einen schweren Anfang haben dürfte, jedoch wird der Ausgang desto glücklicher seyn. Betrift die Frage die Eroberung einer Stadt, so wird der Belägerer solche nicht erobern, wenn die Bürger tapfer und einig seyn. Item, diese Figur zeiget an, daß der Vater noch nicht gestorben seye, werde aber dennoch vor dem Sohne versterben, jedoch muß bey dieser Figur auch die 5te angesehen werden, ob sie nicht etwan ein anders dißfalls anzeige. Das ausgelauffene Schiff wird wiederum glücklich in Hafen zurück einlauffen. Ein gleiches hat man auch von einem abgesandten Bothen zu hoffen, und ist diese Figur mit einem Worte glücklich in allen übrigen Sachen.

Im 5ten Hause, stehet sie auch wohl, und zeiget absonderlich viel Kinder im Ehestande an, die mehr männliches als weibliches Geschlechtes, guter Natur und Bildung, auch herrlichen Verstandes seyn, und zu grossem Reichthum

gelangen werden. Gute Briefe, und Kleidung, freudiges Herz, Ergötzlichkeit mit Weibspersonen, reiche Erbschaft, Hülfe und gutes Gerüchte von seinen Kindern, Glück von fremden Personen, Königen und grossen Herren. Jedoch dräuet diese Figur schwangern Weibern schwere Geburt, und denen, so zu Wasser reisen, Unglück auf der See. Im übrigen stehet diese Figur überall glücklich.

Im 6ten Hause: Eine langwierige und hitzige Kranckheit, aber ohne Tod, indem des Medici Gelehrsamkeit, Treu und Fleiß dem Patienten gar wohl bekommen dürfte, und wird solche Kranckheit mehrentheils vom erhitzten Geblüte herrühren. Bedeutet auch Glück in Viehzucht mit kleinen Thieren, Treue und Nutzen von seinem Gesinde, auch glücklich in allen Sachen.

Im 7ten Hause: Ein ihm wohlanständiges reiches und tugendhaftes Weib. Glücklichen und leichten Ausgang gesuchter Ehe halber, Friede und Einigkeit zwischen streitigen Personen, auch daß der Krieg in Frieden werde verwandelt werden.

Im 8ten Hause zeiget diese Figur dem Krancken einen geschwinden und sanften Tod an. Item, daß er seine Schuld oder gestohlene Sache wiederum bekommen, vor seinen Feinden sicher seyn, in fremden Landen glücklich wohnen,

nen, und wenn er zur Ehe schreitet, eine reiche Frau überkommen werde, dabey es aber ihm an Feinden nicht mangeln dürfte, sonsten hält diese Figur in allen andern Dingen das Mittel.

Im 9ten Hause: Erbschaften von Verstorbenen, daß der Bruder vor dem Vater versterben werde, Glück in Feuersbrünsten und Blutvergiessen, gute Beute und glückliche Zurückkunft, auch gut in andern Dingen, absonderlich in Träumen.

Im 10den Hause bedeutet diese Figur demjenigen, so Ehre und Gewalt suchet, einen glücklichen Ausgang, wegen ausgesandter Bothschaft glückliche und erwünschte Zurückkunft, ist auch sonst überall gut.

Im 11ten Hause weiset diese Figur, daß Könige, Fürsten und hohe fürnehme Personen in Freude und Wohlstande leben, und daß man von ihnen gute Beförderung zu hoffen. Sind sie kranck, werden sie bald wiederum gesund. Von dem Richter hat man ein gutes Urtheil zu hoffen. Seine Feinde wird man überwinden. Die belagerte Stadt wird erobert. Die Arzney wird bey dem Krancken wohl anschlagen. Die verlohrne Sache wird sich wieder finden. Die Eltern oder das Eheweib leben in gutem Zustande. In Summa, was einer fraget und hoffet, das wird er erlangen, weil diese Figur auch in diesem Hause sehr gut stehet.

Im 12ten Hause bekommt man nach dieser Figur viel Freunde, die treuen Beystand leisten, jedoch weit entfernet seyn, gute Hoffnung und Gewinn von Handlungen, das ganze Jahr über gut Glück, ohngeachtet die Jahrszeit trocken und zu Kranckheiten geneigt seyn wird, it. Befreyung aus dem Gefängnisse.

Im 13ten Hause wird angezeigt, Furcht, Unglück, Armuth, Gefängniß, daß der Schuldner nicht zu bezahlen habe, faule Pferde, so den Kopf immer fallen lassen, item, sonsten auch groß Unglück und Widerwärtigkeit in allen Sachen.

Im 14ten Hause eine glückliche Reise, Nutzen von hohen Personen, und absonderlich seiner Mutter, jedoch wird es ohne Mühe nicht abgehen, gute Bothschaft von hohen Häuptern.

Im 15ten Hause, Ueberkommung desjenigen, so man hoffet, daß es aber dennoch ohne Mühe nicht wird zu erlangen seyn, langes Leben, gut Glück und Nutzen in allen Dingen.

o<br>
Die andere Figur o o { Amissio, Verlust, }<br>
o<br>
o o

bedeutet

Im 1sten Hause einen Menschen von mittelmäßiger Statur, starcken Leibes und Gliedern,

lan-

langem Halse, vielen röthlichten Haaren, breitem Angesichte, grossem Haupte, breiten Schultern, mittelmäßigem Munde, grossen Augen, dünnem Barte, so auch gerne nach Ehren strebet, hierbey aber einfältig, wohllüstig, betrügerisch, unbeständig, verlogen und verrätherischen mörderischen Sinnes ist, den man auch gar bald zum Zorn bewegen kan. An der Stirne pfleget er gemeiniglich ein sonderbar Merckmahl zu haben, hat sich auch in acht zu nehmen, daß er nicht an denen Augen Schaden leide, oder sonsten an seinen Gliedern des Leibes keinen Mangel bekomme. Im September mag er sich sonderlich vor unordentlichem Leben hüten, damit er nicht von dem Tode gestrafet werde, zumalen da ohnedem diese Figur ein kurz Leben, Ungesundheit und grossen Leibes-Mangel anzeiget. Sein Geld mag er zu rathe halten, daß er nicht durch Diebstahl darum gebracht werde. Diese Figur ist böse in allen Fragen, absonderlich wenn gefraget wird von Weibspersonen, ob sie verhurten Gemüthes sind. Gut aber ist sie vor Wandersleute und im Gefängniß sitzende Personen, denn diese werden Gelegenheit haben zu entfliehen.

In dem andern Hause Schaden in Handlungen, von bösen Leuten und Mördern auf der Strasse, welche ihme das seinige rauben möchten. Gut ist sie, wenn man sich Freundschaft und Liebe von adelichen Personen erwer-

ben will. Sonsten aber ist sie in allen Fragen böse.

In dem 3ten Hause zeiget diese Figur Feindschaft zwischen Eltern, Brüdern, nahen Anverwandten und Nachbarn an. Item Furcht und Gefahr auf der Reise, Diebstahl und falsche Träume, ist auch sonst böse in allen Sachen.

In dem 4ten Hause stehet diese Figur in allen Sachen böse, ausgenommen, wenn man den Ort oder Wohnung verändern will, da ist sie gut. Es wird auch die Stadt, so da belägert ist, eingenommen werden. Die Baumfrüchte, so man kauffen will, sind für gut zu achten. Das verborgene wird offenbar werden. Das Schiff wird zwar glücklich einlauffen, aber mit wenigem Profit. Viel Zanck und Widerwärtigkeit wird man haben mit seinen Feinden, auch ist nicht gut in der Wohnung oder Hause zu bleiben.

In dem 5ten Hause wird man nach dieser Figur haben Schaden an seinem Einkommen, die Erbschaften werden erst durch Streit müssen erhalten werden. Die Kinder mehrentheils bösen, unbeständigen und diebischen Gemüthes seyn. Das Weib wird in der Geburt Gefahr auszustehen haben. Krieg und Streit ist zu besorgen. Der Krancke wird gesund. Der ausgesandte Bothe wird böse Bothschaft bringen. Die belägerte Stadt wird verlohren gehen,

hen, das Jahr wird fruchtbar seyn. Im übrigen ist diese Figur böse.

In dem 6ten Hause stehet sie wieder unglücklich, und hat man sich sonderlich vor Huren und ihrem Anhang in acht zu nehmen, denn vor diese ist sie glücklich.

In dem 7ten Hause: Einen öffentlichen bösen Feind, der aber unvermögend ist dir grossen Schaden zu thun, Verlierung des Processes, und ist wiederum in allen Sachen böse, jedoch Wohllust und Schwelgerey ausgenommen.

In dem achten Hause bedeutet sie Schaden wegen eines andern Tode, Verlierung der fünf Sinne, daß der Argwohn wegen des Diebstahls falsch sey, der Patient ligt an denen Franzosen oder anderer ansteckenden Kranckheit darnieder. Der Vater wird vor dem Bruder versterben, und diese Figur ist wiederum in allen Sachen böse.

In dem 9ten Hause weit-entlegene Reise ohne Nutzen, einen wohllüstigen Geistlichen, das Schiff wird grossem Ungewitter unterworfen seyn. Ist in allem böse.

In dem 10den Hause: Verlierung seiner Ehre, Ungnade bey Königen und grossen Herren, Unruhe im Reiche, und überall böse, ausgenommen, wenn man Gunst und Gnade bey Weibspersonen suchet.

In

In dem 11ten Hause stehet sie wiederum überall böse, und bedeutet absonderlich ein theuer unfruchtbar Jahr.

In dem 12ten Hause: Hier steht diese Figur am allerschlimsten, ausgenommen demjenigen, welcher im Gefängniß sitzet, denn dieser hat seine Freyheit zu hoffen.

Im 13. 14. und 15ten Haus bedeutet sie auch schlechten Ausgang in allen Sachen, und gänzliche Verlierung derer Sache, davon gefraget worden.

o
Die dritte Figur o o { Lætitia, Freude, }
o o
o o

bedeutet

Im 1sten Hause einen Menschen von rechter und vollkommener Statur, hohen Brust, runden Angesichts, grosser schwarzen Augen, lang von Beinen und Füssen, hoher Stirn, vieler Haare auf dem Haupt, grossen Hals, langen Nase, reich vom Barte, weisser und röthlichter Farbe, klug und verständig in allen Sachen, ernsthaftig, rechtsgelehrt, getreu und ehrlich, ehrbaren Minen und höflicher Sitten, fromm und gottsfürchtig, wahrhaftig und ein Liebhaber von reiner und weisser Kleidung. Von Viehzucht hat er das meiste Glück zu hoffen, jedoch mag er sich vor Hunden in acht nehmen.

nehmen. Absonderlich aber scheinet der December ihm gefährlich zu seyn. Ist sonsten in allen Sachen gut, und bringt mit sich Reichthum; glücklichen Anfang und Fortgang in allem Vorhaben.

Im andern Hause Erwerbung vieler Güter, jedoch daß solches etwas langsam geschehe, Profit von kauffen und verkauffen, ruhige und fröliche Lebenszeit, daß der Diebstahl nur zum Spaß und keinesweges aus Boßheit geschehen seye.

Im 3ten Hause, gut Glück, Freundschaft und Gewinn von seinen Brüdern, Nachbarn und Freunden, geschwinde und glückliche Reise, auch sonst überall gut.

Im 4ten Hause: Einen glücklichen Ausgang in allen Sachen, glückliche und reiche Erbschaften, gute Ausbeute aus Bergwercken, erfreuliche Zurückkunft ins Vaterland, Wiedererlangung der gestohlenen Sachen, ehrlich Begräbniß, schöne wohlgebaute Häuser, hohe weisse Thürme, daß der Sohn vor dem Vater versterben werde, daß die belagerte Stadt werde erobert werden, it. viel Glück und Freude von seinen Eltern, und ist ordinair überall gut.

Im 5ten Hause, Ehre und Glück von seinen Kindern, langes Leben, beständige Gesundheit, gute und erfreuliche Bothschaft, glückliche Schiffarth, fruchtbare Jahrszeit, aber wenig

nig Kinder wird der Fragende mit seinem Weibe zeugen, sonsten aber stehet diese Figur in allen Sachen gut.

Im 6ten Hause, daß die Knechte und Gesinde, it. das Vieh von ihren Kranckheiten werden befreyet werden, und daß selbige von Kälte herrühre. Sonsten aber wird man mit seinem Gesinde und Viehzucht glücklich seyn; ist auch sonsten gut, ausgenommen, wenn die Frage Huren und Hurenwirthe angehet. Denn diese möchten einen grossen Schaden allem Ansehen nach erweisen.

Im 7ten Hause, glückliche Heyrath und Compagnie, Ueberwindung seiner Feinde so wohl in Streit als in Processen, Wiederbekommung des verlornen. In Liebes-Sachen und Spielen wird man seinen Zweck nicht erlangen, sonsten aber bedeutet diese Figur das Mittel in allen Dingen.

Im 8ten Hause, reiche und profitable Erbschaften, Freude nach ausgestandener Furcht, Erlangung voriger Gesundheit, Reichthum von seinem Ehegemahl, Freundschaft, jedoch auch grossen Diebstahl, und werden die gestohlene Sachen nicht wieder kommen.

Im 9ten Hause, nützliche und fröliche Reisen, Kirchen-Sachen, subtile Künste, Erlangung der Schuldfoderung, jedoch nicht ohne Streit und Widerwärtigkeit, des Abwesenden glück-

glückliche Nachhauskunft, vor eine geistliche Person stehet diese Figur böse, und wird selbige ihren Wunsch, oder diejenige Sache, darnach sie strebet, nicht erlangen. Stehet aber gut vor Musicos.

Im 10den Hause, Erhebung zu grosser Ehre und Würde, absonderlich zu einem geistlichen Amte, schöne Kirchen, glücklichen Ausgang seines Processes, erfahrne Medicos, und denen man in seiner Kranckheit sich wohl vertrauen möge, Gnade von Königen und grossen Herren, Friede und Einigkeit, glückliche Reisen.

Im 11ten Hause stehet diese Figur in allen Sachen gut, und bedeutet absonderlich gut Glück von seinen Freunden und Bekandten, Gewinn von Kaufmannschaft, einen treuen Ehegatten, und aufrichtige Freunde, fruchtbare Jahreszeiten.

Im 12ten Hause, Nutzen und Vortheil von Viehzucht, Befreyung von Gefängniß und allerhand Traurigkeiten, Reisen in entlegene Länder, guten Pferde-Kauf, und glücklich in allen Sachen.

o o<br>
Die vierte Figur o o { Tristitia, Traurigkeit, }<br>
o o<br>
o

bedeutet

Im 1sten Hause einen Menschen langer und magerer Statur, schwarzen Farbe mit roth ver-

vermischet, grosser Zähne, langen und schwärzlichten Angesichtes, garstiger Gestalt, grosser Füsse, struppichten Haaren und wenigen Bartes, so auch dem Gemüthe nach boßhaftig und vielen Lastern ergeben ist, also daß er absonderlich dem Zorn, Wohllust, Geitz, Faulheit, Lügen und Trügen nachhänget, in Armuth und Melancholie bringet er die meiste Zeit seines Lebens zu, und hat absonderlich Ursach, sich im Monat Aprilis vor einem gewaltsamen Tod in acht zu nehmen. Sonsten bedeutet sie auch in allen Sachen lauter böses.

Im andern Hause, schlechte Nahrung und Gewinn von seiner Handthierung, Armuth, Elend, Geitz, unglücklichen Wucher, Schande und Herzeleid, Verlust seiner Mobilien, und in Summa eine mühsame Lebenszeit. Stehet auch sonst überall böse, ausgenommen, wenn die Frage die Auferbauung Schlösser, Städte und Häuser concerniret, denn ob sie gleich nicht schön, möchten sie doch dauerhaftig seyn.

Im 3ten Hause, Unglück und Widerwärtigkeit von Brüdern, Anverwandten und Nachbarn, Ehebruch und Blutschande, Zanck und Uneinigkeit, Hindernis auf der Reise, und sonst überall böse.

Im 4ten Hause, Verlust der Erbschaften, Einfall der Häuser, Feindschaft und Widerwärtigkeit absonderlich von seinem Gesinde, Eltern

Eltern und Befreunden, unglückliche Endschaft aller Dinge. Jedoch wird man das gesuchte finden, die belagerte Stadt erobern, und mit Ackerbau und Ländereyen glücklich seyn.

Im 5ten Hause, Verzweifelung und Schwermuth, böse und in Armuth lebende Kinder, falsche Münze, Verlierung desjenigen, so man allbereit erworben, traurige Bothschaft in Liebes-Sachen, schwere Geburt, auch böse in andern Dingen.

Im 6ten Hause, langwierige Kranckheiten, darvon gar leichte der Tod zu hoffen, und welche von Schmerzen und Schwachheit des Hauptes mehrentheils herrühren, Armuth und verdrießliche Lebenszeit, schlechten Gewinn in Kaufung kleinen Viehes, untreu, faul und kranck Gesinde, und in andern Sachen überall böse, ausgenommen vor Huren, welchen es nach Wunsch gehen dürfte.

Im 7ten Hause, eine böse unkeusche Frau, unglückliche Ehe, so mit Zanck und Streit angefüllet, Räuber, Mörder und Diebe dürften allhier den grösten Schaden zufügen, Verlierung seines Recht-Processes, Glück im Spiel, jedoch daß man andere darinn betriegen werde, falsche Freunde, und Verlust der verlohrnen Sachen; stehet im übrigen überall böse.

Im 8ten Hause, Armuth von des andern Tode, Wahnsinnigkeit und Verzweifelung, ge-


wait-

waltsamen Tode, ungetreue Ehegatten, Verlust der Güter, und alles böse.

Im 9ten Hause, Kranckheit, Grobheit, Untreue von Seiten eines andern, Untergang einer Kirche und Beneficien, Schiffbruch oder besorgliche Attaquirung der Capers, schwere und betrübte Träume, daß die betrübten Zeitungen, so einem hinterbracht worden, wahr sind, schwere und verdrießliche Reise, dabey viel Verhinderung und kein Nutzen sich ereignen möchte.

Im 10ten Hause, Verlust an Ehre und Würden, Verweigerung seines Begehrens bey Königen und grossen Herren, falsches Urtheil vom Richter, daß die verlohrne Sache nicht werde wiedergefunden werden, Haß von Obern, kranckliegenden Königen den Tod, Verrätherey gegen grosse Fürsten und Herren, langwierige verdrießliche Reisen. Ist aber gut, wenn man liegende Gründe kauffen, Aecker bestellen, Städte befestigen, erobern, oder defendiren will. Denn dieses alles wird wohl von statten gehen.

Im 11ten Hause, variable und ungetreue Freunde, Streit mit seinen Feinden, Ungerechtigkeit von grossen Herren, schlechten Ausgang von der gehoften Sache, Mangel am Getreyde, grosse Wassergüsse. Böß in allem.

Im

Im 12ten Hause, viele Feinde, und von selbigen Schaden an Leibe und Gütern, grosse Schulden-Lasten, Verlierung seines Viehes und Gesindes, langweilige Gefängniß, auch wohl gar biß an das Ende des Lebens, langwierige und unheilsame Kranckheiten. Böß in allem.

o o
Die fünfte Figur o { Caput Draconis, } 
o { Drachenhaupt, }
o

bedeutet

Im 1sten Hause einen Menschen mittelmässiger Statur, lieblicher und feuriger Augen, schönen runden Angesichts, und der dabey eine etwas länglichte Nase und grossen Mund, wie auch grosse Zähne hat. Von Gemüthe ist er ehrlich, keusch, treu, tapfer, von Verstande klug, jedoch etwas geitzig, und melancholischer Natur, hat Lust zur Music, und singet gerne. Auf der rechten Seiten, Brust oder Kopf hat er ein Zeichen, vor Wasser, und sonderlich im Monat Septembris, mag er sich hüten und in acht nehmen. In andern Sachen aber stehet diese Figur gut, Kriegs-Affairen aber ausgenommen, massen um solcher willen gar leicht der Tod erfolgen möchte.

Im 2ten Hause, Gewinn und Reichthum von Handlungen, Aecker und Feldbau, wie-

der Ueberkommung der verlohrnen Sache, lange, jedoch vortheilhafte Reisen. Gut in allem.

Im 3ten Hause, gut Glück und Ehrbezeugungen von Eltern, Geschwistern, Befreundten und Nachbarn, glückliche und baldige Ankunft des verhoften Freundes, und überall glücklichen Ausgang.

Im 4ten Hause, glückliche Erbschaften und Ausgang des gehoften, Entsatz der belagerten Stadt, Wiedererlangung gestohlener Sachen, glückliche Einlauffung des Schiffes in Hafen, und überall gut.

Im 5ten Hause, fromme, annehmliche, kluge, aber dabey wenige Kinder, Freude und Ehre an und von selbigen, glückliche Post wegen ausgesandter Briefe, Liebe von Weibspersonen, und seiner Braut, glückliche Entbindung seiner schwangern Ehefrau mit einem Sohne, glückliche Schiffarth, fruchtbare Jahrszeit, und in Summa überall gut, jedoch mag man sich vor Strassenräuber auf der Reise in acht nehmen.

Im 6ten Hause, Profit und Nutzen von Erkaufung der Schaafe und andern kleinen Viehes, langwierige Kranckheiten, und wohl gar den Tod, absonderlich wenn die 8te Figur auch darzu incliniret. Sonsten aber überall gut.

Im

Im 7ten Hause, Vollziehung der vorhabenden Heyrath mit einer schönen, reichen und keuschen Person, Sieg im Kriege, Ueberwindung seiner Feinde, so ihm aber vorher viel Ungelegenheit machen dürften, glückliche Veränderung und Handlungen, it. daß das Weib mit einem Sohne schwanger gehe, auch sonst überall gut.

Im 8ten Hause, reiche Erbschaft, so man durch Proceß erlangen wird, Wiederbekommung der gestohlenen Sachen, Gewinn im Kriege, langwierige aber nicht tödtliche Kranckheiten, Erlösung des Gefängnisses, wiewohl mit grossen Unkosten, man hat sich in acht zu nehmen vor einem grossen Herrn, der einem sucht Schaden zu thun. Sonst aber ist diese Figur in allem gut.

Im 9ten Hause, Verhinderniß auf der Reise, Erlangung geistlicher Würde, profitable Reisen, Erlangung seiner Schulden, jedoch nicht ohne Proceß, Glück von Schiffarth und sonsten viel Reichthum, glücklichen Ausgang im Proceß, und sonsten überall gut.

Im 10ten Hause, Reichthum und Ehrenstellen bey grossen Herren, Sieg im Kriege, welcher aber ohne grosses Blutvergiessen nicht dürfte geendiget werden, getreue Ehegatten, glücklichen Ausgang des Processes, Erfolgerung des Friedens, Erlangung voriger Gesundheit, und sonst überall gut.

Im 11ten Hause, gut Glück, Freude, getreue Freunde, Ehrenstellen und Reichthum, Glück mit grossen Herren, Fruchtbarkeit des Jahres, Erlangung der versprochenen Sache, jedoch mit einiger Mühe und Arbeit, gut in allen, absonderlich in geistlichen Sachen.

Im 12ten Hause, grossen Verdruß und Arbeit in der unter handen habenden Sache. Falsche Freunde, hinterlistige Nachstellung, langwierig Gefängniß, Glück aber mit Erkaufsung der Ochsen und andern grossen Viehes, also daß die erkauften Pferde hurtig und schnell lauffen werden, Abzahlung seiner Schulden, und Ueberwindung seiner Feinde, wie auch sonsten glücklich in allen Sachen, ausgenommen solche Verrichtungen, die mit Hülfe des Feuers vorgenommen werden.

Die sechste Figur
o
o
o
o o
{ Cauda Draconis, Drachenschwanz, }

bedeutet

Im 1sten Hause einen Menschen mittelmäßiger Statur, runzlicht von Stirne, röthlichter Haare, tief in dem Kopfe liegende und tückische Augen, eine lange Nase, weiten Mund, hervorragende Zähne, spitzig Kien, mager von Leibe, einen länglichten Bauch, dicke, jedoch schwache und schadhafte Beine,

gehet

gehet mehrentheils mit dem Kopfe unter sich. Dem Gemüthe nach ist er zänckisch, jedoch arbeitsam, hat ein loses Maul, das gerne von andern Leuten übels redet, hochmüthig, kühn, betrügerisch, lügenhaftig, verrätherisch, verschwenderisch, geil, und hält nichts, was er promittirt, hat sonst gut Glück zu schwarzem und rothem Vieh. Der Monat Aprilis dräuet ihm den Tod. In andern Sachen ist diese Figur böse.

Im andern Hause, Unglück in allen Sachen, absonderlich mag man sich hüten vor Geld-Schaden, daß man nicht durch Diebe, Mörder oder zänckische Leute um das Seinige gebracht werde.

Im 3ten Hause, Diebstahl, Feindschaft und Widerwärtigkeit mit seinen Nachbarn, untreue Geschwister, Verlust seiner Verwandten, und alles böse.

Im 4ten Hause, Verlust in Erbschafts-Sachen, und in allen einen unglücklichen Ausgang, ausgenommen in Processen, welche man nach vieler Mühe und Verdruß endlich doch noch gewinnen dürfte, item im Feld besäen, unglücklich aber mit Pflanzung derer Bäume.

Im 5ten Hause, besorglich Unglück von seinen Feinden, böse Post und Briefe, ungerathene Kinder, Traurigkeit, Zorn und Herzens-Angst, auch zu besorgen, daß das Kind todt

auf die Welt kommen und schwere Geburt sich ereignen möchte, bey der Liebste Kaltsinnigkeit und Haß, Zanck und Streit mit seinem Weibe, Unglück zur See, Eroberung des belagerten Ortes, Unfruchtbarkeit des Jahres, und überall böse.

Im 6ten Hause, Kranckheiten, darvon wohl gar der Tod erfolgen dürfte, böse Frau, unnütz Gesinde, Beschimpfung von andern Leuten, und überall böse.

Im 7ten Hause, eine böse und verhurte Ehefrau, so dabey zancksüchtig, wohllüstig und allen Lastern ergeben ist, Unglück in Handlung, und in Erlangung des Heyrathgutes, gewaltige Feinde, böse Post, Verlierung seines Processes, und überall böse.

Im 8ten Hause, den Tod von seinen Ehe- oder andern Weibspersonen, Verlierung der Erbschaft, Wahnsinnigkeit, Desperation, Verrätherey von andern, Gewißheit von eines andern Tod, gewaltsamen Tode, Befreyung vom Gefängniß und Kranckheiten, Blutstürzung, so aber nicht viel zu bedeuten haben wird, wenn anders die Zeugen gut seyn, sind sie aber nicht gut, so wird von der Kranckheit der Tod erfolgen. Daß Inquisit den Todschlag begangen, und überall böse.

Im 9ten Hause, böse verdrießliche Reisen, Schläge und Wunden, geistlichen Personen

und

und Sachen drohet diese Figur lauter Unglück, schlechte Hoffnung, Verlust an Gütern, schwere und verdrießliche Processe, traurige Post, und gleichfalls in allem böse.

Im 10den Hause, Vertreibung von Hauß und Wohnung, jedoch auch Wiedererlangung dessen und Ueberwindung seiner Feinde, und überall böse, ausgenommen was den Krieg und dessen Erfolg angehet, da sie gut ist.

Im 11ten Hause, böse falsche Freunde, so verrätherisch und lügenhaftig seyn, Verlust in Handel und Wandel, Gewalt von Soldaten und bösen Leuten, unglücklichen Ausgang der vorhabenden Sache, Verrätherey bey Unterthanen, betrügliche Hoffnung, Unfruchtbarkeit des Jahres, wie auch Eheweibes, grosse Armuth, darzu man meistens durch Diebstahl möchte gebracht werden, untreue Gesellen und Nachbarn, und allein in solchen Sachen gut, die vom Feuer herrühren, oder dadurch zuwege gebracht werden.

Im 12ten Hause, den Patienten den Tod, schmerzliche Kranckheiten, Widerwärtigkeit und Verdruß, Schaden von Bestien, und überall böse.

Die siebende Figur ∘∘ ∘∘ ∘ ∘∘ { Albus, Weiß, }

bedeutet

Im 1sten Hause einen Menschen mittelmäßiger Statur, grossen Haupts und blassen Gesichtes, kurzer Nase, graulichten kleinen Augen, starcker Haut im Gesichte, schön aber am Leibe, brauner und vieler Haare, eines schnellen Ganges, langen Barts, zum Schweiß geneigt. Dem Gemüthe nach wird er friedfertig, liebreich, offenherzig, klug und weise, aber dabey etwas verschwenderisch, furchtsam, jedoch getreu, angenehm bey hohen Personen, gottsfürchtig, Liebhaber der Gerechtigkeit, Bücher und freyen Künsten, absonderlich der Handlung und Music seyn. Zur Lungensucht und Blutspeyen ist er geneigt, und mag sich vor Unglück am Auge hüten, wie auch vor dem Spielen, damit er nicht wegen des letzteren absonderlich groß Unglück leide. Zum Vogelfang, rothen und weissen Dingen wird er Glück haben. Der Januarius ist seinem Leben eben nicht gewogen.

Im andern Hause, groß Reichthum, Geschencke und Gewinn, Erfüllung des Versprechens, auch überall gut.

Im 3ten Hause, Erfüllung seiner Hoffnung, getreue Eltern, Brüder, Freunde und Nachbarn,

barn, gute Zeitung und Botschaft, und überall gut.

Im 4ten Hause, geringe väterliche Erbschaft, profitable Reisen zu Wasser und Lande, so aber dabey etwas beschwerlich seyn dürften, silberne Münze, Friede, und gut vor weisse Sachen.

Im 5ten Hause, viele und fromme Kinder, gute Post, und erfreuliche Briefe, absonderlich von seinen Kindern, Unglück zur See, Geburt eines Sohnes, aufrichtige Liebe von seinem Weibe, und überall gut.

Im 6ten Hause, harte und schwere Kranckheiten, daraus der Tod erfolgen möchte, Betrübniß, Nutzen von Knechten und kleinen Thieren, auch gut in andern Sachen.

Im 7ten Hause, einen fürnehmen reichen getreuen Ehegatten, so auch friedlich, keusch, fromm und gottsfürchtig lebet, item, daß die vorhabende Heyrath durch Correspondence werde vollzogen werden, Sieg im Kriege, Ueberwindung aller seiner Feinde, Gewinnung des Processes, daß die Frau schwanger sey, und sonst überall gut.

Im 8ten Hause, tödtliche Kranckheiten von kalten Flüssen, den Tod seiner Befreundten, grosse Traurigkeit, grosse Wassergüsse, sonsten aber in andern Sachen gut.

Im

Im 9ten Hause, Gewinn auf der Reise, welche aber weit und lange werden dürfte, gute Botschaft von entlegenen Orten, Bezahlung und Einkommung der Schulden, baldige Post, und überall gut.

Im 10ten Hause, Freude, Gesundheit, gut Glück von grossen Herren und fürnehmen Patronen und Gönnern, als von welchen er gute Geschencke empfangen wird, glücklichen Ausgang seines Processes, baldige Gesundheit, und sonsten überall gut.

Im 11ten Hause, glückliche Kinder, Gewinn von Handlung, und seines Wunsches Erfüllung, fruchtbare Jahreszeit, Geschencke von grossen Herren, glücklichen Ausgang der versprochenen Sache. Gut in allen, absonderlich wenn man sich Freunde machen, Mägde und ander Gesinde annehmen will.

Im 12ten Hause, Befreyung des Gefängnisses, so aber lange Zeit wird gewähret haben, Ueberwindung seiner Feinde, Unglück von Huren wegen verübter Schwängerung, Gewinn von kauffen, absonderlich wenn solcher Erbschaften, grosses Vieh und Getreydig betrift, hitzige schnelle Pferde, Wiedererlangung der verlohrnen Sache, und überall gut.

Die

o o
Die achte Figur o {Rubeus, Roth,}
o o
o o

bedeutet

Im 1sten Hause, einen Menschen von ernsthaftem und sauerm Gesichte, roth und brauner Farbe, und welcher viel Finnen und Kupfer hat, kleine Augen, starck von Gliedern, fett am Leibe, eingebissene Zähne, viel und rothes Haar, grosse Adern an der Stirne. Von Gemüthe frech, und der Lust zu Streit, Zanck und Kriegen hat, spielt, frißt, säuft, hurt, bubt, lügt, trügt, und ist zugleich mörderischen Herzens und dergleichen, um eines Baggatells mit andern Händel anfänget, kan auch keine Heimlichkeit verschweigen, und ist bäurischen Gemüthes, hat ein Zeichen am Kopf oder Stirn, April und November sind ihme fatal, bedeutet auch sonsten in allen Sachen, davon gefraget wird, in diesem Hause lauter böses.

Im andern Hause, Diebstahl und Verlust seiner Güter, absonderlich güldner und rother Dinge, Mord und Todschlag, grosse Plackerey und Mühe in Handlungen, untreuen Compagnion, und überall böse.

Im 3ten Hause, Zanck und Streit unter Brüdern, Nachbarn und Freunden, nächtliche gefährliche Reisen, Mord und Todschlag, Blutstürzung, Unglück im Kriege, und daselbst

den

den Tod, Ungnade bey grossen Herren, auch überall böse.

Im 4ten Hause, Tod seines Vaters, Verlust in Erbschaft, Eroberung der Städte, Unglück im Kriege, unfruchtbare Jahrszeit, Armuth, unglückliche Seefarth, und überall böse, feurige Sachen ausgenommen.

Im 5ten Hause, böse ungerathene Kinder, harte und schwere Geburt, Unglück von Räubern, böse Botschaft, unfruchtbare Jahrszeit, und überall böse.

Im 6ten Hause, schwere und gefährliche Kranckheiten, Traurigkeit und Betrübniß, hitzige Fieber, davon der Tod erfolgen möchte, grosse Blutstürzungen und hitzige Geschwüre an Lunge und Brust, Beschimpfung von bösen Leuten, absonderlich von Nachtschwärmern und unruhigen Leuten, böß überall.

Im 7ten Hause, Krieg, Zanck und Streit, unglückliche Heyrath, einen verhurten lasterhaften Ehegatten, Feuersbrunst, Verlierung seiner Güter, falsche Freunde, böß in allen, ausgenommen Kriegs-Affairen, welche vor den Fragenden glücklich lauffen.

Im 8ten Hause, dem Patienten den Tod, auch sonst gewaltsamen und unvermutheten Tod von einem Stich oder Geschoß, dem Gefangenen kostet es sein Leben, böß in allem.

Im

Im 9ten Hause, Verlust geistlicher Beneficien, Falschheit von Freunden, Schaden von Strassenräubern, böse in allem, gut aber vor diejenigen, welche böses ausüben wollen, denn solchen wird ihr Anschlag gelingen.

Im 10ten Hause, gefährliche Wunden, groß Blutvergiessen, Zanck, Streit, Verrätherey, Sieg im Kriege, aber mit grossem Verlust der Seinigen, böß in allem.

Im 11ten Hause, Unglück vor den Fragenden, Traurigkeit und Schmerzen, unfruchtbare Jahrszeit, grossen Geldverlust, Ungnade von grossen Herren, und überall böse.

Im 12ten Hause, viele mächtige Feinde, so ihm überlegen seyn, unglücklichen Handel mit grossem Vieh, dem Gefangenen einen gewaltsamen Tod, böse in allem.

o<br>
Die neunte Figur o o { Puella, Mägdlein, }<br>
o<br>
o

bedeutet

Im 1sten Hause, einen Menschen mittelmässiger Statur, grossen runden Haupts, weiß und rothen Angesichts, zarter Haut, lieblicher Augen, kleinen Mundes, dünnen Bartes, breiter Schultern, leiser Stimme, fetten Leibes, geschwinden Ganges. Von Gemüth ist

er

er freudig, liebet die Music und lustige Compagnie, treibet gerne Scherz, ist dienstfertig, verschwenderisch, zärtlich und verliebt, auch von gutem Ingenio, hält viel auf Schönheit und Schmincke, und puzt sich gerne, ist falsch gesinnet, und von schlechter Courage, bisweilen aber jachzornigen, desperaten und mörderischen Gemüths. Mit roth und schwarzen Vieh hat er das beste Glück. Auf dem rechten Backen findet sich ein Zeichen, und mag in dem Monat Septembris seiner wohl wahrnehmen.

Im andern Hause, Gewinn und Vergnügen von Weibs-Personen, Glück im Handel, eine Jungfrau zum Weibe, so auch treu bleiben wird, schweren Anfang einer Sache, jedoch glücklichen Ausgang, Silbermünze, glückliche und profitable Reise, so aber ohne Mühe nicht abgehet. It. daß der Dieb noch da sey, die gestohlene Sache aber allbereit fort partirt.

Im 3ten Hause, aufrichtige Freundschaft von Eltern, Brüdern, Nachbarn und Befreundten, Nuzen und Freude von ihnen, glückliche Reisen, Heyrath mit einer nahen Blutsfreundin.

Im 4ten Hause, daß die belagerte Stadt nicht werde erobert, und die Belagerer mit grossen Verlust abziehen werden, schlechte Erfüllung des Versprechens, so ihme gethan worden, grosse Wassergüsse, arme Brüder und Schwestern,

stern, ferne Reise, glückliche Schiffarth und glücklichen Ausgang in allen andern Sachen.

Im 5ten Hause, Freude von seinen Kindern, derer aber wenig seyn werden, wie auch Freude in andern Sachen, die Belagerung wird wieder aufgehoben, fruchtbare Jahrszeit, sichere Reisen, und überall gut.

Im 6ten Hause, langweilige und gefährliche Kranckheiten, so von Galle und Venere herrühren, unterdessen aber dennoch curabel sind, Glück mit kleinem Vieh, eine versoffene, geile und unverständige Ehefrau.

Im 7ten Hause, einen bösen, närrischen, geilen und lasterhafften Ehegatten, mit dem man immer zu streiten und zu zancken haben wird, Versöhnung mit seinem Feinde, glücklichen Ausgang des Processes, daß die Sache nicht gestohlen seye.

Im 8ten Hause, dem Krancken Tod, so denen Anverwandten und andern Bekandten groß Hertzeleyd bringen wird, Erlangung der verlohrnen Sache, grossen Streit und Zanck, einen reichen Ehegatten, sonsten überall gut.

Im 9ten Hause, Reisen zu Lande, des abwesenden Freundes glückliche Nachhauskunft, Erlangung seiner Schuld, jedoch mit Streit und Proceß, Beförderung durch eine Weibs-Person, untreue Gesellen, glückliche Zurück-

lauffung des Schiffes aus fremden Landen, und mit guter Ladung, gut sonsten in allem, am besten ist diese Figur vor die Musicos oder solche Sachen, so die Music angehen.

Im 10ten Hause, Streit wegen der Frau oder Kinder vor Gericht, Ehre und Gewinn bey reichen und hohen Personen, jedoch mit grosser Mühe und Arbeit, Sieg vor Könige, Erlangung der verlohrnen Sache, Gesundheit der Seinigen so abwesend, glückliche Reise, Friede, Fruchtbarkeit der Erde, und überall gut.

Im 11ten Hause getreue Freunde, so da gerne helffen, Erfüllung seiner Hofnung, Genesung von Kranckheiten, fruchtbare Jahrszeit, und sonsten gut.

Im 12ten Hause, Gewinn und Nutzen durch eigene Arbeit, Gefahr, Gefängniß, starcke, arge und mächtige Feinde, absonderlich so einer an Weibs-Personen hat, abschlägige Bitte, Glück mit Kauffung der Pferde.

Die zehende Figur

o
o
o o
o

{Puer, Knabe,}

bedeutet

Im 1sten Hause einen Menschen so nicht allzufett, auch nicht allzu mager ist, kurzer Sta-

Statur, kurzen Halses, röthlichten und länglichten Angesichts, kleinen Mundes, schöner Augen, übel gestallte Zähne, breiter Brust, röthlichter Haare. Von Gemüthe ist er zum Kriege und Zanck geneigt, geil, wohllüstig, stoltz, lügenhaft, darbey aber von gutem Kopffe und Ingenio, ist auch ein Liebhaber der Alchymie. Vor Wunden im Gesichte mag er sich hüten, und dürfte wohl im October sterben.

Im andern Hause, Glück in Handel und Wandel, so vermittelst einer Weibs-Person möchte erlanget werden, Sieg im Krieg, davon Ehre und Reichthum zu gewarten, Erfüllung seiner Hofnung, Reisen mit tapffern Leuten und Soldaten, Wieder-Erlangung der verlohrnen Sache, so aber ohne vorhergehenden Zorn und Traurigkeit nicht erfolgen dürfte.

Im 3ten Hause, Uneinigkeit, Zanck und Streit mit Eltern, Geschwistern, langsame verdrießliche Reisen, dabey grosse Gefahr von Mördern zu besorgen, welche aber glücklich dürfte abgewendet werden.

Im 4ten Hause, glücklichen Ausgang in Liebes-Sachen, Streithändel wegen Erbschaften mit nahen Anverwandten, unglückliche Veränderung des Ortes, des Verreiseten glückliche Anheimkunft, daß die Eltern gesund seyn, grossen Zanck und Streit aber in ihrem Hause erdulden müssen, glückliche Befreyung denen

Belagerten, arme Brüder und Freunde, ein Hurkind zum Sohne, und sonsten überall einen unglücklichen Ausgang.

Im 5ten Hause, Freude an seinen Kindern, gute Bottschaften, Zanck und Streit wegen führender Vormundschaft, Krieg und Kriegsgeschrey, Unglück in Liebes-Sachen, wenig jedoch martialische Kinder, mittelmäßige Fruchtbarkeit des Jahres.

Im 6ten Hause, ein zancksüchtig, bös und lasterhaftig Weib, Glück mit Viehzucht, Unglück aber mit seinem Gesinde, welche entweder kranck werden, oder davon lauffen, dem Patienten Gesundheit, doch dürfte er gar balde wiederum in die vorige Kranckheit verfallen, schwere Geburt, vor Soldaten aber stehet diese Figur allhier glücklich.

Im 7ten Hause, ein verhurt untreu und zancksüchtig Weib, grosse Feindschaft von andern Leuten, Verliehrung des Processes, Zanckereyen beym Spiele, Sieg und Glück im Kriege, gäntzlicher Verlust der gestohlenen Sache, und überall böse.

Im 8ten Hause, Wiedererlangung der verlohrnen Sache, schlechten Reichthum im Heyrathen, seinen Feinden den Tod, denen Unmündigen, daß sie um ihr Erbtheil gebracht werden, dem Patienten einen jählingen Tod, und überall böse.

Im 9ten Hause, unsichere Reisen zur See und zu Lande, so an weitentlegene Oerter vorgenommen werden, Erlangung der aussenstehenden Schulden, so aber ohne Proceß und Streit nicht dürfte abgehen, untreue Nachbarn und Freunde, Erlangung der Erbschaft vermittelst einer geistlichen Person, Erlangung geistlicher Ehrenstellen, dabey es aber viel Verdrießlichkeit sezen wird, sonsten überall böse.

Im 10ten Hause, Ehre und Reichthum von Königen und grossen Herren, absonderlich im Krieg, eine reiche Frau, ungerechte Richter seiner Sache, viele Feinde, daß die belagerte Stadt nicht werde erobert werden, daß die vorhandene Wahl die vermeynte Person nicht treffen werde, mittelmäßig in allen Sachen, so in dieses Haus fallen.

Im 11ten Hause, untreue Soldaten, wie auch Freunde und Nachbarn, so zur Verrätherey incliniren, daß der Abwesende zwar mit Ehre, aber so balde nicht werde wieder kommen, fruchtbare Jahrszeit und guten Weinwachs, eine reiche Heyrath mit einer alten Frau, und überall böse.

Im 12ten Hause, glücklichen Einkauff mit Pferden, in andern Sachen aber überall Schaden, langsame Befreyung aus dem Gefängniß, und wohl gar die Tortur, und sonst allenthalben böse.

o o
o o
Die eilfte Figur o { Major fortuna, Groß Glück, }
o

bedeutet

Im 1sten Hause, einen Menschen mittelmäßiger Statur, etwas magern, jedoch geraden Leibes, runden Angesichts, subtiler Zähne, grosser grauer Augen, blaß und gelb von Farbe, hoher Brust und voller Haare, dicker Nasen und Lippen, und gelblichen Haares. Von Gemüth ist er aufrichtig, leutselig, erbar, beredt und tugendhaftig, gutthätig, schamhaftig, ein Liebhaber der Gerechtigkeit, verschwiegen, in seinen Verrichtungen expedit, jedoch etwas stoltz und hochmüthig, freygebig, und gehet langsam daher, wird sonst viel Glück haben, und vermuthlich im November sterben. Wegen andern Sachen stehet diese Figur in diesem Hause auch gut.

Im andern Hause, Reichthum und Gewinn im Viehhandel, absonderlich mit Hülffe einiger Weiber, Freude, Erfüllung seines Verlangens, güldene und silberne Geschencke, getreue Freunde, viele Lustbarkeiten, und überall gut.

Im 3ten Hause, Freude, Ehre und Glück von Kindern, Eltern, Nachbarn und Freunden, nutzbare Reisen, glückliche Bottschafft,

Reichthum, glücklichen Tausch, und überall gut.

Im 4ten Hause, Glücke in Erkauffung liegender Gründe, reiche väterliche Erbschafft, Eroberung der belagerten Stadt, reiche Brüder und Schwestern, glücklichen Ausgang in allen Sachen.

Im 5ten Hause, fröhliche Bottschaft, gute und getreue Freunde, wenig aber geschickte und fromme Kinder, Erfüllung seiner gefaßten Hoffnung durch Recommendation einer Weibs-Person, einen treuen Ehegatten, und beständige Liebe unter verehlichten Personen, fruchtbare Jahres-Zeit, und in allem gut.

Im 6ten Hause, gefährliche Kranckheiten, an welchen aber dennoch der Patient nicht sterben wird, Glück im Pferd-Handel, und mit andern Thieren, auch sonst überall gut.

Im 7ten Hause, glückliche Heyrath, welche in allem nach Wunsche ergehen dürfte, Uberwindung seiner Feinde, ruhige Lebenszeit, profitable Reisen, Glück mit Processen, und sonsten im andern gut.

Im 8ten Hause, glückliche Errettung von grossen Kranckheiten, oder anderer Gefahr, reiche Erbschafft und Heyrath, glücklichen Handel in frembde Lande, und überall gut.

Im 9ten Hause, beschwerliche, aber doch profitable Reisen in auswärtige Länder, Erlangung geistlicher Ehrenstellen, Gewinnung des Processes, Glück von Studien und bey grossen Herren, Verlust an Gelde bey bösen Schuldnern, sonsten aber überall gut.

Im 10ten Hause, groß Glück bey Königen und grossen Herren, denen kranckliegenden Anverwandten Gesundheit, Ueberwindung seiner Feinde, liebliche fruchtbare Jahrszeit. Glücklich, auch sonsten in allen Sachen, so in dieses Haus gehören.

Im 11ten Hause, glückliche Hoffnung, Nutzen von guten Freunden, fruchtbare Jahrszeit, wiewohl mit etwas wenigem Regen, absonderlich dürfte die Gerste wohl gerathen, die Weintrauben hingegen verderben, Glück mit grossen Herren und vornehmen Weibspersonen, auch sonsten gut.

Im 12ten Hause, Befreyung des Gefängnisses und anderer Gefahr, Glück mit Pferden und anderm Vieh-Handel, gefährliche Kranckheiten, daß das erkaufte Pferd schnell und hitzig sey, Ueberkommung der aussenstehenden Schulden, Unglück auf der Reise.

Die

Die zwölfte Figur  o / o / o o / o o  { Minor fortuna, / Klein Glück, }

bedeutet

Im 1sten Hause einen Menschen mittelmässiger Statur, runden und blassen Angesichts, grosser langen Nase, schwarzen Augen, grosser Stirne, dicken Haares, langen Halses, weiten Nasenlöcher, hoher Brust, etwas starcken Glieder, dick und fett am Leibe. Ist auch sonst kühn, tapfer und beherzt, hochmüthig, etwas schamhaftig und ehrerbietig, schnellen Zorns, heimlich in seinen Verrichtungen, geil, gehet auch viel mit grossen Herren um, ist danckbar, liebet aber auch gerne Streit und Verrätherey, ist darneben verschwenderisch, und kan kein Geld halten, ist glücklich in Schiffarthen, mit Vogelfang und Landleben. Der August dräuet ihme den Tod.

In dem andern Hause, Gewinn, Reichthum und Ehre von Handlungen mit geringer Mühe und Arbeit, auch sonsten groß Glück in allen Sachen.

Im 3ten Hause, Freundschaft mit Obrigkeiten und favorable Richter, glücklichen Antritt einer Compagnie-Handlung, erfreuliche Botschaft, auch sonsten Glück in andern Dingen, dabey es aber ohne Zanck und Streit nicht abgehen dürfte.

Im 4ten Hause, Erlangung väterlicher Erbschaft, auch sonsten groß Glück von seinen Eltern, welche zu grossen Ehrenstellen gelangen, dabey aber zornig und harte seyn. Glück mit Häuser kauffen, welche aber Feuers-Gefahr unterworfen, Unglück auf Reisen, Glück mit Kriegs-Sachen und Schiffarthen, auch überall gut, und geschwinden glücklichen Ausgang in allen Sachen.

Im 5ten Hause, Erlangung grosser Ehre und Ansehens, glückliche Reise und Schiffarth, Sieg im Kriege, fruchtbare Jahrszeit, daß Ueberfluß an Getreyde seyn werde, denen Weibern schwere Geburt mit einem Knaben, Erfüllung des Versprechens, unglückliche Heyrath, Eroberung der belagerten Stadt.

Im 6ten Hause, treue Knechte und Mägde, Glück mit Pferde und anderm Thier-Handel, grosse Kranckheiten, davon man aber wieder genesen wird, gänzliche Verlierung seines verlohrnen Viehes, und sonsten böse.

Im 7ten Hause, einen mächtigen Feind, so grossen Schaden zufügen dürfte, ein schön, reiches aber dabey böses und in Unzucht lebendes Weib, glücklichen Ausgang in Proceß- und Kriegs-Sachen, jedoch mit Mühe und Arbeit, sonsten aber überall böse.

Im 8ten Hause, Unglück grossen Herren und Königen, wie auch demjenigen, so ausser

dem

dem Vaterlande verreisen will, auch sonsten unglückliche Reise, darauf Lebensgefahr zu besorgen, Glück mit Jagen und Vogelfang, Feuersgefahr, sonsten aber mittelmäßig Glück in andern Sachen.

Im 9ten Hause, glückliche und profitable Reisen, Erlangung seiner Schuld, Glück mit grossen Herren, von denen man geistliche Ehrenstellen erlangen wird, auch sonsten gut.

Im 10ten Hause, Freundschaft und Gnade bey grossen Herren, selbigen, wenn sie kranck sind, Gesundheit, Glück in Streitsachen und Reisen zur See, glücklichen Ausgang des Krieges vor grosse Herren, auch sonsten gut.

Im 11ten Hause, erwünschte Hoffnung, treue Freunde, Glück im Handel, fruchtbare Jahreszeit, grosse Gnade und Beförderung von grossen Herren.

Im 12ten Hause, Verliehrung der Ehre und Ansehens, absonderlich drohet diese Figur grossen Herren Verlust ihrer Reiche, Befreyung aus dem Gefängnisse, Glück mit Erhandlung der Pferde und andern Viehes, daß das gekaufte Pferd werde schnellen Ganges und hitziger Natur seyn, auch sonsten gut.

Die

Die dreyzehende Figur

o o
o o
o o
o o

{Populus, Volck,}

bedeutet

Im 1sten Hause, einen Menschen länglichter Statur, schönen runden und lieblichen Angesichtes, etwas magern Leibes, schöner Augen, grosser Zähne, dicker Haare und Bartes, hoher Brust. Dem Gemüthe nach ist er freygebig, getreu, gutwillig, frölich, arbeitsam, hält aber sein Versprechen gar schlecht, und ist wohllüstig und geil. Am Auge, Kopf oder Händen hat er einen Flecken oder Zeichen, es dürfte auch wohl das eine Auge grösser seyn als das andere. Der Monat Junius ist ihm fatal, ist aber sonst glücklich mit Fischereyen und Reisen zu Wasser.

Im andern Hause, Reichthum und Glück im Handel und Wandel, Reise in entlegene Orte, davon grosser Gewinn zu hoffen. In Liebes-Sachen stehet diese Figur in diesem Hause unglücklich.

Im 3ten Hause, Freundschaft mit Eltern und andern nahen Anverwandten und Nachbarn, viele gefährliche Reisen, dabey es grosse Gefahr zu Wasser seyn wird, glückliche Botschaften, und sonsten mittelmäßig.

Im 4ten Hause, viele Reisen zu Nacht, grosse Wassergüsse, dadurch ganze Felder und Ländereyen in Wasser gesetzet werden, Erlangung einiger Erbschaft, jedoch mit Mühe und Arbeit, Glück in Erkauffung liegender Gründe, Eroberung der belagerten Stadt, Glück mit Jägereyen, dem Patienten harte Zufälle, so mehrentheils von übermäßiger Feuchtigkeit herrühren.

Im 5ten Hause, viele Kinder, so zwar klug, aber wegen übermäßiger Feuchtigkeit, die sie im Leibe führen, kaum werden leben bleiben, Erbschaft von seinem Weibe, Ehre von grossen Herren, glückliche Heyrath, glückliche Botschaft von Schiffarthen oder Schiffern, Geburt einer jungen Tochter, etwas wässerichte, aber doch fruchtbare Jahreszeit.

Im 6ten Hause, vieles Vieh und getreue Knechte, phlegmatische Kranckheiten, gefährliche Reise zu Wasser, worauf man leichte ersauffen kan, glückliche Cur vom Medico, glücklich im andern.

Im 7ten Hause, viele Feinde von Seiten einiger Weibspersonen, daß sich der Feind wieder zurück ziehe, und auf beyden Seiten der Ausgang des Krieges zweifelhaftig sey, Vollziehung der vorhabenden Ehe, dabey aber unbeständige Liebe mit unterlauffen möchte, Verliehrung des Processes, Glück aber im Krieg, und mittelmäßig in andern Sachen.

Im 8ten Hause, reiche Erbschaft, Schaden von Weibspersonen, Wiedererlangung der gestohlenen Sache, schwere gefährliche Kranckheiten, so aber dennoch werden curiret werden, Leibes-Gefahr im Wasser, durch selbiges aber auch Reichthum, grosse Traurigkeit wegen der verstorbenen Personen und Freunde. In andern mittelmäßig gut.

Im 9ten Hause, viele Reisen zu Wasser, davon aber Reichthum und Ehre zu hoffen, starcken Regen und Ueberschwemmung der Ländereyen, schlechte Erfüllung seiner Hoffnung, Unglück bey grossen Herren, und sonst mittelmäßig Glück.

Im 10ten Hause, grosse Kriege, die sich doch bald in Frieden verwandeln dürften, Sieg und Glück im Kriege, Erlangung grosser Gnade von Königen und grossen Herren, Unglück hohen Potentaten, und sonsten in Sachen, welche das Wasser und die Ehe concerniren, überaus gut.

Im 11ten Hause, viele Freunde, Reichthum und Glück in allen Sachen, treue Freunde, fruchtbare Jahreszeit und Ueberfluß an Früchten, Gewinn von Eltern und grossen Herren.

Im 12ten Hause, viele Feinde, immerwährend Gefängniß überhäufter Schulden halber, unglückliche Gegenliebe, grossen Betrug von bösen Leuten, Glück mit Pferde- und anderm Vieh-Handel, und auch sonsten überall böse.

Die

Die vierzehende Figur ⁞ {Via, Weg,}

bedeutet

Im 1sten Hause einen Menschen von hoher Statur und starcken Gliedmassen, länglichten und braunen Gesichtes, wenig Zähne, kleinen Kopfs, etwas magern Leibes, wird ein Zeichen haben auf dem Auge. Von Gemüthe ist er langsam zum Zorn, welcher aber, wenn er einmahl darzu gebracht wird, unauslöschlich ist, ist aber dabey furchtsam, ein Liebhaber vom reisen, keusch, und mehr fromm als böse, jedoch schlechter Gelehrsamkeit, dabey aber wahrhaftig und gegen seine Freunde untreu, hat Glück zu Acker- und Feldbau, wird aber sonsten in seinem Leben wenig Reichthum vor sich bringen. Im Monat Septembris dürfte er wohl sterben. In andern Sachen stehet diese Figur etwas, doch nicht gar zu glücklich.

Im andern Hause, Schaden und überall Verlust, Ehescheidung, untreu Gesinde, langweilige Reise mit wenigem Gewinn, und überall böse.

Im 3ten Hause, schlechte Erbschaft von seinen Eltern, gefährliche Reise zu Wasser und Lande, gute Botschaft von seinen Brüdern, Glück mit Erkauffung des kleinern Viehes, sonsten aber überall böse.

Im

Im 4ten Hause, Glück auf Reisen zu Lande, aber nicht zu Wasser, Verliehrung der Erbschaft, glücklichen Ausgang in seinen Verrichtungen, und Zurückkunft des ausgelauffenen Schiffes. Ueberall gut, ausgenommen Liebes-Sachen, allwo sie böse stehet.

Im 5ten Hause, Briefe und Botschaften von schlechter Wichtigkeit, Glück auf der Reise zu Wasser, und daß solche bald werde geendiget werden, wenige Kinder im Ehestande, so zwar von guten Qualitäten seyn werden, dennoch aber nicht lange leben. Sonsten überall böse.

Im 6ten Hause, eine gefährliche bevorstehende Kranckheit, so aber nicht lange dauren dürfte, Glück mit Erkauffung des kleinern Viehes, Zanck mit bösen Leuten, so ihme Anlaß geben, sonsten überall böse.

Im 7ten Hause, unglückliche Heyrath mit einer Weibsperson, so unbeständig von Gemüthe, geil, arm und böse ist, unglücklichen Handel, Ueberwindung seiner Feinde, und überall böse, die Reisen zu Wasser ausgenommen.

Im 8ten Hause, den Patienten den Tod, Befreyung des Gefängnisses, Verlust der ihme zukommenden Erbschaft, Diebstahl von Mördern, welche ihme zugleich nach dem Leben trachten, armselige Heyrath, schlechten Profit von seiner Reise, und überall böse.

Im

Im 9ten Hause, Reise in weit entlegene Länder, davon aber Nutzen zu hoffen, Verliehrung der geistlichen Aemter, Bezahlung der Schulden, so er aber mit Streit und Zanck von seinem Schuldner erlangen wird.

Im 10ten Hause, unbeständige Regierung vor grosse Herren, und Nicht-Erlangung der gesuchten Ehrenstellen, Glück auf der Reise zu Lande, Sieg auf Seiten der Feinde, schlechten Profit von Weibspersonen, und von selbigen mehr Schaden als Gewinn, Reichthum aber von Eltern.

Im 11ten Hause, Erfüllung seiner Hoffnung, und Gewinn von guten Freunden, welcher aber bald wiederum verschwinden wird, sonsten überall gut.

Im 12ten Hause, Befreyung des Gefängnisses und von seinen Schulden, Hülfe von Freunden, Versöhnung seiner Feinde, und überall gut.

o o
o
o
o o

Die fünfzehende Figur { Conjunctio, Vereinigung, }

bedeutet

Im 1sten Hause, einen Menschen von schöner langen Statur, fetten Leibes, etwas länglichten Angesichtes, blaß und gelblicht von Farbe, eine länglichte spitzige Nase, grosse Zähne,

 schöne

schöne schwarze Augen, wenig Haar, hoher Brust, starcken Gliedern, und hurtigen Ganges. Hat ein Zeichen am Haupte, und ist von Gemüthe ein Liebhaber der Studien, beredt, gutwillig, der sich wohl weiß zu insinuiren, dabey aber verschwenderisch, sonsten aber von gutem Judicio und Verstand, erbar, schamhaftig, verschlagen, und ein wenig verliebt, und etwas lügenhaftig, auch zum Diebstahl geneigt, hat Glück mit Tuchhandel, Bildhauerey und mercurialischen Sachen. Im October mag er sich vor dem Tode hüten.

Im andern Hause, glückliche Vollendung der unter handen habenden Sache, glückliche Heyrath mit grossem Reichthum an Silber-Münze, auch sonsten Glück in Handlung, Wiedererlangung seiner verlohrnen Sache, reiche Erbschaften, und überall gut.

Im 3ten Hause, gute Freundschaft mit Anverwandten und Nachbarn, kurze und profitable Reise, Wiedererlangung seiner verlohrnen Sache, und überall gut.

Im 4ten Hause, glückliche Erlangung der Erbschaften, daß die Belagerung einer Stadt werde wieder aufgenommen werden, Glück mit Häuser kauffen, Heyrathen und Schiffarthen, seinen franckliegenden Eltern und andern Patienten den Tod, sonsten überall gut.

Im 5ten Hause, Unglück zur See, untreuen Ehegatten, würckliche Vollziehung der vorhaben-

habenden Ehe, wenig Kinder, so bald sterben werden, und sonsten in allen Sachen böse.

Im 6ten Hause, dem Patienten den Tod, Glück mit dem Schaaf-Handel und kleinen Vieh, sonsten aber überall böse.

Im 7ten Hause, Hurerey und betrübte Ehe, mächtige Feinde, so ihn aufs äusserste suchen zu verfolgen, dennoch aber endlichen Friede suchen, und solchen zu seiner Avantage schliessen müssen, unglückliche Kriege, in welchen es auf den Frieden hinaus lauffet, sonst mittelmäßig.

Im 8ten Hause, dem Patienten den Tod, Unglück von Weibspersonen, Wiedererlangung der verlohrnen Sache, Verliehrung aber des Processes, unglückliche Heyrath, und überall böse.

Im 9ten Hause, Verliehrung geistlicher Ehrenstellen, unglückliche Reisen zu Lande, mittelmäßig Glück im Heyrathen, falsch Gerüchte, und sonsten mittelmäßig in allen Sachen.

Im 10ten Hause, glücklichen Ausgang des Processes, und glückliche Reise, jedoch so fern er in Krieg gehet, wird es sein Leben kosten, ungesunde Luft, dem Patienten den Tod, glücklich heyrathen, und überall gut.

Im 11ten Hause, Freude von getreuen Freunden, glückliche Heyrath und viele Kinder, Fruchtbarkeit des Jahres, glücklichen Ausgang der geschöpften Hoffnung, und überall gut.

Im 12ten Hause, Gefängniß, mittelmäßig Glück mit Vieh-Handel, heimliche Feinde, Wiederbekommung der verlohrnen Sache, Glück mit Ackerbau und Häuser-Kauf, in andern Sachen aber allezeit mittelmäßig Glück.

Die sechzehende Figur ∘ / ∘ ∘ / ∘ ∘ / ∘ { Carcer, Gefängniß, }

bedeutet

Im 1sten Hause, einen Menschen kurzer Statur, grossen Hauptes, runden Angesichtes, kurzer Nase, kleinen Mundes, grosser Augen, hat übereinander gewachsene Zähne, ist bräunlichter Farbe, hat harte Haare, schönen Bart, hohe Brust, kurzen Hals, und ein Zeichen an der Hand und Beinen. Von Gemüthe ist er wild, grausam, inclinirt zum Diebstahl, Morden, Rauben und Brennen, ist melancholisch, argwöhnisch, stöckisch, geitzig, faul, neidisch, verrätherisch, und ein Feind des Frauenzimmers. Hat Glück zu Bergwercken und militarischen Sachen, der April dräuet ihm den Tod.

Im andern Hause, Gewinn mit Mühe und grosser Arbeit, glücklich im Schatzgraben, Melancholey, langsame Vollendung der angefangenen Sache, unglückliche Reisen, Glück aber mit bauen, so aber viel Unkosten machen, und wenig Gewinn eintragen wird, sonsten böse.

Im 3ten Hause, böse Eltern, Brüder und Nachbarn, von deren Boßheit und Geitz man sich wohl in acht zu nehmen hat, grossen Verdruß auf Reisen, langwierig Gefängniß, grosse Melancholey, und sonsten überall Unglück.

Im 4ten Hause, Glück mit Bergwercken und Schatzgraben, wie auch chymischen Dingen und Ackerbau, viele Kinder, Ueberwindung seiner Feinde, und sonsten böse, saturnische Sachen aber ausgenommen.

Im 5ten Hause, wenig Kinder, so von Gemüthe böse und saturnisch sind, also daß die Frau öfters zum abortum geneigt ist, unglücklich von Liebes-Sachen, Gefängniß, Schwängerung, grosse Kranckheiten, so von der Colica herrühren, Verrätherey, und in anderm allem böse.

Im 6ten Hause, Kranckheit, so lange dauert, und worauf endlich der Tod erfolgen möchte, viele Feinde, falsch Zeugniß, grossen Verlust von Dieben, und sonsten böse.

Im 7ten Hause, Ehebruch und Hurerey, heimliche Feinde, Gefahr von Mördern, un-

glücklicher Ausgang des Processes, eine unkeusche Frau, und mit selbiger unglückliche Heyrath, dem Spieler im Anfange Verlust, zuletzt aber Gewinn, und überall böse.

Im 8ten Hause, Traurigkeit, grosse Mühe, Kranckheiten, und dem in Kriege Lebenden einen gewaltsamen Tod, Erbschaften von Todten, und überall böse.

Im 9ten Hause, beschwerliche Reise ausser das Vaterland, Entsetzung der geistlichen Ehrenstellen, und deren, jedoch mit grosser Mühe, Wiedererlangung, Unglück zur See und Reisen zu Lande, auch in allem böse.

Im 10ten Hause, einen kargen und verdrießlichen Fürsten und grossen Herren, von dem wenig Reichthum zu hoffen, wofern es nicht vermittelst einer Dame, so bey ihm wohl stehet, geschicht, dem Patienten den Tod, einen widerwärtigen, aber doch gerechten Richter. Grossen Herren und Königen Ruin und Gefängniß, auch groß Unglück im Kriege. Diese Figur stehet auch sonst überall böse, und bedeutet nichts gutes.

Im 11ten Hause, Gewinn von Freunden, nicht aber von Obern, getreue und verschwiegene Freunde, so aber dabey etwas geitzig seyn, Unglück im Handel, und überall grosse Mühe, Arbeit und Verdruß.

Im 12ten Hause, Gefängniß Schulden halber, darüber wohl gar der Tod erfolgen dürfte, Freunde, so vorne lecken und hinten kratzen, auch dabey furchtsam seyn, im Vieh-Handel mittelmäßig Glück, wie auch im Acker-bau und andern Fragen, so in dieses Haus fallen.

# CAPUT VI.

## Von Bedeutung des *Judicis* oder Richters.

§. 1.

Und also haben wir nun bißhero die 16. Geomantischen Figuren betrachtet, was solche in denen 12. Häusern vor Glück oder Unglück anzeigen. Nun müssen wir auch sehen: was die beyden Testes oder Zeugen, und der daraus gezogene Judex (Richter) prognosticire. Da denn zu wissen, daß die 13te Figur oder erste Zeuge genennet wird das Haus der Freude. Die 14te Figur oder andere Testis das Haus der Traurigkeit. Jener Testis zeiget den Ausgang von Seiten des Fragenden, dieser aber den Ausgang derjenigen Sache, davon gefraget wird, biß endlich der Judex, welcher aus allen Figuren herausgezogen ist, den Ausschlag geben muß.

o o
§. 2. Jst nun der Judex o und gemacht
o o
o

o o
o o o
1. Aus o und o so bedeutet er Schaden
o o o

und Verlust in seinen Sachen, worauf aber bald wiederum Gewinn und Vortheil erfolgen dürfte. It. Verhinderung auf der Reise, davon aber doch endlich Reichthum zu hoffen.

o o
2. Aus o und o o bedeutet er glückliche
o o
o o o

Reise mit gutem Profit, Reichthum, Ehre, gute Botschaft, und überall Glück.

o o
3. Aus o o und o Glück bey grossen
o o o o
o o o

Herren, und von selbigen Geschencke und Ehre, doch wird es an Verfolgern und Feinden nicht ermangeln, welche ihm solches Glück mißgönnen werden, it. Erlangung seiner Schulden, glückliche Heyrath und alles gutes.

4. Aus

o o    o o
4. Aus o und o o Gewinn und Nutzen,
o o    o o
o    o o

glückliche Reisen, Heyrathen und Handlungen, Ruhe, Freude und Vergnügung in allen Dingen.

o o    o o
5. Aus o o und o Erfüllung des Ver-
o    o
o    o o

sprechens, Glück, Freude und Gewinn von allen Sachen.

o    o
6. o und o o Gesundheit, beständige
o o    o o
o o    o

Liebe, treue Patronen und Freunde, Erwerbung liegender Gründe, glückliche Heyrath und fröliche Hochzeit.

o    o
7. o und o o Glück in Handlungen,
o o    o o
o    o o

absonderlich vom Getreyde und Vieh-Handel, etwas Schaden, aber an weitentlegenen Orten. Doch wird endlich das Ende gut seyn.

o　　　　o
8. o o und　o　Erlangung der verlohr-
o　　　　o
o　　　　o o

nen, wie auch der versprochenen Sache, Glück mit Bergwercken, jedoch alles mit grosser Furcht, Mühe und Arbeit, doch wird das Ende glücklich seyn.

o o　　　o o
9. o　und　o o　Glück in allen Sachen,
o　　　　o
o　　　　o o

absonderlich Ueberwindung seiner Feinde und grosse Ehre.

o o　　　o o
10. o o　und　o　Unglück denen, so im
o o　　　o o
o　　　　o o

Gefängniß sitzen, auch wohl selbigen, nach Befindung der Umstände, gar den Tod. Denen Patienten Befreyung der Kranckheit, absonderlich, wenn solche von grosser Hitze herrühren, Glück in Handlungen, in anderm Vornehmen aber einen betrübten Ausgang.

o o　　　o o
11. o o　und　o　Glück im Kauffen und
o o　　　o o
o o　　　o

Verkauffen, und überall gut, absonderlich im Vieh-Handel.

12.

o o   o o<br>
12. o und o o Erlangung seiner<br>
 o    o<br>
o o    o

Schulden, glückliche Reisen, beständige Gesundheit, und überall glücklich.

 o    o<br>
13. o o und o in allen Sachen einen<br>
o o   o o<br>
o o    o

glücklichen Ausgang, absonderlich Ehre und Reichthum von grossen Herren.

 o    o<br>
14. o und o o glücklichen Ausgang in<br>
 o    o<br>
o o    o

allen Sachen, jedoch mit grosser Mühe und Arbeit.

o o   o o<br>
15. o und o o überall Glück, absonderlich in Handlungs-Sachen, und Ehre im<br>
 o    o<br>
 o   o o

derlich in Handlungs-Sachen, und Ehre im Kriege.

o o   o o<br>
16. o und o o glückliche Entbindung<br>
o o   o o<br>
o o    o

schwangern Weibern, böß aber in allen an-

dern

dern Sachen, massen in allem Vornehmen sich grosse Schwierigkeiten ereignen dürften.

o<br>
§. 3. Ist der Judex o o kommt her<br>
o<br>
o o

o o o<br>
1. Von o o und o o bedeutet er unver-<br>
o o o<br>
o o o o<br>
windlichen Schaden in seinem Vornehmen, absonderlich in Heyraths-Sachen, ist aber gut vor Krancke und Gefangene, denen er Befreyung von ihrem Elende verspricht.

o o o<br>
2. o und o mittelmäßig Glück im<br>
o o o<br>
o o<br>
Heyrathen, und Wiedererlangung der verlohrnen Sache.

o o o<br>
3. o und o daß derjenige, so ausser dem<br>
o o o<br>
o o<br>
Vaterlande verreiset, werde ehestens wiederkommen, it. grosse Ausgaben und Verlust in Handlungen, und mittelmäßig gut.

4.

| | | | |
|---|---|---|---|
| | o | | o o |
| 4. | o o | und | o o |
| | o o | | o |
| | o | | o |

Glück mit rothen und feurigen, item Bergwercks-Sachen. Unglück aber auf der Reise, und überall böse.

| | | | |
|---|---|---|---|
| | o | | o o |
| 5. | o | und | o |
| | o | | o o |
| | o o | | o o |

lauter Unglück, Kummer und grosse Widerwärtigkeit, Wunden und Blutvergiessen, unglückliche Heyrath, tödtliche Kranckheiten, ewiges Gefängniß.

| | | | |
|---|---|---|---|
| | o | | o o |
| 6. | o | und | o |
| | o o | | o |
| | o o | | o o |

Schaden und Unglück an kleinem Vieh, Versprech- und Versicherung von grossen Herren, gute Hoffnung, daß der Proceß glücklich lauffen werde, und mittelmäßig gut.

| | | | |
|---|---|---|---|
| | o o | | o o |
| 7. | o o | und | o o |
| | o o | | o |
| | o | | o o |

Gesundheit vor Krancke, Schaden aber an Gütern, glückliche Nachhaußkunft der verreiseten Person, Wiedererlangung der verlohrnen Sache, sonsten aber böse.

```
      o o     o
8.    o o und o o  überall Schaden und
      o o     o
       o      o
```

Unglück, absonderlich von Räubern und Mördern.

```
      o o     o
9.    o o und o o  anfangs Unglück, wor-
      o o     o
      o o     o o
```

auf aber Glück und Reichthum erfolget. Item Glückliche Heyrath.

```
      o o     o
10.    o  und o  Verlust und Unglück in
      o o     o
       o      o
```

Handlungs- und andern Sachen.

```
      o o     o
11.   o o und o o  glückliche Handlung,
       o      o o
       o      o
```

Heyrathen, Reisen, und absonderlich in Erkauffung liegender Gründe.

```
       o      o o
12.    o  und  o   groß Glück in allen
      o o      o
       o       o
```

Sachen, so balde und geschwinde sich ereignen dürfte.

13.

o o     o
13. o und o grosse Furcht, Traurig-
o o     o
o o     o o

keit, Herzens-Angst, und allerhand Unglück, mag sich auch in acht nehmen, daß er nicht durch eine Weibsperson an seiner Ehre und Vermögen Schaden leide, doch wird alles ein gut Ende nehmen.

o o     o
14. o und o Glück in allen Sachen,
o     o o
o o     o o

und Erfüllung seiner Hoffnung mit Ruhm, Ehre und Reichthum.

o o     o
15. o o und o o groß Glück und Ge-
o     o o
o o     o o

winn, Sieg, Tapferkeit, und Erfüllung seines Verlangens, glückliche Reisen und Botschaften, wie auch Gesundheit denen Patienten, und überall gut.

o     o o
16. o o und o o Armuth und Verhin-
o     o o
o     o

derung in allen Sachen, boßhaftige Geschwister, unglückliche Heyrath, doch wird der Ausgang

gang und das Ende endlich von allen Sachen gut werden.

§. 4. Ist der Judex

```
o o
o o
 o
 o
```

und ist genommen

1. Aus

```
o o
o o
o o
o o
```

und

```
o o
o o
 o
 o
```

so bedeutet er glückliche Heyrathen, Botschaften, Wiederkunft, und guten Nutzen mit Vieh-Handel, auch sonsten groß Glücke, absonderlich wird er viel Reichthum an Gold und Silber erwerben.

2.

```
o
o
o
o
```

und

```
 o
 o
o o
o o
```

glückliche Botschaft, und Wiederkunft des Verreiseten, auch Erfüllung seines Verlangens mit Ruhm und Ehre, auch überall gut.

3.

```
o o
o o
 o
o o
```

und

```
o o
o o
o o
 o
```

in geheimen Dingen einige Verhinderung, dem Abwesenden glückliche Wiederkunft, und ein glückliches Ende in allen Sachen.

o o  o o
4. o und o Gemeinschaft mit schwan-
o  o o
o  o o

gern Weibspersonen, Wiedererlangung der verlohrnen Sache, auch Erfüllung desjenigen, so ihm versprochen worden, ohngeachtet er solches allbereit vor verlohren geschätzet.

o  o
5. o o und o o Glück mit Pferdehan-
o o  o
o  o o

del und Weiber nehmen, dem so verreiset, den Tod, sonsten aber gut.

o  o
6. o und o Glück im heyrathen
o  o o
o o  o

und Pferde-Handel, auch überall gut.

o  o
7. o o und o o des Verreiseten glück-
o  o o
o o  o

liche Wiederkunft, Wiedererlangung der verlohrnen Sache, und überall beständig Glück.

```
      o o      o o
8.     o   und  o    dem Patienten Gesund-
      o o       o
       o       o o
```

heit, Erlangung desjenigen, so man begehret, und ob sich schon einige Verhinderung zeigen möchte, wird doch das Ende glücklich seyn.

```
       o        o
9.     o   und  o    glückliche Heyrath, und
      o o       o
      o o       o
```

baldige Erlangung desjenigen, so da begehret wird, fröliche Post von auswärtigen Orten, und überall glücklich.

```
       o       o o
10.    o   und o o  kleine Reisen und Vieh,
      o o      o o
      o o      o o
```

Verzögerung der Heyrath, wie auch einige Verhinderung in andern Sachen, welche aber doch endlich zu einem guten Ausgang gedeyen werden.

```
      o o      o o
11.   o o  und o o   Glück im Heyrathen,
      o o       o
       o       o o
```

Vieh-Handel, und in allen Sachen reichlichen Nutzen.

o o    o o
12. o und o Glück und Freude in
o o    o
o o    o
allen Sachen.

o    o o
13. o und o glückliche Heyrath, wel-
o o    o
o    o o
che aber wegen böser Nachrede von denen Leu-
ten etwas verzögert werden dürfte, it. bey
grossen Herren glückliche Avantage, und überall
gut.

o o    o o
14. o und o schwangern Weibern
o    o o
o o    o
glückliche Entbindung, dem Patienten Gesund-
heit, Verrichtungen an auswärtigen Orten,
Gewinn und Nutzen von demjenigen, so man
verlanget, jedoch wird solches etwas langsam
auch mit Mühe und Arbeit zugehen.

o    o
15. o o und o o Glück und Freude in
o o    o
o o    o
Liebes- wie auch allen andern Sachen.

```
      o          o
16.   o o  und   o o   überall Erfüllung seines
      o          o o
      o          o o
```

Verlangens, und absonderlich glücklichen Sieg wider seine Feinde und im Kriege.

```
                          o
§. 5. Ist der Judex       o   und gezogen
                         o o
                         o o
```

```
        o           o o
1. Aus  o   und     o o   so bedeutet er groß
        o           o
        o           o
```

Glück in allen Sachen vermittelst einer hohen Person.

```
      o          o o
2.    o    und   o o   eine schöne tugendhafte
     o o         o o
     o o         o o
```

Frau, Glück mit schwarzem Vieh und in Handlung, überall Vortheil und Gewinn.

```
      o          o o
3.   o o   und    o    Ehescheidung, Unglück
      o           o
     o o         o o
```

denen Kindern, Zertrennung der Compagnie-Handlung, auch sonsten Schaden in andern Sachen.

4.

o     o o<br>
4. o o und o Erfüllung seiner Hoff-<br>
o o     o o<br>
o     o

nung, Nutzen und Profit von grossen Herren, Erwerbung vieler Güter, glückliche Heyrath, und sonsten gut.

o     o o<br>
5. o o und o Unglück und Schaden<br>
o     o<br>
o     o

von schlechten und gemeinen Leuten, sonsten aber noch mittelmäßig Glück.

o     o o<br>
6. o und o o böse Botschaft, Ungna-<br>
o o     o o<br>
o     o

de bey grossen Herren, unglückliche Ehe, Verliehrung seines Processes, und überall böse.

o     o o<br>
7. o o und o Furcht und Schrecken,<br>
o o     o o<br>
o o     o o

die sich aber doch in Freude verwandeln wird, Erwerbung grosser Ehre und Reichthums, Erlangung desjenigen, so er wünschet.

o o　　o o<br>
8. o o und o Gnade, Ehre und Ge-<br>
o　　o<br>
o o　　o

schencke von grossen Herren und mächtigen Leuten, Ueberkommung einiger Sachen, so in Gold und Silber, Kleidern und Büchern bestehen, auch überall gut.

o o　　o<br>
9. o o und o reisen zu hohen Personen,<br>
o　　o<br>
o　　o

Freude und Glück in allen Sachen, absonderlich im Ochsen- und Pferde-Handel.

o o　　o<br>
10. o o und o Unglück vor grosse Her-<br>
o o　　o o<br>
o o　　o o

ren und Könige, besorglicher Krieg, glückliche Heyrath und Handlung, auch sonst mittelmäßig gut.

o o　　o<br>
11. o und o o Glück in allen Sachen,<br>
o　　o<br>
o o　　o o

absonderlich in Heyrathen, Reisen und Gefängnissen, denn die Gefangenen werden balde erlöset werden.

o o<br>
12. o o und o Freude und gut Glück<br>
o o o o<br>
o o o

zu heyrathen, zu reisen, Conversation zu suchen mit grossen Herren, von welchen man Ehre, Freude und Reichthum erfahren wird. It. baldige Erlösung aus dem Gefängniß.

o o o<br>
13. o und o o Erfüllung seines Ver-<br>
o o o o<br>
o o

langens, it. glückliche Heyrath, Ueberwindung seiner Feinde, Erlösung von seiner Gefangenschaft. Dem Patienten aber den Tod.

o o o<br>
14. o und o unglückliche Conversa-<br>
o o o<br>
o o

tion mit Königen, Erwerbung grossen Reichthums, und Glück von geringen und schlechten Leuten.

o o o<br>
15. o und o o endlich und wenn man<br>
o o o o<br>
o o o o

an Erlangung der Sache fast desperiret hat, wird solche dennoch erfolgen, und selbige zu einem guten Ende gedeyhen.

o o o

16. o und o o Erlegung und Ueberwin-

o o

o o o o

dung seiner Feinde, Freude und Beförderung von grossen Herren, und Erwerbung vieler Güter.

o o

§. 6. Ist der Judex o o und kommt her

o o

o o

o o

1. von o und o grosse Versamm-

o o o o

o o o o

lung von Kriegs-Volck, oder grosse Versammlung der Weiber, auch überall mittelmäßigen Glücks.

o o o o

2. Aus o o und o o Glück und Reich-

o o

o o

thum von Königen und grossen Herren, und Ehre von selbigen, wie auch glückliche Heyrathen, und überall gut.

o o o o

3. Aus o o und o o Traurigkeit des Her-

o o o o

o o

zens und Melancholie, auch Unglück in allen Sachen.

4. aus

         o          o
4. aus  o o  und  o o  Versammlung geist-
        o o         o o
        o o         o o

licher Personen, daß der gegebene Rath wohl von statten gehen werde, und klug ausgesonnen seye, auch überall gut.

        o o        o o
5. aus   o   und   o    überall Gewinn,
        o o        o o
         o          o

Reichthum und glücklichen Ausgang seines Vornehmens.

       o         o
6.    o o  und  o o  Veränderung der Woh-
       o         o
      o o       o o

nung in ein ander Land, Verlust an Gütern, seinem Eheweib den Tod, und allerhand Widerwärtigkeit in seinem Fürnehmen.

       o        o
7.     o  und   o   lauter Unglück und Ver-
       o        o
      o o      o o

folgung von bösen Leuten, Ueberfallung von Räubern auf der Reise.

o o   o o
8. o und o heimliche Rathschläge,
o   o
o   o

glückliche Heyrathen, und überall guten Fortgang in seinen Verrichtungen.

o   o
9. o o und o o lustige Gesellschaften
o   o
o   o

und Conversationen mit Weibspersonen, Music, Tanzen und Springen, glückliche Heyrathen, auch sonsten gut, absonderlich groß Glück im Krige.

o   o
10. o und o viele vergebliche Re-
o o   o o
o   o

den, Schwelgereyen, Verrätherenen, Lügen und allerhand schandbare Thaten, auch wohl gar Sodomiterey, und sonsten Unglück von bösen Leuten.

o o   o o
11. o und o Schlachten und grosses
o o   o o
o o   o o

Blutvergiessen, unglückliche Heyrathen, und in allem andern böse.

o o    o o<br>
12. o o und o o Silbergeld und aller-<br>
o    o<br>
o o    o o

hand weisse Sachen, geschriebene Bücher, und Glück in seinem Vornehmen.

o    o<br>
13. o und o grosse Regengüsse, kleine<br>
o    o<br>
o    o

Reisen, Glück mit Hunden und kleinem Vieh, viele Armen, und unbeständig Glück in seinem Thun und Fürnehmen.

o o    o o<br>
14. o und o Sachen unterschiedener<br>
o    o<br>
o o    o o

Farbe, Schriften, Hochzeiten, wohlriechende fette Sachen, Klagen und Heulen, Tod und Sterben, Begräbnisse, falsche Freunde, und allerley Unglück.

o    o<br>
15. o o und o o grosse Schiffarthen,<br>
o o    o o<br>
o    o

harte Gefängnisse unter der Erde, schwangere Weibspersonen, Unglück im Kriege, wie auch in andern Sachen, absonderlich in Heyrathen, welche

welche zwar vollzogen, aber grossen Zanck und Streit unter Eheleuten nach sich ziehen werden.

```
                     o
§. 7. Ist der Judex  o  und genommen
                     o
                     o

        o o   o
1. aus  o o und o  bedeutet solches un-
        o o   o
        o o   o
```

glückliche Hochzeiten, schnelle Reisen, grosse Regen- und Wassergüsse, Gesandtschaften, Freude und Trost in zugestossenem Unglück, und in andern Sachen zimlich gut.

```
         o      o o
2. aus  o o und  o   vieles Hin- und
         o      o o
        o o      o
```

Wiederlauffen, absonderlich in Handlungen, dabey aber wenig Profit seyn wird, unglückliche Veränderung von einem Ort zum andern, Friede, und endlich unverhofftes Glücke.

```
     o      o o
3.   o  und o o  Armuth, Schaden,
     o      o o
    o o      o
```

unglückliche Reisen, Verlust der Nahrung, glückliche Schiffarth, Schaden von bösen Schuld-

Schuldnern, und allerhand Unglück, absonderlich mag man sich vor Feuer in acht nehmen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | o o | | o | |
| 4. | o o | und | o | glückliche Nachhaus- |
| | o | | o o | |
| | o | | o o | |

kunft des Verreiseten, gut Glück mit grossem Vieh, gefährlich zu heyrathen, Befreyung aus dem Gefängnisse, Unglück auf der Reise.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | o o | | o | |
| 5. | o o | und | o | Reisen zu Lande, glück- |
| | o | | o o | |
| | o o | | o | |

liche Nachhauskunft, und in andern Sachen auch zimlich gut.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | o o | | o | |
| 6. | o | und | o o | Ehre und Ansehen, |
| | o | | o o | |
| | o | | o o | |

beständige glückliche Reisen, unverhoft gut Glück in Processen, Erfüllung seines Verlangens, glückliche Kriege, und überall gut.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | o | | o o | |
| 7. | o o | und | o | Kräuter, Pflanzen, |
| | o o | | o | |
| | o | | o o | |

viele Feinde, welche er aber überwinden, und sonsten in allen Sachen, davon gefraget worden, glücklich seyn wird.

8.

o o      o<br>
8. o   und o o   glückliche Heyrathen,<br>
o       o o<br>
o o      o

Unglück aber auf Reisen, Gefängniß, Kranckheiten, Traurigkeit, darauf doch endlich wiederum etwas Glück und Freude erfolgen wird.

o o      o<br>
9. o   und o o   glückliche Reisen und<br>
o o      o<br>
o       o o

Heyrathen, grosse Ausgaben, Gewinn in Handlungen, Ehre und Reichthum von andern Sachen.

o       o o<br>
10. o   und o o   Reisen, Vollziehung<br>
o       o o<br>
o       o o

der Heyrath, Erfüllung desjenigen Versprechens, so ihme von grossen Herren geschehen, Verliehrung der Schlacht, in andern Sachen mittelmäßig Glück.

o o      o<br>
11. o o   und o   glückliche Errettung<br>
o o      o<br>
o       o o

seines Elendes und Armuths, unverhofte Ehre, Erfüllung seiner Bitte, welche aber etwas langsam erfolgen dürfte.

o　　o o
12. o　und　o o　glückliche Reisen und
o o　　o
o o　　o

Heyrathen, Erlangung grosser Ehre von hohen Personen, und sonsten Glück in andern Sachen.

o　　o o
13. o　und　o o　überall einen glückli-
o o　　o
o　　o o

chen Anfang seines Fürnehmens, also, daß solches immer besser und besser wird von statten gehen, und gut in allen Fällen.

o　　o o
14. o o　und　o　Verhinderung auf der
o o　　o
o o　　o

Reise, mächtige Feinde, so ihme grossen Schaden thun werden, Sieg im Krieg, darauf aber wiederum ein neu Unglück entstehen dürfte, drohet auch sonst in andern Fällen böses.

o o　　o
15. o　und　o o　Trost, Freude und
o o　　o
o o　　o

Sicherheit, Sieg und Ueberwindung seiner Feinde, Glück mit Vieh-Handel und im Kriege, sonsten aber nicht allzuviel Glück.

§. 8.

<table><tr><td>§. 8. Ist der Judex</td><td>o o<br>o<br>o<br>o o</td><td>und ist genommen</td></tr></table>

<table><tr><td>1. Aus</td><td>o<br>o o<br>o o<br>o o</td><td>und</td><td>o<br>o<br>o<br>o o</td><td>bedeutet er groß</td></tr></table>

Glück, glückliche Liebe, welche ihm aber Kranckheit verursachen wird.

<table><tr><td>2. aus</td><td>o o<br>o o<br>o<br>o o</td><td>und</td><td>o o<br>o<br>o o<br>o o</td><td>glückliche Wie-</td></tr></table>

derkunft des Abwesenden, und zwar mit gutem Profit, Gewinn, und Nutzen in allen Verrichtungen und Fürnehmen, ohngeachtet er sehr zweifelt, daß sein Vorhaben einen glücklichen Ausgang nehmen werde.

<table><tr><td>3.</td><td>o<br>o<br>o o<br>o o</td><td>und</td><td>o o<br>o<br>o o<br>o</td><td>überall erwünscht</td></tr></table>

Glück, Freude und Vergnügung, absonderlich im Heyrathen, glückliche Wiederkunft des Abwesenden.

4.

o      o
4. o und o o Sieg, Ehre, Glück
o      o o
o o    o o

und Nutzen in allen Sachen, Gunst bey Leuten, Erfüllung seines Versprechens, doch mag er sich wieder vor Armuth hüten.

o o    o o
5. o und o o Blutvergiessen, Zanck
o o    o
o o    o o

und Streit, jedoch glückliche Errettung aus der Gefahr, und auch endlich glücklich in seinem Vornehmen.

o o    o o
6. o o und o Vollziehung der Hoch-
o o    o
o      o

zeit einer wohlgestallten und tugendhaften Weibsperson, einige Verhinderung zwar in anderm Vornehmen, dessen Ende aber dennoch gut seyn wird.

o      o
7. o o und o Liebe zwischen Bruder
o      o o
o      o

und Schwester, Genesung von der Kranckheit, Glück im Handel, und Erwerbung vieler Güter, vermittelst einer Weibsperson.

```
     o          o
8.  o o  und    o      glückliche Heyrath, Ge-
     o         o o
    o o        o o
```

schencke, Ehre und Reichthum von hohen Personen, Sicherheit, und Ueberwindung seiner Feinde.

```
    o o        o o
9.   o   und   o o     Reisen in weit entlegene
    o o         o
     o          o
```

Länder wegen einer hohen Dame, Glück mit Pferde-Handel, Erlangung einigen Reichthums, denen Schwangern glückliche Entbindung, auch glücklich in andern Sachen, wiewohlen Verdruß und Betrübniß oftermahlen nicht aussen bleiben dürfte.

```
      o          o
10.   o   und   o o    glückliche Entbindung de-
      o         o o
      o          o
```

nen Schwangern, weite Reisen, glückliche Heyrath, wie auch guten Nutzen vom Pferde-Handel, auch sonsten mittelmäßig gut.

```
       o           o
11.    o   und    o o   Vollziehung der Hey-
      o o          o
       o           o
```

rath, davon aber schlechter Nutz zu hoffen, Un-

Unglück auch in andern, ausgenommen martialischen Dingen.

o o    o o
12. o und o o Erwerbung von Gold
o    o o
o    o

und Silber, dabey es aber ohne Unglück, Verdruß und Widerwärtigkeit nicht abgehen wird.

o o    o o
13. o o und o Wiedererlangung der
o    o o
o    o

verlohrnen Sache, Gewinn in Handlungen, Erfüllung des ihm geschehenen Versprechens, und sonsten glücklichen Ausgang in seinen Verrichtungen.

o o    o o
14. o und o o glückliche Heyrath, it.
o    o o
o o    o o

Reisen, reiche Weinlese, und zimlich glückliche Erfüllung seines Verlangens.

o    o
15. o o und o Freundschaft mit
o o    o
o    o

Weibspersonen, auch mittelmäßig Glück in allen Sachen.

| | o o | | o o | |
|---|---|---|---|---|
| 16. | o o | und | o | theure Jahrszeit, |
| | o o | | o | |
| | o o | | o o | |

Hunger, Pest, und allerley Unglück in allen Sachen, ausgenommen Heyrathen, welche glücklich von statten gehen.

| | o | |
|---|---|---|
| §. 9. Ist der Judex | o o | und ist genom- |
| men | o o | |
| | o | |

| | o o | | o | |
|---|---|---|---|---|
| 1. aus | o | und | o | wird angezeiget glück- |
| | o | | o | |
| | o o | | o | |

liche Heyrath, und glücklichen Ausgang in allen Verrichtungen, absonderlich in Handlungen, wiewohlen es ohne vielfältigen Verdruß nicht abgehen dürfte. Dem Patienten grosse Schmerzen, auch wohl gar den Tod.

| | o o | | o | |
|---|---|---|---|---|
| 2. | o | und | o | lauter Unglück, Furcht, |
| | o | | o | |
| | o | | o o | |

Schrecken, Schaden und Verlust.

| | o o | | o | |
|---|---|---|---|---|
| 3. | o | und | o | viel Zanckens und |
| | o o | | o o | |
| | o | | o o | |

Streitens, Mühe und Arbeit, doch wird der Ausgang glücklich seyn.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 4. | o<br>o<br>o o<br>o o | und | o o<br>o<br>o o<br>o | Bücher, Briefe, |

grosse Häuser und Palatia, Ueberwindung seiner Feinde, auch mit andern Dingen zimlich Glück, doch also, daß es vorher viel Verdruß setzen wird.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 5. | o<br>o o<br>o o<br>o | und | o o<br>o o<br>o o<br>o o | Gefängniß, schwere |

Kranckheit, überall Verhinderung und Unglück in seinem Vorhaben.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6. | o o<br>o<br>o o<br>o | und | o<br>o<br>o o<br>o o | glückliche Heyrath, |

die aber vorhero grosse Mühe kosten wird, und sonsten glücklichen Ausgang in seinen Verrichtungen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 7. | o<br>o<br>o o<br>o | und | o o<br>o<br>o o<br>o o | etwas, aber gar we- |

nig Glück in seinem Vorhaben, item langweilige verdrießliche Reisen.

o        o o<br>
8. o o und o o schwere Geburt, un-<br>
o o      o o<br>
o o      o

glückliche Heyrath, Schmerzen und Traurigkeit, Gefängniß, langweilige und unglückliche Reise, auch sonsten in allen Fragen einen unglücklichen Ausgang.

o        o o<br>
9. o und o Genesung des Kran-<br>
o        o<br>
o        o o

cken, glückliche Heyrath und Reisen, Sieg im Kriege, Erlösung aus der Gefangenschaft, Glück im Kauffen und Verkauffen.

o        o o<br>
10. o und o überall Freude, Glück<br>
o        o<br>
o o      o

und Erfüllung derjenigen Sache, davon gefraget wird.

o o      o<br>
11. o o und o o Gefahr zu Lande,<br>
o o      o o<br>
o o      o

und mit solchen Sachen, die auf dem Lande geschehen, oder gefunden werden, glücklich aber in Bergwercks-Sachen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | o o | | o | |
| 12. | o o | und | o o | überall Glück, ab- |
| | o | | o | |
| | o | | o o | |

sonderlich in Heyraths-Sachen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | o o | | o | |
| 13. | o | und | o | Glück mit Verän- |
| | o o | | o o | |
| | o o | | o | |

derung des Ortes, weite Reise, profitable Heyrathen mit Personen von sehr jungen Jahren, sonsten aber mittelmäßiges Wohlseyn, und Ausgang der gefragten Sache.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | o | | o o | |
| 14. | o o | und | o o | überall glücklich, |
| | o | | o | |
| | o o | | o | |

absonderlich mit Heyrathen, so aber grosse Mühe vorher kosten möchte, Erlangung der verlohrnen Sache. Unglücklich aber vor diejenigen, so im Gefängniß sitzen, denn solche möchten wohl gar darinnen sterben.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | o o | | o | |
| 15. | o o | und | o o | Heyrathen, so ei- |
| | o o | | o o | |
| | o | | o o | |

nem zimlich schwer und verdrießlich gemachet werden, mühselige Reisen, unglücklichen Sieg wider seine Feinde, Verlust und Schaden in

allen Sachen, und ewige Gefängniß vor die, so allbereit gefangen sitzen.

o o            o<br>
16. o o  und  o o Unglück auf der<br>
o              o<br>
o o            o

Reise. In denen Verrichtungen und Fürnehmen grosse Verhinderung und Verdruß von andern Leuten, dabey es viel Zanckens setzen wird, doch wird das Ende gut ausschlagen.

§. 10. Endlich so muß der Judex allezeit, wenn die Puncta zusammen gerechnet werden, eine gerade Zahl ausmachen. Dannenhero, und wenn eine ungerade Zahl heraus kommt, ist es ein Anzeigen, daß das Schema unrichtig sey. Und solcher gestalt haben wir auch anjetzo nur 8. Figuren als Judices erkläret, weilen die übrigen Figuren allemahl eine ungerade Zahl betragen, und folglich in keinem Schemate als Judices vorkommen.

# CAPUT VII.

## Von fernerer Erklärung derer Geomantischen Figuren nach den Planeten.

Unter denen nachgesetzten Planeten verstehen wir allezeit die Figuren, welche denen Planeten zugeschrieben werden, also, wenn es heißt, Saturnus hat das rechte Ohr rc. so

wird angezeiget, daß Figura Saturni oder

o o        o
o o und o o dieses Gliedmaß Kranckheit ꝛc.
o o        o o
 o         o

besitze oder anzeige. Und solchergestalt muß die Erklärung mit denen übrigen Planeten auch gemachet, und auf die Geomantischen Figuren appliciret werden. Diesemnach folget nun:

## 1. Was vor Glieder des menschlichen Leibes denen Planeten zugeschrieben werden.

♄. Hat das rechte Ohr bey Mannspersonen, bey Weibspersonen aber das lincke Ohr, die Zähne, die Milz, den rechten Fuß, die Blase.

♃. Leber, Lunge, Ribben, Hände, Blut, Puls und Sehn-Adern.

♂. Lincke Ohr bey Manns- und rechte Ohr bey Weibspersonen, Galle, rechte Hand, männlich Glied, rechte Nasenloch.

☉. Herrschet über das rechte Auge eines Mannes, Gehirne, Herze, Nerven, Schultern und rechte Seite.

♀. Geburts-Glieder bey Frauen, und Mutter, Brüste, lincke Nasenloch und Hindern.

☿. Lunge, Gehirn, Memorie, Schienbeine, Zunge und Finger.

☽. Gehirn, lincke Auge bey Manns- und rechte bey Weibspersonen, lincke Seite, Hand und Fuß, Magen und Eingeweide.

## 2. Was vor Kranckheiten die Planeten unter sich haben.

♄. Zahnweh, Schnupfen, Husten, Krampf, Podagra, 4. tägige Fieber, Krätze, Krebs, Pest, Scorbut, Milz-Kranckheit, Colica Schlag, Schwarzgelbe-Sucht, Wassersucht, Schwindsucht.

♃. Kranckheit, so vom überflüßigen und verderbten Geblüte herrühren, Seitenweh, Engbrüstigkeit, Herzensangst und Herzgespan, Kaltenbrand und allerhand Entzückung.

♂. Tertian-Fieber, Verstopfungen, Geschwiere, die Franzosen, Beschwerung an der Blase, hitzige Kranckheiten, Durchlauff, die Rose, Unsinnigkeit.

☉. Trieffen der Augen, auch sonsten Augenweh, Herzensangst, Seitenstechen, Ohnmachten, Zittern der Glieder.

♀. Steinbeschwerung, Verliehrung des Geruchs, Wehtage der Mutter, Nieren, Magen, Leber.

☿.

☿. Lungensucht, heftiges Brechen, Wahnsinnigkeit, Kopf-Schmerzen, Reissen in Händen, tägliche Fieber, und übermäßige Traurigkeit.

☽. Hinfallende Sucht, Magenweh, Colica, Wassersucht, Schnupfen und Husten, und kalte flüßige Kranckheiten.

### 3. Was vor Personen jeder Planete unter sich habe.

♄. Hat melancholische Leute, so gerne in der Einsamkeit leben, it. Ackerleute, Geitzhälse, Bettler, Schatzgräber, Steinmetzer, Töpfer, Gerber, alte, furchtsame, tumme, unverschämte, neidische, traurige und magere Leute.

♃. Sanguinische, Geistliche, Bischöff, und so in hohen Aemtern sitzen, Rechtsgelehrte, Amtleute und Richter, auch wahrhaftige, freygebige und treuherzige Leute.

♂. Colerische, hitzige Personen, Soldaten, Edelleute, Chymicos, Balbier, Schmiede, Räuber, Mörder, zänckische, grausame, kühne und tyrannische Leute.

☉. Sanguinische, großmüthige, annehmliche, ehrgeitzige, und von gutem Nachsinnen. It. Könige, grosse Herren und Helden.

♀.

♀. Sanguinische, von warmer und feuchter Natur, barmherzige, sanftmüthige, wohllüstige Leute, it. Medicos, Poeten, Mahler, Musicos, Apothecker, Bildhauer, Steinschneider.

☿. Melancholische, magere, tiefsinnige, gelehrte, wanckelmüthige, beredte, betrügerische und lügenhafte Leute. It. Cantzler, Redner, Arithmeticos, verständige Kaufleute, Buchführer, Mathematicos, Ingenieurs.

☽. Phlegmatische, kalte, unbeständige, Zeitungsträger, Fischer, Müller, Schiffer, Fuhrleute und Bediente.

### 4. Was vor Länder und Städte.

♄. Hat unter sich Irrland, Schlesien, Japonien, Grönland, Indien, Africa, Beyern, Sachsen, Steuermarck, Romandiolam, Ravennam, Costnitz und Ingolstadt.

♃. Ungarn, Spanien, Persien, Babylonien und Cölln am Rhein.

♂. Die mitternächtigen Länder, Polen, Ferrara, Padua.

☉. Die Morgenländer.

♀. Oesterreich, Italien, Arabien, Schweitzerland, Venedig, Wien, Augspurg.

☿.

☿. Egypten, Griechenland, Paris, Erfurt, Engelland.

☽. Holland, Seeland, Flandern, Dännemarck und Nürnberg.

5. Was vor Metallen und Steine.

♄. Bley, Marquasit, alle schwarze und dunckele Steine.

♃. Zien, Smaragd, Saphier, Amethist, Türckis.

♂. Eisen und Stahl, Jaspis, Rubien und Magnet.

☉. Gold, Hiacinth und Chrisolith.

♀. Kupfer, Saphier, Corallen, Carfunckel.

☿. Queckſilber, Smaragd, Topas, Glaß, Krötenstein.

☽. Silber, Chrystallen und Perlen.

6. Was vor Thiere.

♄. Das Cameel, Schwein, Bär, Katze, Kranich, Straussen, Eulen, Ratzen, Maulwurf, Scorpion und Käfer.

♃. Elephanten, Gemsen, Hirschen, Ochsen, Tauben, Wachteln, Adler, Pfauen und Falcken.

♂. Maulesel, wilde Schweine, Wölfe, Pferde, Löwen, Habichte, Geyer, Hahnen.

☉. Löwen, Falcken, Hahnen und Adler.

♀. Ziegen, Fasanen, Rebhüner, Turtel- und andere Tauben.

☿. Füchse, Bienen, Affen, Schlangen.

☽. Hasen, Papageyen, Nacht-Eulen, Schwanen, Frösche, Krebse, Fische und Schnecken.

### 7. Was vor Farben, Zahlen, Tage und Stunden.

♄. Hat die schwartze und blasse Farbe. Die 8te Zahl. Den Sonnabend, und an selbigem die 8te Tages- und die 3te und 10te Nacht-Stunde.

♃. Die blaulicht und röthlichte. Die 3te Zahl. Den Donnerstag, und an selbigem die erste und 8te Tages- und 3te und 10te Nacht-Stunde.

♂. Rothe und Feuerfarb. Die 9te Zahl. Den Dienstag, und an selbigem die erste und 8te Tages-, und 3te und 10te Nacht-Stunde.

☉. Goldne oder gelbe. Die erste und 4te Zahl. Den Sonntag, und daselbst die erste und 8te Tages-, und 3te und 10te Nacht-Stunde.

♀.

♀. Weisse und grüne. Die 6te Zahl. Den Freytag, und daselbst die erste und 8te Tages, und 3te und 10te Nacht-Stunde.

☿. Gemischte Farbe. Die 5te Zahl. Die Mittwoche, und an selbigem die erste und 8te Tages, und 3te und 10te Nacht-Stunde.

☽. Silber oder weisse Farbe. Die 7te Zahl. Den Montag, und an selbigem die erste und 8te Tages- und 3te und 10te Nacht-Stunde.

# CAPUT VIII.

## Von dem Unglücks-Rade oder *Parte fortunæ*, wie solches nemlich zu finden, wie auch von einigen andern Geomantischen Aspecten.

Das Glücks-Rad oder Pars fortunæ ⊕ kommt gleich wie bey denen Astrologis also auch bey denen Geomantisten in grosse Consideration. Denn wenn solches auf eine gute Figur oder in ein gutes Haus fället, wird auch selbige Figur oder Haus gebessert, und ein gut Urtheil von der Frage gefället. Stehet es aber bey einer bösen Figur oder in einem unglücklichen Hause, so wird das Urtheil auch verschlimmert. Solches aber zu finden, verfähret man folgender gestalt: Man

zehlet

zehlet alle Puncta der 12. Figuren, und wirft, so ofte man kan, zwölfe darvon. Was überley bleibet, theilet man in die zwölf Häuser ein, also daß wo der letzte Punct zu stehen kommt, da setzt man auch das Glück-Rad oder Partem fortunæ hin. Zum Exempel, in obigem Schemate sub A. sind 75. Puncta in denen ersteren 12. Figuren zu befinden, solche mit 12. dividiret, bleiben 3. überley.

13
75 | 6
12

Derowegen wird auch das Glücks-Rad in das 3te Haus gesetzet.

§. 2. Occupatio Geomantica ist, wenn die Figur des ersten Hauses auch gefunden wird in demjenigen Hause, darinnen die Sache, darvon gefraget wird, gehöret. Zum Exempel, in unserm Schemate sub A. stehet Figura

o o
o — Caput Draconis, Drachenhaupt, — im ersten
o
o

Hause. Wenn nun gefraget würde von einer Heyrath, und diese Figur in dem siebenden Hause, allwo die Fragen von Heyraths-Sachen hingehören, auch gefunden würde, so wäre Occupatio vorhanden, und wäre eine Anzeigung, daß die Sache, davon gefraget wird, Geomantischer weise zu reden, ohnfehlbar erfolgen würde.

§. 3.

§. 3. Conjunctio Geomantica ist, wenn diejenige Figur, so aus zwey Figuren gezogen ist, einer von denen beyden, daraus die dritte formiret worden, ähnlich ist. Zum Exempel, in obigem erstern Entwurf der Figuren ist die andere Neptis ähnlich der 4ten Mutter, daraus sie nemlich mit gezogen, derohalben ist auch eine Zusammenfügung oder Conjunction vorhanden, welches bey dem Judicio Geomantico wiederum notable Würckung hat, und einen glücklichen Ausgang der Sache verspricht.

§. 4. Oppositio Geomantica ist, wenn zwey Figuren einander gegen über stehen. Zum Exempel, die Figur des ersten Hauses stehet mit der siebenden in Oppositione, die andere mit der 8ten, die dritte mit der 9ten, und so fort an.

§. 5. Von denen übrigen Aspecten und Anschauungen der Figuren, als nemlich vom Sextil-Quadrat und Triangel, trage ich Bedencken, etwas anzuführen, weilen sie bey dieser Art zu punctiren, so grossen Nutzen eben nicht finden, soll aber unten annoch erinnert werden.

§. 6. Endlich so ist auch die Translatio Figurarum Geomanticarum oder die Fortsetzung der Geomantischen Figuren nichts anders, als wenn eine Figur zwey- und mehrmahl in denen aufgerichteten zwölf Häusern gefunden wird, e. g. in unserm Themate sub A. ereignen sich zwey Translationes. Eine ist, da die Figur des 3ten Hauses

o
o
o o
o o

in das 8te und 9te Haus fortgehet. Die andere begibt sich, wenn die Figur des 4ten Hauses

o o
o o
o o
o

in 6te und 12te Haus fället.

CAPUT

# CAPUT IX.

## Von denen Triplicitäten oder Geomantischen Dreyfaltigkeiten.

§. 1.

Bisweilen pfleget man auch aus drey Figuren zugleich von dem Ausgang der Sachen zu judiciren, also daß das ganze Schema in 4. Triplicitäten oder 4. Theile getheilet wird, dessen jeglicher wiederum 3. Theile, nemlich Anfang, Mittel und Ende hat, und solchergestalt eine Triplicität oder Dreyfaltigkeit genennet wird.

§. 2. Die erste Dreyfaltigkeit nun wird genommen aus dem ersten, 5ten und 9ten Hause, die andere aus dem andern, 6ten und 10ten Hause. Die dritte aus dem 3ten, 7ten und 11ten Hause. Und endlich die vierte aus dem 4ten, 8ten und 12ten Hause.

§. 3. Die erste Triplicität zeiget an, des Fragenden Beschaffenheit, Complexion, Sitten und Gedancken, wie auch den Anfang der Sache. Die andere Dreyfaltigkeit bedeutet die Umstände der Sache, und was sich sonst

vor Glück oder Unglück dabey zutragen werde. Die dritte zeiget an die Beschaffenheit des Ortes, ob er groß, klein, schön oder heßlich, oder auch schädlich sey. Die vierte Triplicität zeiget die Freunde, so ihme zu Erlangung der Sache werden behülflich seyn.

# CAPUT X.

## Von dem *Judicio Geomantico.*

§. 1.

Nachdem nunmehro die Art und Weise zu punctiren, wie auch die Bedeutungen der Geomantischen Figuren nach der allgemeinen Lehr-Art betrachtet worden; so müssen wir auch ferner zur Praxi schreiten, und das Geomantische Urtheil selber vor die Hand nehmen, auch folglich zeigen, wie man nemlich aus dem aufgerichteten Schemate von dem Ausgang derjenigen Sache, darüber punctiret worden, nach obangeführten Geomantischen Principiis accurat urtheilen solle.

§. 2.

§. 2. Solches aber ins Werck zu richten, müssen wir nachfolgende Regeln in acht nehmen:

1. Siehe zu, ob nicht etwan in dem verfertigten Schemate die Figuren

o o
o o
o o
o o

oder

o o
o
o o
o o

oder

o
o
o
o o

in dem ersten Hause stehet. Denn wenn eine von diesen dreyen daselbst zu finden, muß man von neuem anfangen zu punctiren. Es müste denn seyn, daß die Frage eines Menschen Natur und Complexion beträfe. Denn solchergestalt und weilen diese Figuren den Zustand des Menschen durch das erste Haus auch zu erkennen geben, so kan solches Schema auch bestehen.

2. Wenn die vier Mütter einander ähnlich fallen, und e. g. 4.

o o
o o
o
o

oder 4.

o o
o
o o
o

2c.

 daselbst

daselbst gefunden werden, muß man auch von neuem anfangen zu punctiren, und ein neu Schema aufrichten. Und dieses muß auch geschehen, wenn die Filiæ oder Töchter denen Müttern gleich seyn, es mag nun seyn, daß diese Töchter sich unter einander selber ähnlich wären oder nicht. e.g. Wenn die vier Mütter also

| | | | |
|---|---|---|---|
| o o | o o | o o | o o |
| o | o | o | o o |
| o o 4. | o o 3. | o 2. | o o 1. |
| o | o o | o | o o |

stünden, so würden nach obigen Principiis die Filiæ oder Töchter eben auch also ausfallen, daß sie denen Müttern ganz gleich wären, und einerley Figuren hätten. Ja es würden mehrentheils am Ende solche Figuren sich ereignen, welche der Sache keinen gewissen Ausschlag geben, sondern vielmehr wegen des Urtheils zweifelhaftig machen, folglich kan solches nicht bestehen, sondern man muß, wie gedacht, einen neuen Entwurf machen.

3. In welchem Schemate keine Conjunction, Translation noch Occupation gefunden wird, solches ist ganz und gar vor unglücklich

glücklich zu achten, und muß gleichfalls von neuem punctiret werden.

4. Wenn die 4. Angular - oder Winckel-Häuser, als nemlich das 1. 10. 4. und 7. einander ganz und gar zuwider seyn, und ungleiche Figuren machen, muß auch wieder von neuem angefangen werden.

5. Wofern derjenige Planete, in dessen Stunde punctiret worden, sich nicht im Schemate findet, muß gleichfalls von neuem punctiret werden. Also wenn zum Exempel in der Stunde Saturni punctiret worden, man fände aber gleichwohl nirgends eine Figuram Saturni, so wäre erstgedachter gestalt das Schema ungültig.

Nechst diesem so zehle 6tens alle Puncte der entworfenen 15. Figuren. Denn sofern deren in allem 96. sind, ist es ein Anzeigen, daß die gefragte Sache ohnfehlbar erwünschten Ausgang gewinnen werde.

7. Siehe an die 4. Winckel-Häuser. Sind nun in selbigen 4. glückliche Figuren zu finden, wird die gefragte Sache auch glücklich fallen.

8. Besiehe das Haus, darein die fragende Sache fället, ob es glücklich stehe oder nicht.

9. Siehe an beyde Testes (Zeugen) und Richter. Denn sofern diese wohl stehen, wird auch die Sache einen guten Ausgang gewinnen.

10. Betrachte auch das 4te und eilfte Haus. Denn jenes giebet gleichfalls Nachricht von dem Ausgang einer Sache. Dieses aber zeiget die Hoffnung, und wessen man sich von der gefragten Sache zu getrösten.

11. Und wenn das Judicium zweifelhaftig fället, also daß theils gute und glückliche, theils unglückliche Figuren an besagten Orten gefunden werden, so nimmt man seine Zuflucht zum Sub-Judice, als welcher den völligen Ausschlag giebet.

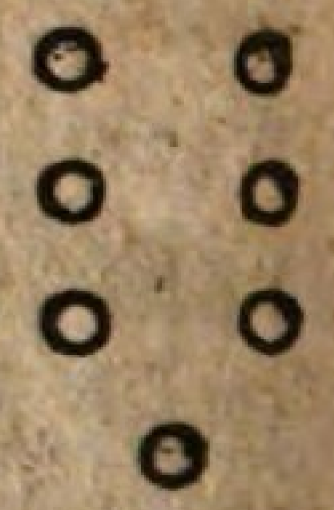
12. Endlich ist auch die Cap. 8. angeführte Occupation, Conjunction, Opposition und Translation nicht zu vergessen, wie dieses und obiges, wie auch die darbey vorfallenden Exceptiones mit mehrerm

aus

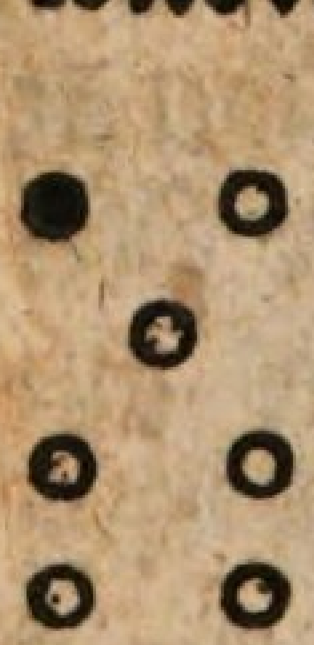
aus nachfolgenden Exempeln erhellen sollen. Da uns denn das sub A. beygelegte und befindliche Schema überall zum Exempel dienen wird. Denn wenn man aus diesem die Principia zu judiciren wohl gefasset, werden die andern Schemata, so man selber entwirft, gar leichte auch zu beurtheilen seyn.

§. 13. Diesem nach nun wollen wir setzen, es wäre 1. gefraget worden: Ob Johannes in seiner Handlung, so er vornehmen will, werde glücklich seyn? Hier fällt nun die erste und andere Regul weg, weil nemlich 1. keine von denen verbotenen Figuren in dem ersten Hause gefunden werden, 2. auch die Mütter und Töchter einander nicht ähnlich seyn. Die 3te Regul schadet auch nicht. Denn allhier findet sich eine Conjunction, weilen die zweyte Neptis der 4ten Mutter gleich ist. So ist auch eine Translation vorhanden, wie allbereit Cap. 8. §. 6. gezeiget worden. Die 4te Regul fällt wiederum weg, weilen solche allhier auch nicht zu finden. Nach der 5ten Regul stehet Venus, als in deren Stunde punctiret worden, im ersten und 10ten Haus. Nach der 6ten Regul finden wir

in unserm Entwurf nur 94. Puncte, und weil solche obiger Zahl der 96. Puncte sehr nahe kommen, ist es zwar ein Anzeigen, daß Johannes in seiner Handlung in etwas werde glücklich seyn. Dennoch aber, weil (1) per Regulam 7. in denen 4. Winckel-Häusern, das ist, im ersten, 10ten, 7ten und 4ten Hause glückliche Figuren überall nicht zu finden, massen wir aus der Tabula Geomantica sub B. zu ersehen, die im 4ten Hause stehende Figura Tristitiæ oder



vor eine böse Figur zu halten; auch über dieses (2) besiehe die 8te Regul, die Figur des andern Hauses, als welches das Haus ist, darinnen die gefragte Sache gehöret, wiederum per Tabul. sub B. böse ist, indem



daselbst sich ereignet, und fernerweit per Reg. 9. (3) beyde Töchter und Judex (vid. Cap. 6. §. 6. n. 10.) Unglück von

bösen

bösen Leuten mit sich bringen, (4) auch (Reg. 10.) das 4te Haus, weilen eine böse Figur darinnen anzutreffen, einen unglückli-chen Ausgang prophezeyet; so muß man hier-aus urtheilen, daß Johannes in seinem Han-del werde unglücklich seyn, gestalten die bö-sen und unglücklichen Figuren allhier die Oberhand behalten.

## Das andere Exempel.

Es begehret einer zu wissen: Ob die vorhabende Heyrath werde vollzogen wer-den? Weil nun hier obgedachter massen die 4. Winckel nebst denen Testibus und Judice unglücklich stehen, auch über dieses in dem siebenden Hause, als wohin (vid. pag. 31.) diese Frage absonderlich gehöret,

o o<br>
Figura o o zu finden, so bedeutet<br>
o o<br>
o o

es zwar Vollziehung der Ehe, (vid. p. 77.) dabey aber unbeständige Liebe, so vielleicht von allzugrosser Unkeuschheit (vid. p. 106. n. 10.) herrühren dürfte, erfolgen möchte,

zu-

o o<br>
zumahlen da o o im 4ten Hause un-<br>
o o<br>
o

glückliche Endschaft aller Dinge (vid. p. 48.) prophezeyet.

### Das dritte Exempel.

Es begehret einer zu wissen: Wie Titius dem Gemüthe und Leibe nach beschaffen sey? Diese Frage nun gehöret in das erste Haus, (vid. pag. 28.) und weil

o o<br>
darinnen o gefunden wird, schlaget<br>
o<br>
o

man die Bedeutung solcher Figur im ersten Hause nach, so allhier pag. 51. zu finden, und allwo man die Auslegung deren nachlesen kan, also daß man solchergestalt nicht eben nöthig hat, die andere Häuser und Figuren zu betrachten, sondern es ist genug, daß aus dem ersten Hause zu ersehen, daß Titius wegen des Planeten ♃ und. ♀. so

beyder-

beyderseits allhier directi und folglich starcker Operation seyn, Jovialischer und Venerischer Natur seye, auch zu demjenigen, so solchen Planeten zugeeiget werde, am meisten inclinire. Wollte man aber die ganze Nativität eines Menschen erfahren, oder was vor Glück und Unglück ihme in seinem Leben absonderlich zustossen möchte, so müsten die folgenden Figuren auch betrachtet werden. Und da zeiget nun

im andern Hause an, daß er Diebstahl und Verlust seiner Güter erfahren werde 2c. (vid. pag. 61.) und solchergestalt gehet man auch die andern Figuren nach ihren Auslegungen durch.

## Das vierte Exempel.

Christianus fraget: Ob er die gesuchte geistliche Stelle oder Canonicat erlangen werde? Diese Frage gehöret per pag. 33. in das 9te Haus, in selbigem findet

det sich zwar nach dem Schemate

oder Min. fort. welches Erlangung solcher Ehrenstelle (vid. pag. 75.) anzeiget, und solches nun um so viel destomehr, weil diese Figur als eine Solarische in ein Haus, darinnen sich die Sonne freuet, (vid. pag. 33. pr.) fället, und noch darzu mit ihrem Zeichen V. (vid. tab. C.) zusammentrift. Allein weilen die contrairen Winckel-Häuser viel Widerwärtigkeit, Mühe und Verdruß drohen, so ist zu besorgen, es werde Christianus solche Charge nicht erlangen, sondern wenn er meynen wird, er habe solche Stelle gewiß in Händen, wird er selbige unvermuthet durch üble Recommendation von bösen Leuten wiederum verliehren.

## Das fünfte Exempel.

Q. Ob Martha einen Sohn oder Tochter werde zur Welt bringen? Hier gibt man Achtung, ob mehr Figuræ Masculinæ oder Fœmininæ gefunden werden. Zum Exempel, in unserm Schemate sub A. erhellet

erhellet aus allen 15. Figuren, daß 8. Masculinæ und 7. Fœmininæ seyn. (vid. Tab. Geomant. B.) Folglich wird Martha, weil die männlichen Figuren die weiblichen überwägen, einen Sohn gebähren.

## Das sechste Exempel.

Q. Was morgen vor Wetter seyn werde? Antwort: Zehle die Figuræ, ob mehr Igneæ und Terreæ oder mehr Aëreæ und Aqueæ seyn. Jene bedeuten schön, hell und trocken Wetter. Diese aber Regen, oder, wenn es Winter, Schnee. Im Schemate finden sich auf einer Seite 4. Terreæ und 5. Igneæ. Auf der andern Seite aber 4. Aëreæ und 2. Aqueæ. Jener sind mehr, darum wird es auch gut Wetter mit Sonnenschein seyn.

§. 14. Und so viel sey anjetzo genug, in diesem kleinen Compendio Geomantico die Praxin oder Art und Weise zu zeigen, wie man den Ausgang dieser oder jener Sache, davon gefraget worden, judiciren solle. Ein Liebhaber dieser Curiosität wird sich im übrigen, wenn er die Principia fleißig lieset, ohne

Zweifel

Zweifel auch finden können, und andere Exempel judiciren lernen. Nechst diesem so kan ich auch nicht umhin, noch einer andern Art von Punctiren zu gedencken, welche zwar etwas mühsam und weitläuftig ist, dennoch aber von vielen bißhero sehr ästimiret und geliebet worden. Und damit deren Principia desto deutlicher erhellen, soll hiervon in nachfolgendem Capitel insonderheit gehandelt werden.

# CAPUT XI.

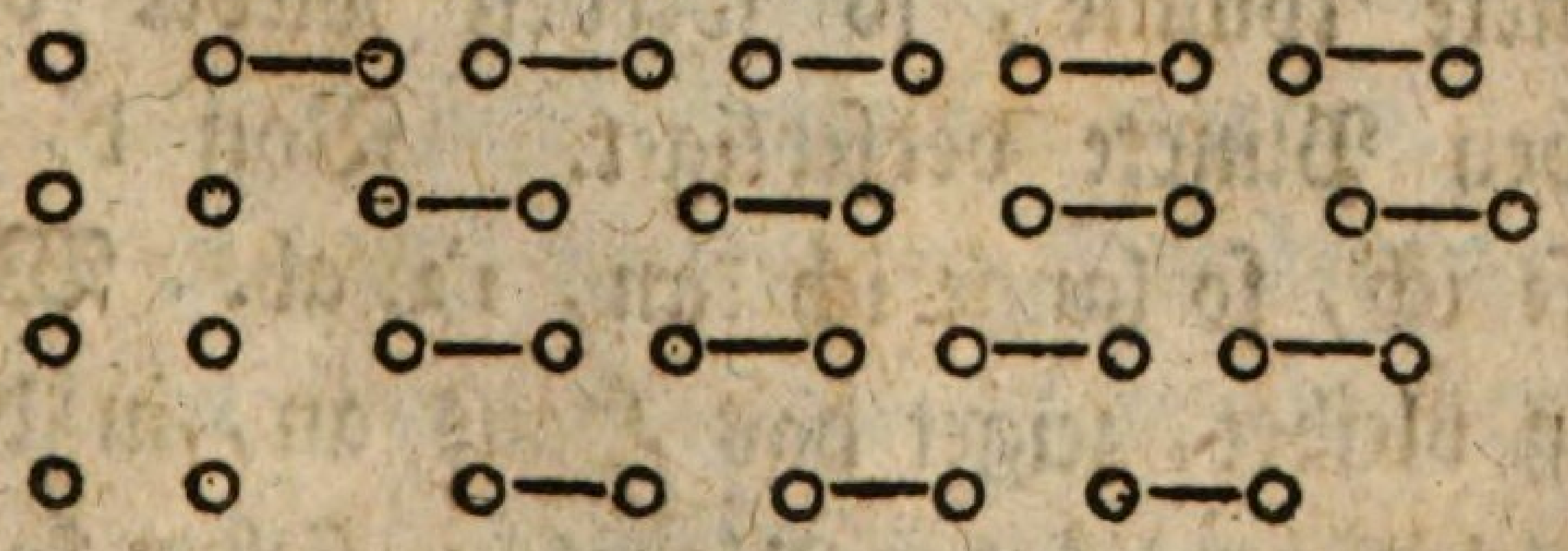
## Von dem Planetarischen Punctiren.

§. 1.

Dieses Punctiren wird deßwegen das Planetarische genennet, weilen durch gewisse Puncte die Planeten gesuchet, und solche hernach, wenn sie gefunden, in die 12. himmlische Häuser eingetragen werden, also, daß daselbst gar keine Figuren mit Puncten zu finden, sondern vermöge eines gewissen Speculi Astronomici, so hiervon verfertiget worden, der Ausgang von der gefragten

fragten Sache judiciret wird. Wie solches alles mit mehrerm aus folgendem erhellet.

§. 2. Diese Art zu punctiren geschiehet nun auf folgende Weise: Man observiret (1.) obige Cap. I. angeführte General-Principia, welche um beliebter Kürze willen allhier anzuführen unterlassen, und daselbst wiederum können nachgelesen werden. Nächst diesem machet man (2.) mit beständiger Imagination, und ohne daß man die Puncta zählet, von der rechten zur lincken Hand, (wie oben gelehret,) vier Reihen Puncte, ziehet selbige nach obiger Regul pag. 13. §. 6. zusammen, und gibt Achtung, was vor eine Figur übrig bleibet. e. g. Die Puncte wären nachfolgender massen gefallen:



o<br>
so käme die Figur o o heraus. Diese<br>
o o<br>
o o

ist nun per Tab. B. eine Figura ♉. darum wird dieses Zeichen, nicht aber vorige Figur oder Puncte, in das erste Haus eingetragen, und nach der Ordnung die übrige himmlische Zeichen in die restirende 11. Häuser (laut obiger Anweisung p. 26. §. 3. in fin.) eingeschrieben. Wenn dieses geschehen, erforschet man auch (3.) den Stand der Planeten, welche in ihrer Ordnung also stehen:

☉. ☽. ♀. ☿. ♄. ♃. ♂. Zu diesem kommt noch ☊. und ⊕. Damit ich nun wissen möge, in welch Haus jeder Planete komme, so werden wieder vier Reihen Puncte verfertiget. Von diesen werfe ich, so lange ich kan, 12. ab. Was übrig bleibet, zeiget das Haus an, in das wievielste nemlich der Planet zu stehen kom-

me.

me. Zum Exempel: Ich wollte wissen, wo ich den ersten Planeten oder die ☉. hinsetzen sollte, und wåren die Puncte folgender massen gefallen:

o o o o o o o o o o o    14<br>
o o o o o o o o o o | o    40 | 3<br>
o o o o o o o o o | o o    12<br>
o o o o | o o o o

Hier findet sich nun, daß auf die Letzt, und nachdem ich dreymal 12. habe weggeworfen, 4. Puncte überley bleiben, welches zu erkennen giebet, daß der Planeta ☉. in das vierte Haus zu stehen kommet. Und solchermassen verfahre ich auch mit dem nåchst-stehenden Planeten ☽. bis auf ⊕. also daß bey jedweden vier Zeilen Puncte müssen entworfen werden. Endlich ist auch wegen des Drachenschwanzes ☋. zu mercken, daß solcher in das dem ☊. gegenüber stehende Haus oder Zeichen

eingetragen werde, alles nach Inhalt von folgendem Exempel.

| | Puncte. | | Puncte. |
|---|---|---|---|
| 1. ☉. hat gehabt | 40. | 5. ♄. hat gehabt | 39. |
| 2. ☽. , , , | 36. | 6. ♃. , , , | 40. |
| 3. ♀. , , , | 44. | 7. ♂. , , , | 35. |
| 4. ☿. , , , | 41. | 8. ☊. , , , | 49. |
| | | 9. ⊕. , , , | 54. |

NB. In das leere Spatium sub ☿. wird die Frage geschrieben.

§. 3. Wenn nun also die Planeten in ihre Häuser gesetzet worden, verfertiget man eine Aspecten-Tafel oder Speculum Astronomicum, welches folgender massen geschiehet. Man macht nemlich eine Tafel mit 12. Seiten- und unter sich lauffenden Fachen. In die obere Reihe der Seitenfächer werden die 12. himmlische Zeichen lociret, in die unter sich lauffenden Fächer aber die Planeten mit ihren Aspecten. Jeder

der Planet aber wird unter sein Zeichen, darinn er stehet, gesetzet, z. E. ☉. stehet allhier im ♌. folglich wird sie auch unter das Zeichen des Löwen gesetzet. Hierauf folgt ♃. und wird unter dem ♌. als seinem daselbst befindlichen Zeichen gesetzt, und so fortan. Die übrigen Aspecten folgen also: Nemlich, man zählet, wo der Planete stehet, 1. das andere Fach bleibt ledig, das dritte Fach ist ein ✱ (Sextil), das vierte ein □ (Quadrat), das fünfte ein △ (Trigon), das sechste bleibt leer, das siebende eine ☍ (Opposition), das achte bleibt leer, das neunte ist ein △, das zehende ein □, das eilfte ein ✱, das zwölfte bleibt ledig. Und solchergestalt verfähret man bey allen Planeten, wie solches aus folgendem Exempel deutlich abzunehmen.

## Speculum Astronomicum.

| Himmlische Zeichen | ♈ | ♉ | ♊ | ♋ | ♌ | ♍ | ♎ | ♏ | ♐ | ♑ | ♒ | ♓ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Aspecten | △ | □ | ✱ | -- | ☉ | -- | ✱ | □ | △ | -- | ☍ | -- |
| | △ | □ | ✱ | -- | ♃ | -- | ✱ | □ | △ | -- | ☍ | -- |
| | | △ | □ | ✱ | -- | ☿ | -- | ✱ | □ | △ | -- | ☍ |
| | ☍ | | △ | □ | ✱ | -- | ⊕ | -- | ✱ | □ | △ | -- |
| | △ | -- | ☍ | -- | △ | □ | ✱ | -- | ♀ | -- | ✱ | □ |
| | -- | ✱ | □ | △ | -- | ☍ | · | △ | □ | ✱ | -- | ♂ |
| | ☽ | -- | ✱ | □ | △ | -- | ☍ | -- | △ | □ | ✱ | -- |
| | -- | ☊ | -- | ✱ | □ | △ | -- | ☍ | -- | △ | □ | ✱ |
| | □ | ✱ | · | ♄ | -- | ✱ | □ | △ | -- | ☍ | -- | △ |
| Häuser. | 12 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |

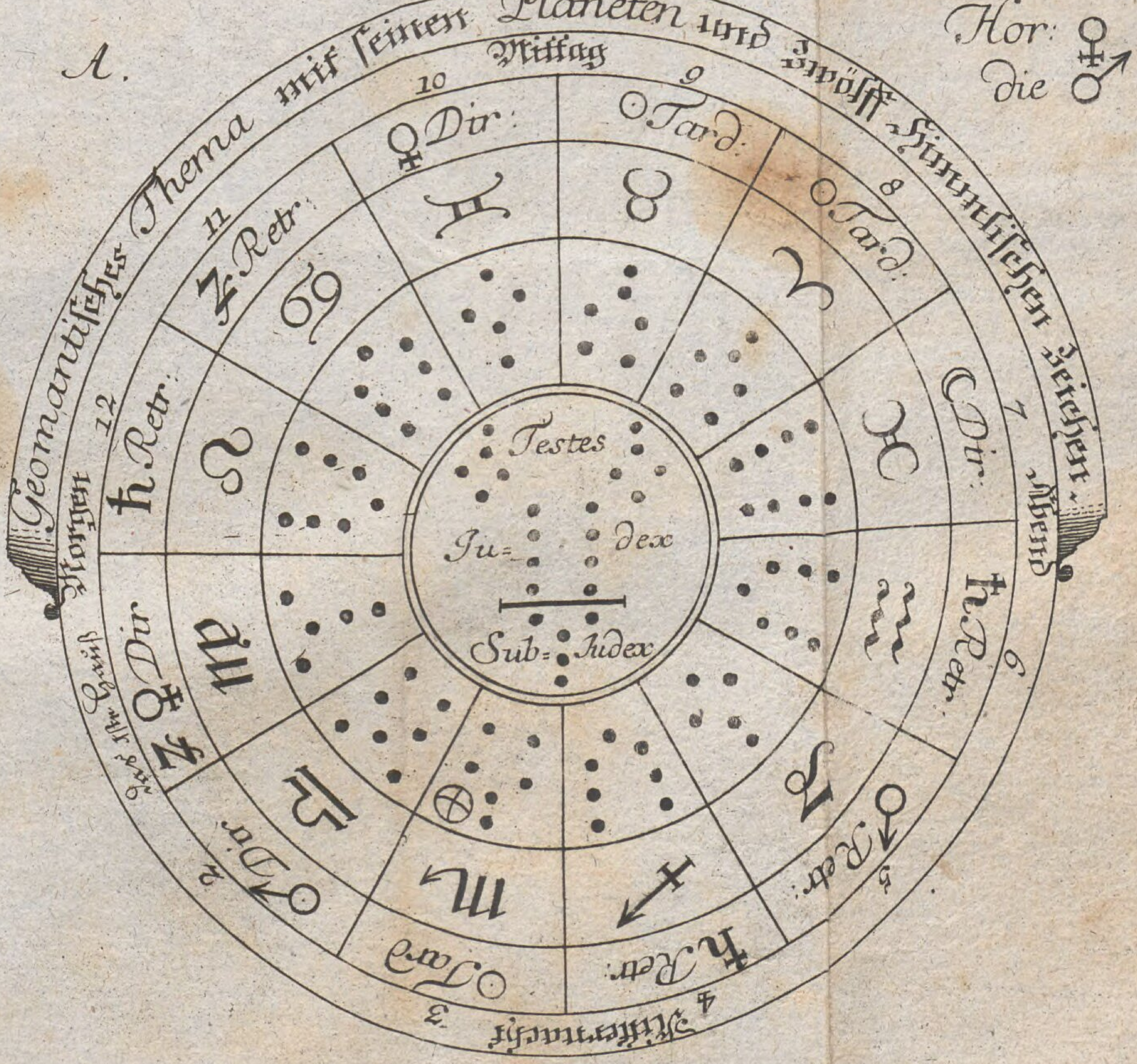
Will man nun den Ausgang der Sache nach dieser Art wissen, so zählet man, ob mehr gute oder böse Aspecten in dem Speculo, und absonderlich in dem Hause,

se, darein die gefragte Sache gehöret, (vid. supr. p. 29. sqq.) zu finden. Jene prophezeyen einen glücklichen, diese aber einen unglücklichen Ausgang. Gute Aspecten sind Sextil ✶ und △ Trigon, böse Aspecten sind □ Quadrat und ☍ Oppositio. In unserm Schemate und wenn da wäre gefraget worden: Ob Johannes von dem Verstorbenen, von welchem er zu erben hat, eine reiche Erbschaft erlangen werde, so gehöret die Frage ins achte Haus, (vid. pag. 32.) darum betrachte ich auch die Aspecten des achten Hauses nach der aufsteigenden Linie, und finde daselbst 4. gute Aspecten, nemlich 3. △. und 1. ✶. Weil nun deren mehr seynd, als der unglücklichen, indem diese an der Zahl nur zwey ausmachen, oder zwey □. præsentiren, so ist es ein Anzeigen, daß die Erbschaft werde profitabel fallen. Und nach dieser Art kan man andere Fragen auch leichtlich decidiren. Wir sollten zwar von der Stärcke und Schwäche der Planeten, ingleiz

gleichem von Bedeutung der Fix-Sterne, auch etwas anführen, und aus selbigen zeigen, wie man das Judicium Geomanticum stellen könne. Allein weil unsere Intention nicht ist, einen ganzen Geomantischen Tractat, sondern nur ein klein Compendium zu schreiben, wollen wir solches bis auf andere Zeit erspahren, da vielleicht ein mehrers von andern Geomantischen Arten wird ans Licht kommen.

E N D E.

A.

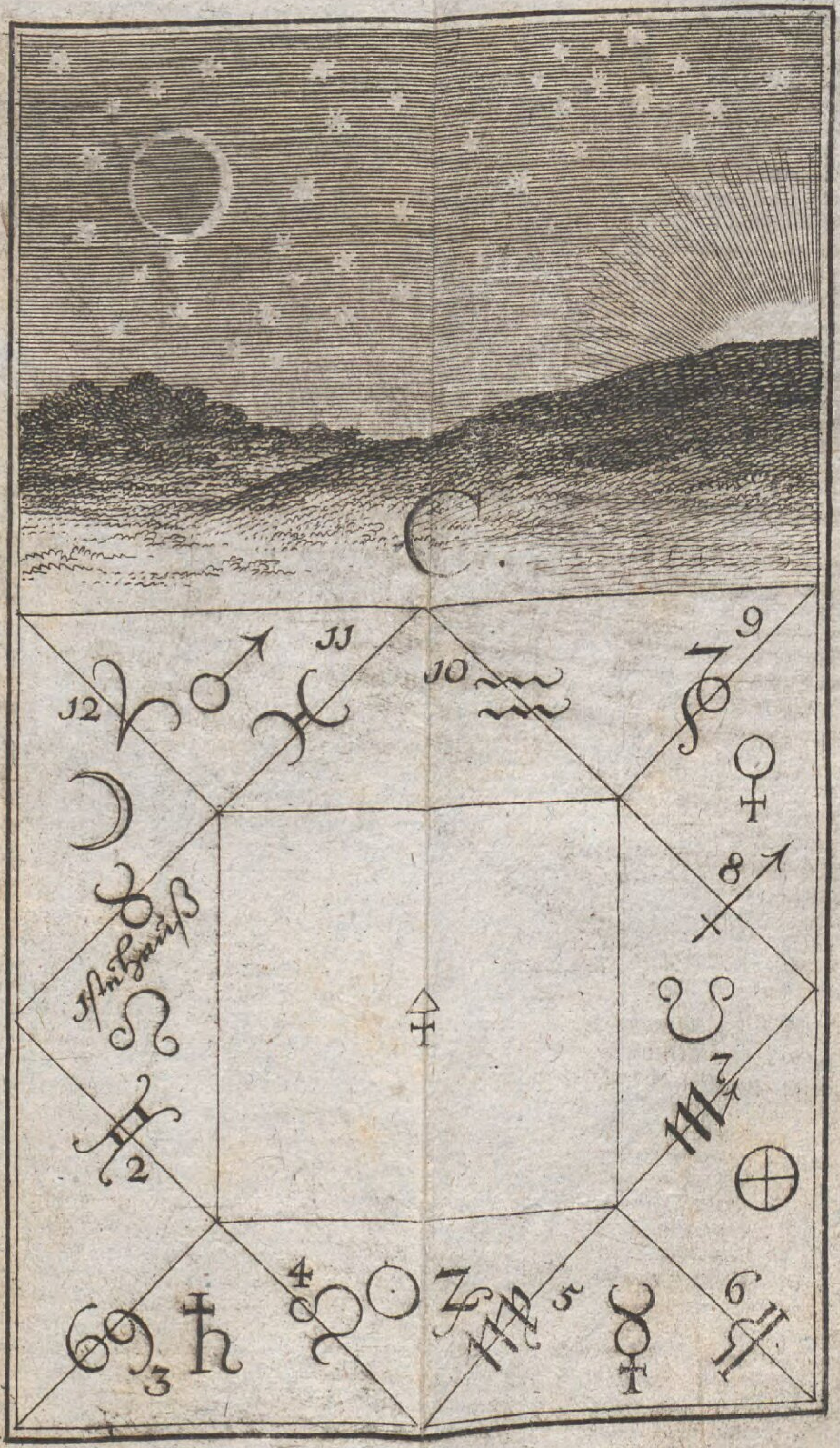


Geomantisches Thema mit seinen Planeten und zwölff Himmlischen Zeichen.
Hor: ♀ die ♂
Mittag
Morgen
Abend
Mitternacht
Testes
Ju= dex
Sub= Judex
♀ Dir:
☉ Tard:
♃ Retr.
♄ Retr.
☽ Dir:
♂ Retr:

# Tabula Geomantica

B.

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| No. 1 • •<br>•<br>• •<br>• | •<br>• •<br>•<br>• • | •<br>• •<br>• •<br>• • | • •<br>• •<br>• •<br>• | • •<br>•<br>•<br>• | •<br>•<br>•<br>• • | • •<br>• •<br>•<br>• • | • •<br>•<br>• •<br>• • | •<br>• •<br>•<br>• | •<br>•<br>• •<br>• | • •<br>• •<br>•<br>• | •<br>•<br>• •<br>• • | • •<br>• •<br>• •<br>• • | •<br>•<br>•<br>• | • •<br>•<br>•<br>• • | •<br>• •<br>• •<br>• |
| 2 ♈ ♃ Dir: | ♏ ♀ Retrogr: | ♉ ♃ Retr: | ♏ ♄ Retr. | ♍ ♃♀ Dir. | ♐ ♄♂ Retrogr: | ♋ ☿ Dir: | ♊ ♂ Dir: | ♎ ♀ Dir: | ♊ ♂ Retr: | ♒ ☉ Veloc | ♉ ☉ Tard: | ♑ ☾ Dir: | ♌ ☾ Retr: | ♍ ☿ Retr: | ♓ ♄ Dir: |
| 3. Aërea | Ignea | Aërea | Terrea | Terrea | Ignea | Aërea | Ignea | Ignea | Aërea | Terrea | Ignea | Aquea | Aquea | Aërea | Terrea |
| 4. Occidentalis. | Meridionalis. | Orientalis. | Occident. | Occident. | Merid. | Septentrional: | Merid: | Septentr. | Orient. | Occident. | Merid: | Septentr. | Septentr. | Orient. | Occident. |
| 5. Bona | Mala | Bona | Mala | Bona | Mala | Bona | Mala | Bona | Mala | Bona | Mala | Intermedia. | Intermedia. | Intermedia. | Mala |
| 6. Fixa | Mobilis | Fixa | Fixa | Fixa | Mobilis | Fixa | Mobilis | Fixa | Mobilis | Fixa | Mobilis | Cōmunis | Cōmunis | Cōmunis | Cōmunis |
| 7. Maſculina. | Maſculin. | Maſculin. | Foeminina. | Fœmin. | Maſcul. | Foemin. | Maſcul. | Foemin. | Maſcul. | Foemin. | Maſcul. | Foemin. | Foemin. | Maſcul. | Foemin. |
| 8. Diurna. | Diurna. | Diurna | Nocturna. | Nocturna | Diurna | Nocturna. | Diurna. | Nocturna. | Diurna | Nocturna. | Diurna | Nocturna | Nocturna. | Diurna | Nocturna. |
| 9. Intrans | Exiens | Intrans | Intrans | Intrans | Exiens | Intrans | Exiens | Intrans | Exiens | Intrans | Exiens | Bicorporea. | Bicorporea. | Bicorporea. | Bicorporea. |
| 10. Calida Humida | Calida ſicca | Calida humida | Frigida ſicca | Frigida ſicca. | Calida ſicca. | Humida | Calida ſicca. | Calida ſicca. | Calida humida | Frigida ſicca. | Calida ſicca. | Humida | Humida | Calida humida | Frigida ſicca. |


12
11
10
9
8
7
6
5
4
3
2

# Der
# Gräfin von Bembrock
# Punctir-
# und
# Schreib-Künste,

aus dem Französischen
ins Deutsche
übersetzet.

o o
o o
o
o

Cölln,
Bey Pierre Marteau dem Jüngern,
1761.

Dem

schönen Geschlecht

wiedmet

dieses Werckgen

die

Verfasserin.

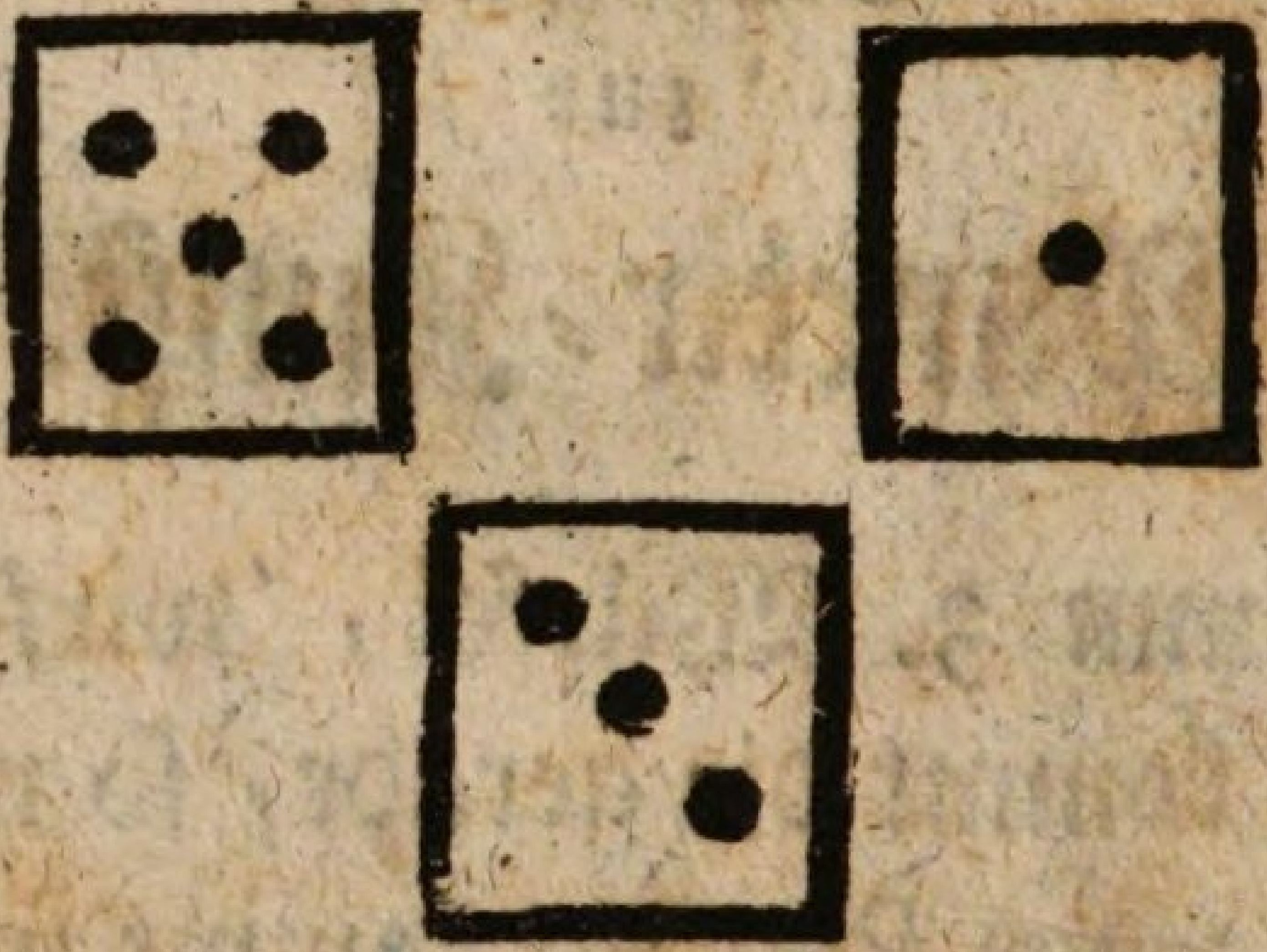
# Einleitung zur Punctir-Kunst.

Nimm 3. Würfel, wirf damit, kommt dir gerade, so mache .. zwey Puncta; kommt ungerade, so mache nur einen Punct ., Wirf also 4. mal, so hast du eine Geomantische Figur, die suche in nachfolgendem Bericht oder *Tabula*, und auf der andern Seite die Frage, so du zu wissen begehrest. Die Figur suche oben in *fronte Tabulæ*, so wird dir *area Tabulæ* der angulus communis eine Ziffer weisen, die suche auf dem numerirten Blat, so wird dasselbe Blat bey der gefundenen Figur genugsamen Bericht geben.

# Exemplum der 1. Frage.

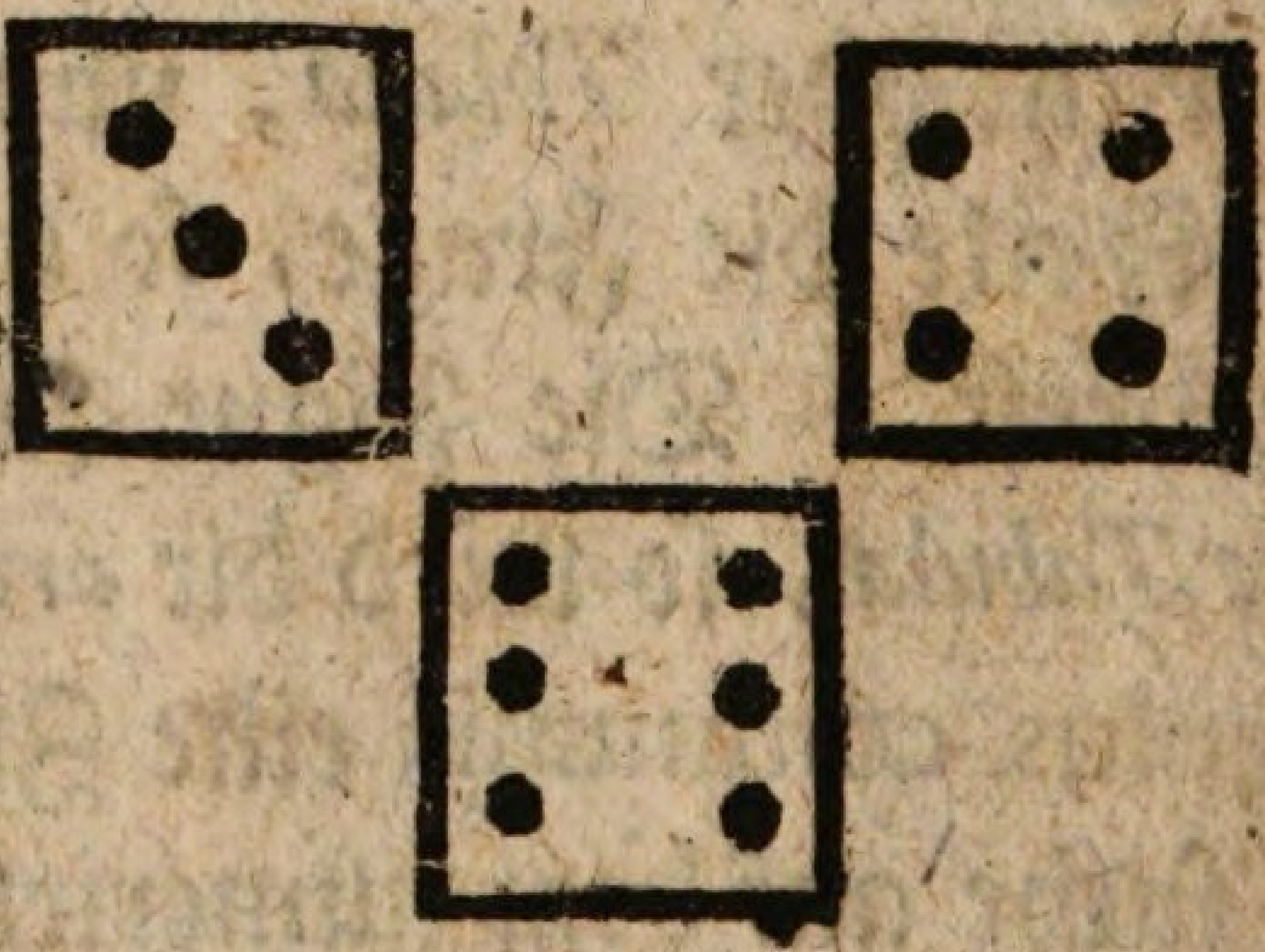
Du verlangest zu wissen, ob einer kurz oder lang leben werde, so nimm die drey Würfel, und wirf.

Gesetzt, die Würfel fielen also:



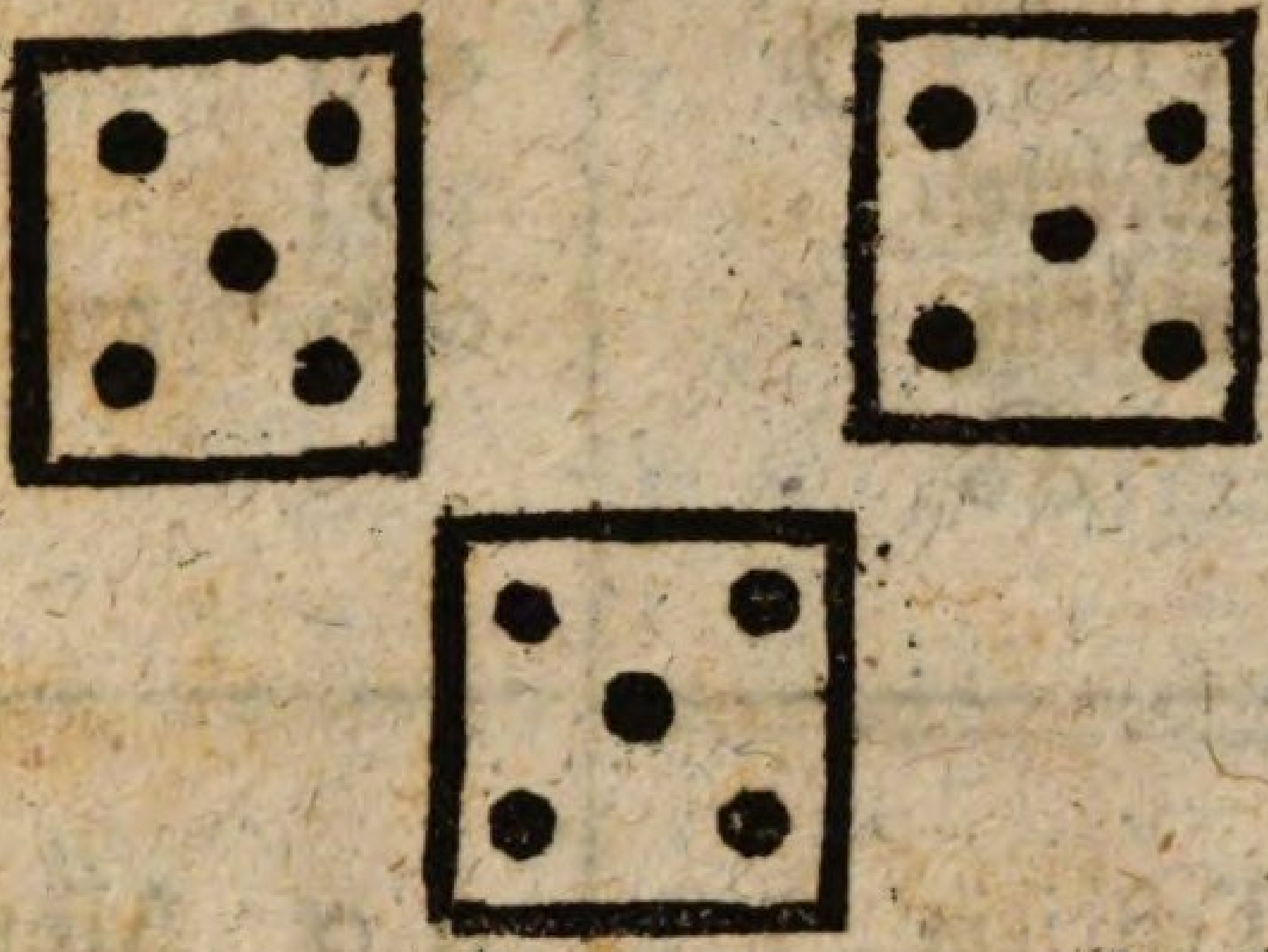
Diese machen zusammen 9. ist also ungerade, so setze o

Zum andern mal also:



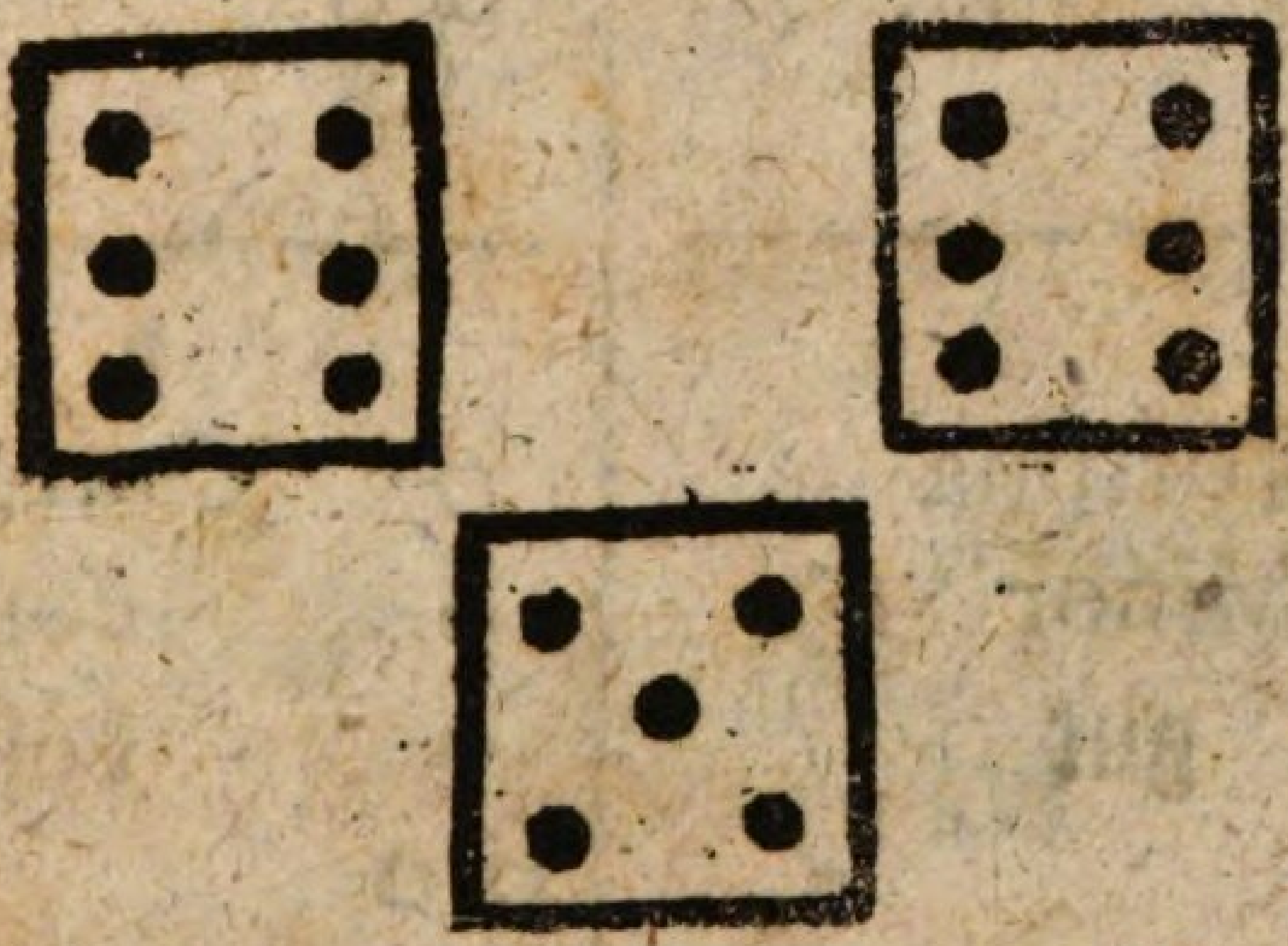
Diese machen zusammen 13. ist also wieder ungerade, so setze abermal o

Zum dritten mal also:



Diese machen zusammen 15. ist also wieder ungerade, so setze abermahl o

Zum vierten mal also:



Diese machen zusammen 17. ist also abermahl ungerade, so setze nochmahls o

Diese 4. Puncte unter einander gesetzet, so kommt eine Geomantische Figur heraus.

Suche alsdenn die erste Frage, so wirst du sie auf dem ersten Blat auf der ersten Zeilen, und die Antwort also finden: Gelobet sey GOtt, der verleyhet dir langes Leben; Solcher gestalt wirst du dich hernach in alle Fragen schicken können.

| | | | |
|---|---|---|---|
| o<br>o<br>o<br>o | Via ☽<br>Mittel-<br>mäßig<br>♌ | o o<br>o<br>o o<br>o | Acquiſitio<br>♃<br>gut<br>♈ |
| o o<br>o o<br>o o<br>o | Triſtitia<br>♄<br>böſe<br>♍ | o o<br>o o<br>o<br>o o | Albus ☿<br><br>gut<br>♋ |
| o<br>o<br>o o<br>o o | Fortuna<br>Minor ☉<br>gut<br>♉ | o<br>o<br>o<br>o o | Cauda Dra-<br>conis ♃<br>böſe ♂<br>♄ |
| o<br>o o<br>o o<br>o | Conſtrictus<br>Mittel, ♄<br>mehr böſe ♓<br>♈ | o<br>o<br>o o<br>o | Puer ♂<br>Mittel<br>mehr böſe ♈<br>♎ |

Puella

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| o | Puella | | o o | Conjunctio | |
| o o | | ♀ | o | Mittel | ☿ |
| o | gut | | o | mehr böse, | |
| o | | ♊ | o o | denn gut | ♍ |
| | | | | | |
| o o | Caput Dra- | | o o | Fortuna | |
| o | conis gut | ♃ | o o | Major | ☉ |
| o | | ♀ | o | gut | ♈ |
| o | | ♍ | o | | ♒ |
| | | | | | |
| o o | Rubeus | | o | Barbatus | |
| o | | ♂ | o o | | ♃ |
| o o | böse | | o o | gut | ♉ |
| o o | | ♊ | o o | | ♈ |
| | | | | | |
| o | Amissio | | o o | Populus | |
| o o | | ♈ | o o | | ☽ |
| o | böse | ☿ | o o | Mittel | |
| o o | | ♍ | o o | | ♃ |

# 1. Abraham Avenechræ.

Gelobet sey GOtt, der verleihet dir langes Leben.

Du sollst kein Geschlecht noch Erben bekommen, das Glück ist wider dich.

Die Schwangere trägt einen Sohn, kommet auf, lebet lange.

Der Krancke kommt gewiß nicht wieder auf.

Der Gefangene wird ledig und loß.

Das du begehrest, geschicht nicht.

Das Glücke nicht übersiehe, es kommt dir schwerlich wieder.

An dem, das du suchest, hast du keinen Gewinn.

# 1. Abraham Avenechræ.

Der hält sich wohl, und regieret mit vollkommener Gnade.

Der Ausländische kommt nicht wieder heim.

Das gestohlene Gut wird dir wieder, und der Dieb gefangen.

Deine Fahrt ist umsonst, darum zeuch nicht aus, daß du nicht in Leid kommst.

Der Freund ist fromm, getreu, und aller Tugenden voll.

Die Heyrath fleuch, willst du nicht, daß dichs gereue.

Den Krieg laß fahren, so du willst Freude haben.

Der pfleget der Liebe mit stetem treuem Herzen.

# 2. Omar. Tyberind.

Du wirst mit Erben erfreuet werden.

Ein Töchterlein wird sie gebähren, welches bald stirbet.

Der Krancke wird gesund, und lange leben.

Der Gefangene stirbet, und wird verlassen von allen seinen Freunden.

Du begehrest eine gute Sache, gehab dich wohl, sie widerfähret dir.

Ein böses Glücke hat umgeben alle dein Werck.

Du gewinnest, denn es ist dir erlaubt von der obersten Kraft.

Der Pfleger des Volcks ist kranck, und ein Mann eines harten Sinnes.

## 2. Omar. Tyberind.

Der Ausländische kommt wieder, ist gewiß, weiß aber nicht, wenn.

Das gestohlene Gut ist verborgen, daß es nicht zu dir kommt.

So du wegefertig bist, kommst du frölich wieder.

Den Freund scheue nicht, denn er hat keine Falschheit im Herzen.

Die Heyrath laß unterwegen, willst du in Frölichkeit bleiben.

Im Kriege überwindest du den Feind mit Macht.

Fleuch diese Liebe, so du nicht willst in Irsal kommen.

Der letzte Tag deines Lebens nahet sich, darum bereite dich.

# 3. Albo Haby.

Ein Knäblein bekommst du, welches herrschet zu seiner Zeit.

Der Krancke stirbt, darum beschicke er sein Haus und andere Dinge.

Er kommt zu Ehren, wiewohl er gefangen liegt.

Laß von deinem Begehren, daß du nicht zu Armuth kommst.

Ein herrlich Glück kommt zu dir, darum empfahe es schön.

Das du gedenckest, gewinnest du nicht, darum dencke auf etwas anders.

Er hält das Volck wohl, und handelt gnädig mit ihnen.

Der Ausländische hat nicht wohl und ehrlich gelebet, darum trachtet er nicht wieder heim.

# 3. Albo Haby.

Das gestohlene Gut kommt dir bald wieder.

Die Reise laß jetzo unterwegen, ein ander mahl vollstrecke sie.

Eine gute und beständige Freundschaft ist zwischen ihm und dir.

Die Heyrath laß unterwegen, sie ist dir schädlich.

Den Krieg laß unterwegen, so du nicht willst in Schaden kommen, und Schande erlangen.

Ihre Liebe ist beständig, darum diene ihr fleißig.

Ein langes Leben wirst du haben.

Das Glück widerstehet dir, daß du nicht erfreuet werdest deines Geschlechts.

# 4. AlBu Vater.

Der Krancke stehet wieder auf, die Kranckheit währet nicht lange.

Der Gefangene stirbt, und wird von GOtt aufgenommen.

Die Heilige Dreyfaltigkeit gibt alles, was du begehrest, und dir nützlich ist.

Das böse Glück läßt dich nimmermehr aufkommen.

Der Gewinn, den du suchest, folget dir nach, bist nur getreu.

Dieser kan weder das Volck, noch sich selber beherrschen.

Der Ausländische kommt mit grossem Gut wieder.

Das gestohlene Gut ist zertheilet, man kan es nicht wieder bringen.

## 4. AlBu Bater.

Mache dich auf den Weg, da du hin willst, und fürchte dich nicht.

Du weist nicht, was der Mann bey sich im Sinne hat! hüte dich.

Verbringet die Heyrath, auf daß ihr nicht verführet werdet.

Folge dem Kriege nach, denn du wirst deine Feinde unterdrücken.

Die Liebe ist gefährlich, laß ab, willst du anders nicht betrogen werden.

Er wird den Tod in kurzer Zeit büssen.

Du wirst Erben haben, darum lobe GOtt.

Diß Weib bekommt ein Töchterlein mit Freuden.

# 5. Hali Abenragel.

Zerbrochen wird des Gefangenen Band, und ledig.

Das du begehrest, rathe ich dir, laß unterwegens.

Gelobet sey GOtt, daß das Unglück in Glück verkehret wird!

Gedencke auf andere Sachen, denn du hast in diesem nicht Glück.

Dein Herrschen gefällt vielen Leuten wohl.

Der Gewanderte ligt im Grabe, schläft einen langen Schlaf.

Du wirst einen Theil des Gestohlenen zu seiner Zeit wieder kriegen.

Das Wandern laß bleiben, denn deine Arbeit ist umsonst.

# 5. Hali Abenragel.

Um eine solche Freundschaft solte ein Mensch viel geben.

Laß von dieser Heyrath mit Glimpf, es bringt dir kein Gut.

Der Krieg bringt dir viel Lob und einen gerichteten Tisch.

Du liebest sie sehr, und sie brennet gegen dich Tag und Nacht.

Die Långe deines Lebens verzehret sich mit Freuden in allen Dingen.

Du sollst nicht trauren, wiewohl du Erben entbehren must.

Ein Knabe wird gebohren und herrschen zu seiner Zeit.

Die lange Kranckheit bringet den Krancken ins Grab.

# 6. Belhelu.

Sey nicht unglaubig, was du begehrest, das widerfähret dir.

Das Vornehmen ist bey dir eitel Unglücke.

Bleib getreu zu dem, das du fragest, so du gewinnen willst.

Dieser ist nicht unkenntlich, darum weiß das Volck nicht, was es thun soll.

Der Gewanderte kommt glücklich und mit vielen Gütern wieder.

Laß davon, denn die Diebe mit dem Gestohlenen bleiben ungestraft.

So bald du kanst, rath ich dir, daß du eilfertig seyst.

Es ist kein Freund, sondern ein Betrüger, und ist sehr gut, von ihm abzulassen.

# 6. Belhelu.

Die Heyrath wird dir zu grossen Freuden gereichen.

Den Krieg fleuch, denn der Harnisch hasset dich.

So du gefangen bist durch böse Liebe, scheide dich, sonst bringt es dich in Leid.

Du erinnerst dich der letzten Zeit, darum bitte GOtt um ein seliges Ende.

Du wirst schöne Kinder haben, davon du erfreuet wirst.

Die Frau empfähet ein Töchterlein.

Der Krancke stehet auf von seinem Bette, ob er schon heftig darnieder lieget.

Die schweren Eisen bringen ihn in die Grube.

# 7. Almonsor.

Ein seliges Glück bringt dir viel Gutes.

Der erlanget keinen Gewinn, welcher zweyerley Gewinn nachtrachtet.

Der beherrschet das Volck mit gutem Rath.

Eine andere Sache hält den Wegefertigen und Ausländischen auf.

Das gestohlene Gut ist verlohren, und der Dieb gehenckt.

Die Reise laß anstehen, denn die göttliche Rache wills nicht lassen gut seyn.

Den guten Freund hebe so fleißig auf, als gut Geld.

Wenn du die Heyrath machst, so bringts dir grossen Haß.

# 7. Almonsor.

Laß von deinen Kriegen, denn zuletzt verliehrest du gewiß.

Die Liebe ist wahr, und hat ein sanftes Gemüth.

Freue dich in GOtt, denn du lebest lange Zeit.

Aus deinem Saamen wirst du keinen Erben kriegen.

Sie gebiehret einen Sohn, doch mit grosser Marter und Sorgen.

Laß den Krancken berichten, denn er kan nicht gesund werden.

Der so verschlossen ist in Eisen, dem wird man Barmhertzigkeit erweisen.

Dein Sinn, Hoffnung und Gedancken gewinnen gewiß den Krebsgang.

# 8. Hermes TRIS.

Mit GOttes Gnaden wirst du oft in gegenwärtiger Zeit gewinnen.

Von dieses Mannes Regierung verdirbt das Volck zu allen Zeiten.

Ich weiß fürwahr, der Ausländische kommt zu seiner Zeit.

Es schicket sich also, daß dir das gestohlene Gut wieder wird.

Der Weg ist zumahl gut, daß GOtt bey dir sey! dir gehets wohl.

Du erkennest nicht wohl die Bosheit, so dieser in sich hat, den du meynest.

So du die zwey zusammen gibst, thust du wohl, denn es wird beyden wohl gehen.

Fange sicher einen Krieg an, denn du überwindest deine Feinde.

# 8. Hermes TRIS.

Die Liebe fleuch, so du nicht gebunden seyn willst mit ihrer Kraft.

Zu deinem Sterben werden bald viel kommen, so dich beklagen.

Ob du schon Erben kriegest, wirst du dich doch nicht erfreuen in deinem Ehestande.

Ein Töchterlein wirst du haben, welches aber in kurzer Zeit begraben wird.

Gelobet sey GOtt, dann der Krancke vom Bette aufstehet!

Der im Gefängniß kommt nicht heraus, er werde denn begraben.

Hoffe; das du begehrest, das widerfähret dir.

Das eitle oder falsche Glück hat dich umgeben.

# 9. Albumasar.

Dieser wird das Volck beherrschen, als sich selber.

Der Ausländische ist allbereit zu dieser Zeit im Begräbniß.

Die gestohlen haben, bringen es wieder zur Stelle.

Wenn du dem Unglück entfliehen willst, so laß von den Reisen.

Die Wahrzeichen nimm und schau, daß die Heyrath nicht besteht, darum thue es bald ab.

Zieh nicht in Krieg, bleib daheim, das rathe ich dir.

Mit ungefälschter Liebe behält sie dich in ihrem Herzen.

Mit Freud und Lust wirst du noch leben lange Zeit.

# 9. Albumasar.

Betrübe dich nicht, daß ich dir sage, daß du keinen Erben wirst haben.

Es wird ein Sohn gebohren, den wird sie hernach lieb haben.

Der Krancke, so im Bette lieget, stirbt an der Hitze.

Aus der heftigen Gefängniß kommt der Gefangene mit GOttes Hülfe.

Laß von deinem Begehren, und bitte ein anders.

Das Glück treibt von dir alles Unglück.

Ich weiß fürwahr, daß er dich gut meynet, darum traue ihm.

Du hast keinen Gewinn, darum laß davon, das rath ich dir.

# 10. Alkundus.

| | |
|---|---|
| :<br>: | Der Ausländische kommt, ich weiß aber nicht, wenn. |
| ∵<br>∵ | Das gestohlne Gut laß fahren, und bewahre dich vor einem andern Dieb. |
| ∴<br>: | So du wegefertig seyn wirst, gibt dir der Engel Glücks genug. |
| ∵<br>∴ | Glaube dem nicht, der zu dieser Zeit spricht: Er sey dein Freund. |
| : :<br>∵ | Du sollst die Heyrath machen, so du zu grossem Gut kommen willst. |
| : :<br>∴ | Erwege deine Kriege wohl, ob du willst haben Krieg oder Sieg. |
| ∵<br>: | Daß dich GOtt behüte, laß die Liebe, denn sie ist kein Nutz. |
| : :<br>: | Warum lässest du nicht von deiner Thorheit, wann du lange leben willst. |

# 10. Alkundus.

| | |
|---|---|
| :<br>: : | Du wirst Erben haben, so du es von GOtt begehrest. |
| :<br>.·. | Diese gebiehret ein Töchterlein, so eine kurze Zeit leben wird. |
| ·.·<br>: : | Mit GOttes Hülfe wird von diesem Menschen die Kranckheit vertrieben. |
| .·.<br>: : | Nach langer Zeit wird der Gefangene sterben. |
| .·.<br>·.· | Deines Begehrens wirst du froh. |
| :<br>·.· | Du magst entweichen dem Unglück, darum gehe im Frieden. |
| .·.<br>.·. | Die oberste Macht gibt dir Gewinn zu der künftigen Zeit. |
| : :<br>: : | Du bist betrogen vom Volck, und dennoch lässest du nicht davon. |

# 11. Alcabitius.

Den Diebstahl, so du wieder begehrest, findest du kaum, oder gar nicht.

Laß von der Reise, denn sie ist umsonst.

Der Freund ist so gut, als du begehrest.

Die Heyrath ist nicht von GOtt, darum lasse sie.

In den Krieg sollst du nicht ziehen, wenn du nicht gefangen seyn willst.

In dieser Welt lebt niemand, der dich so lieb hätte, als Sie.

Habe GOtt lieb, denn du wirst nicht länger leben.

Es fehlet nicht, daß du wirst Erben bekommen zu seiner Zeit.

# 11. Alcabitius.

Ein Knabe wird gebohren, den seines gleichen fürchten.

Der Krancke beichte recht, denn er muß bald im Grabe liegen.

So er lange im Gefängniß gelegen, wird er ledig.

Die oberste Kraft verbeuth dir, was du begehrest.

Das Glück ist emsig, bald wieder zu kommen.

Er ist zumahl getreu, darum hast du Gewinn an Ihm.

Dieser wird gar fromm und weise regieren.

Der Ausländische ist begraben, darum kan er nicht kommen.

# 12. Messahala.

Bleibe auf dem Wege in GOttes Namen, so gehst du, wie du willst.

Der Freund hasset dich heimlich, das sage ich dir.

Die Heyrath wird gut und herrlich.

In dem heftigsten Streit wird dir deine Kunst wohl helfen.

Diese Liebe ist gefährlicher, als eine Natter, die da sticht.

Du wirst schier bereit seyn zum Begräbniß, darum lebe bußfertig.

Mit der Zeit wirst du Erben haben.

Ein Weibsbild wird gebohren.

## 12. Messahala.

Der Krancke wird wieder aufstehen.

Der Gefangene hat Erledigung durch sein Begräbniß, anders nicht.

Was du begehrest, ist bald zukünftig.

Nach deinem verkehrten Willen ist zukünftig eitel Unglück.

Siehe auf den Gewinn, den dir GOtt gibt und gönnet.

Durch bösen Rath kriegt er die Herrschaft.

Seit er verreiset ist, weiß ich nicht, ob du ihn wirst gesund wieder sehen.

Das Gut, so gestohlen, kommt dir nimmer wieder.

# 13. Zahæ.

| | |
|---|---|
| :<br>: | Es ist nichts so köstlich, das einen solchen guten Freund bezahlen möchte. |
| ∵<br>∵ | Von dieser Heyrath erhebt sich ein grosser Krieg. |
| ∴<br>: | Wüßtest du, was der Krieg erregen würde, du liessest davon. |
| ∵<br>∴ | Wie eine süsse Liebe ist die, und will aufs ehste deine seyn. |
| : :<br>∵ | Ein liederliches und langes Leben wirst du führen. |
| : :<br>∴ | Du sollst nicht trauren, du wirst des Erben beraubt. |
| ∵<br>: | Zu seiner Zeit gebiehret sie einen Knaben, der hoffärtig ist. |
| : :<br>: | Der Krancke bleibt kranck, und wird zuletzt begraben. |

# 14. Bugusanus.

| | |
|---|---|
| ⁘ | Das du begehrest, wirst du haben nach GOttes Willen. |
| ⁘ | Wo du seyn wirst, da wird seyn Unglück, Kummer und Schmertzen. |
| ⁘ | Du wirst bald gewinnen, darum gehe mit GOtt um. |
| ⁘ | Durch böses Volck wird ihm seine Herrschaft entwandt. |
| ⁘ | Der Ausländische kommt zu rechter Zeit heim. |
| ⁘ | Das gestohlene Gut ist heimlich hinweg, daß es niemand wieder kriegt. |
| ⁘ | So du willst Friede haben, hebe den Weg mit GOtt an. |
| ⁘ | Der Freund ist heimlich gegen dir und voll eitel Gift. |

## 15. Julius Firmicus.

So du kanst, so kriege, denn du überwindest mit der Zeit den Feind.

Deine Liebe ist lobwürdig, und was in ihr ist, sind liebliche Früchte.

Sey frölich, du wirst lange leben.

Zu keiner Zeit wirst du Erben haben.

Ein böser Mann wird gebohren.

Den krancken Leib verläst der Geist und die Welt.

Aus dem Gefängniß kommt der Gefangene loß.

Reiche Gaben kommen nach deinem Begehren.

# 13. Zahæ.

Mit Geld kommt er wohl aus dem Gefängniß.

Laß dein Begehren unterwegen, daß du nicht vergebliche Mühe bekommst.

Ihm wird gut Glück wiederfahren.

Hoffe keinen Gewinn, ob du es wohl denckest, du bist betrogen.

In seiner Herrschaft wird er Ehre und Glück haben.

Weiber-Liebe hält ihn auf, daß er nicht wieder heim kommt.

Das gestohlene Gut wird ihm wieder, wenn der kranck wird, der gestohlen hat.

GOtt verbeut dir das; daß du nicht wegefertig seyst, nimms an mit Freuden.

# 14. Bugusanus.

Eine löbliche Heyrath werden sie beyde haben, wenn sie diese begehren.

Wohlauf zum Kriege, denn du überwindest deine Feinde.

Die Liebste ihn nicht erkennt, wenn sie sich hält an ihres Vaters Wort.

Im guten Leben beharre, der letzte Tag nahet sich.

So du gemach thust, wirst du Erben haben.

Ein Mägdlein wird gebohren, das gerne buhlen wird.

Du sollst nicht zweifeln, der Krancke wird gesund.

Die grosse Betrübniß des Gefangenen bringt ihn ins Grab.

# 16. M. Manilius.

Wenn du gewinnen willst, so fange es an in GOttes Namen.

Wegen übler Nachrede wird sein Regiment verhindert.

Mit grossen Ehren kommt der Ausländische wieder heim.

Den Dieb mit dem gestohlnen Gut wirst du nimmer ansichtig.

Den Weg laß bleiben, daß du nicht zu Schaden kommst.

Du sollst ihn nicht begehren zu deinem Freund, denn er ist nicht getreu.

Diese Zwey soll man zusammen geben, daß sie mit Freuden leben.

Trachte nach Frieden, und laß den Krieg fahren.

# 17. Ptolomeus.

17. Ein zorniger, wanckelmüthiger, weibischer Mensch, fetten Leibes, mittel Heyrath.

16. Ein frommer, gottsfürchtiger, erbarer, nahrhafter Mensch, mittelmässigen Leibes, eine gute Heyrath.

15. Ein schöner, frölicher, weibischer, geschickter, subtiler Mensch, eine gute Heyrath.

14. Ein beredter, lustiger, schwatziger, magerer Mensch, die Heyrath ist mehr böse, denn gut.

13. Ein ungestalter, karger, eifriger Mensch, eine böse Heyrath.

12. Ein gelehrter, beredter, geschickter Mensch, eine gute Heyrath.

11. Ein frommer, schöner, gottsfürchtiger, frölicher, erbarer Mensch.

10. Ein herrlicher, tapferer, hochmüthiger, prächtiger, ernstlicher Mensch.

# 15. Julius Firmicus.

| | |
|---|---|
| : <br> : : | Sey frölich, GOtt wird gute Gaben oder Glück geben. |
| : <br> ∴ | Du sollst keinen Gewinn begehren, denn GOtt will dir keinen geben. |
| ∵ <br> : : | Viel Volck wird wohl regieret von dem, welchen du meynest. |
| ∴ <br> : : | Der Ausländische kommt bald wieder, darum freue dich. |
| ∴ <br> ∵ | Das gestohlene Gut bekommest du wieder. |
| : <br> ∵ | Das Reisen ist gefährlich, darum laß davon. |
| ∴ <br> ∴ | Der Freund ist weise und getreu, und hat keine Boßheit in sich. |
| : : <br> : : | Laß von der Braut ab, so du nicht willst Krieg haben. |

# 16. M. Manilius.

| | |
|---|---|
| : <br> : | Ein böses Gift wirst du finden in der Liebe. |
| ∵ <br> ∵ | Befiehl es GOtt, du sollst bald scheiden von der Welt. |
| ∴ <br> : | Aus deinem Saamen kommen Erben. |
| ∵ <br> ∴ | Achte des Mägdleins nichts, denn es bleibt dir eine kurze Zeit. |
| : : <br> ∵ | Von dem Siechbette steht der Krancke auf, so GOtt will. |
| : : <br> ∴ | Gehe zum Gefangenen, und sage, daß ihm dieses nicht schade. |
| ∵ <br> : | Wo du gehst und stehst, wirst du mit Freuden haben, was du begehrest. |
| : : <br> : | Du sollst nicht Glück begehren, denn das Unglück ist bey dir. |

# 17. Ptolomeus.

9. Ein tapferer, ernstlicher Mensch.

8. Ein zorniger, böser, mißgünstiger Mensch.

7. Ein magerer, geitziger, ungestallter Mensch.

6. Ein frommer, gottsfürchtiger, erbarer Mensch.

5. Ein kleiner, ungestalter, karger, eifriger Mensch.

4. Ein unkeuscher, mißgünstiger, zorniger, böser Mensch.

3. Ein verrätherischer, doch schöner, freundlicher Mensch.

2. Ein magerer, unbeständiger, verhurter, eigenwilliger Mensch.

# 18. Hispalensis.

18. Reisen, Fahren, Taglöhner, Bothen.

17. Geistlichkeit, Juristerey, Richter, Aemter, Vogterey.

16. Wirthschaft, Wein- und Würz-Handel mit Edelgesteinen oder köstlichen Büchern.

15. Schulmeister, Rechner, Schreiber, Kramer, Student oder Künstler.

14. Wucher, grobe unsaubere Arbeit, Reisen, Bergwerck, brauen, drucken.

13. Doctores, Poeten, Astronomi, Mathematici, Künstler.

12. Geistlich, Rath, Fürsten, Canzler, Hohe, Edelleute, Vogt, Richter.

11. Tapfere Edelleute, Fechter, Hauptleute, Befehlhaber, und Goldarbeiter.

# 18. Hiſpalenſis.

10. Hauptleute, Fechter, Edelleute, Goldarbeiter.

9. Wucherer, Ungerechte, Gutsbegierige, harte ſaure Arbeit.

8. Reuter, Kriegsleute, Eiſen- und Feuer-Arbeit, Wundarzt.

7. Geiſtliche, Juriſteren, Richter, Vogt, Canzler.

6. Unſaubere Arbeit, Wucher, Berg- und Bauerleute.

5. Wirth, Kriegsleute, Reuter, Handwercker, Wundarzt.

4. Wirth, Wein- und Würzhändler, Muſici, Mahler, Seydenſticker.

3. Fuhrleute, Bader, Schiffleute, ſchlechter Wirth, Müller, Becker.

# 19. Proclus Diadochus.

19. Dein Buhler wird dir für eigen gegeben.

18. Die Liebe laß fahren, es gereuet dich sonst.

17. Dein Buhle wird dir mit Liebe zum Theil.

16. Freyest du um sie, es bringt dir keinen Nutzen.

15. So du diese begehrest, kriegst du sie aufs eheste.

14. Hüte dich vor ihr, und laß sie fahren, einen andern liebt sie mehr, denn dich.

13. Dein Schätzgen ist dir hold, wie gerne du willst.

12. Wenn du sie kriegst, wird nichts guts draus.

## 19. Proclus Diadochus.

11. Sie liebt dich fast sehr, und ist dir zum Gemahl geschaffen.

10. Mit Mühe wird sie dir zu Theil, doch ist wenig Heyl darbey.

9. Sey nur froh, sie wird dir bald zu Theil.

8. Sie ist dir nicht beschehrt.

7. Sie meynt dich treu, darum wirb um sie.

6. Nimm dich einer andern an, sie begehrt dich nicht.

5. Sie ist stets treu, darum wirb bald um sie.

4. Hüte dich für ihr, und glaub ihr nicht, sie begehrt dich zu äffen.

E N D E.

Buchbinderei
R. Wawr

Pembroke, Henry Herbert of,

Des Grafen und der Gräfin von Pembrock sämmtliche Werke der Punktirkunst

Frankfurt u.a. 1761

Math.p. 411 d
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10082554-2
VD18 12514713-002